

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0683

Aktenzeichen

5/37/2

Titel

Lutherischer Weltbund in Genf

Band

2

Laufzeit

1958 - 1962

Enthält

u.a. Schriftwechsel H. Lokies - Arne Sovik; Namenliste der Teilnehmer am CWM-Meeting in Berlin; finanzielle Beihilfe für Gossner Mission; Auflistung der Lutherischen Missionsgesellschaften international von 1962, Arbeitsbericht der Gossner Mission von 19

Digitalisiert/Verfilmt

2009

von

Mikro-Univers GmbH

den 22. Mai 1962

Lo/Wo.

An den
Vorsitzenden des Missions-Ausschusses
(CWM des Lutherischen Weltbundes)
Herrn Bischof D. H. Meyer

Lübeck
Bäckerstr. 3/5

Lieber Bruder Meyer!

In der Anlage übersende ich Ihnen den Beschluß unseres Kuratoriums in seiner letzten Sitzung am 2. Mai über die Durchführung eines "Fünfjahres-Plans" für die Goßner-Kirche. Sie haben ja darüber bereits mit Bruder Berg persönlich gesprochen, und so brauche ich Sie nicht weiter im einzelnen zu informieren.

Ich möchte Ihnen nur mitteilen, daß dieser sogenannte Fünfjahres-Plan der Goßner-Kirche von uns an die Leitung aller Landeskirchen versandt wird, in deren Gemeinden die Goßner-Kirche arbeitet (also Hannover, Bayern, Berlin-Brandenburg, Westfalen, Lippe und Hessen-Nassau). Wir wären Ihnen aber sehr dankbar, wenn Sie uns bei diesem Unternehmen in Ihrer Eigenschaft als Chairman des CWM des LWB nicht nur in Genf, sondern auch bei den Kirchenleitungen hier in Deutschland mit Rat und Tat zur Seite stehen wollten.

Haben Sie von Bruder Junghans irgendetwas gehört? Hat er Ihnen das angekündigte Tonband übersandt? Wir haben seit einiger Zeit keine Nachricht von ihm bekommen, obwohl er uns zuletzt schrieb, daß ein Besuch des Gouverneurs von Orissa in Khutitoli bevorstehe, bei dem das Projekt eines Milk and Egg-Supply für Khutitoli besprochen werden sollte.

Ferner möchte ich Ihnen mitteilen, daß Bruder Kloss, der in Kashmir seinen Urlaub verlebt, heute an mich geschrieben hat, daß man es in der Goßner-Kirche noch nicht gewagt hat, Ihre Vorschläge für Orissa weiter zu diskutieren und zu realisieren, weil man Furcht vor neuen Spannungen habe. Aber vielleicht haben Sie auch in dieser Angelegenheit bereits Nachrichten, die die Mitteilung von Bruder Kloss überholt haben.

Daß nun sowohl Bruder Joel Lakra wie auch Bruder Thiel nach Deutschland kommen, und vielleicht schon zum 8. Juli, dem Tag der Amtsübergabe an Bruder Berg und meiner Verabschiedung, in Berlin sein werden, wissen Sie wohl schon. Ich habe beide bei Dr. Sovik für die Tagung in Neuendettelsau angemeldet.

Zum Schluß möchte ich wenigstens ausgesprochen haben, daß wir uns unendlich freuen würden, wenn auch Sie am 8. Juli oder 9. Juli unser Gast sein könnten. Am 9.7., nachmittags (16 Uhr), findet im Goßnerhaus die erste Kuratoriumssitzung unter dem Vorsitz

b.w.

von Präses D. Scharf statt.

Ich weiß, wie stark Sie zeitlich in Anspruch genommen sind; aber sollten Sie es ermöglichen können, an einem der beiden genannten Tage in unserer Mitte zu sein, so würden wir uns von ganzem Herzen freuen.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr

L

PS. Von dem beigegeführten Beschluß des Kuratoriums betr. den Fünfjahres-Plan der Goßner-Kirche habe ich auch Dr. Sovik Kenntnis gegeben.

D.O.

22. Januar 1962

Hochwürdiger Herr Bischof, lieber Bruder Meyer !

Auf der heutigen Sitzung des Kuratoriums haben wir einen umfassenden Bericht über unsere Goßner-Kirche erhalten. Sie hat im Zusammenhang mit der Vollversammlung des Oekumenischen Rates der Kirchen in Neu-Delhi viele Besucher aus der Evangelischen Kirche Deutschlands empfangen, auch von unserem Vorsitzenden, vor allem aber von Ihnen.

Sie sind nicht nur als Besucher gekommen, der Einblick in das geistliche Leben und die mannigfachen Aufgaben dieser unserer Tochterkirche gewinnen wollte. Sie haben in brüderlicher Festigkeit und tiefem Verstehen sowie mühevoller Hingabe als Vorsitzender des CONTINUATION COMMITTEES weiter zum Frieden in der Kirche geholfen und sich den Dank vieler erworben. Wir möchten Ihnen für diesen Ihren gesegneten Dienst unsere tiefe Befriedigung aussprechen. Gott lohne Ihnen alles, was Sie in Weisheit, Verständnis und Liebe zur Goßner-Kirche an ihre geistlich gesunde und geordnete Entwicklung an Arbeit gewandt haben. Möchten Sie noch viel von der Frucht erleben dürfen, die aus ihrem Dienst, wie wir hoffen, erwachsen wird.

Zum Zeichen unseres herzlichen Dankes bitten wir eine bescheidene Gabe anzunehmen, die wir Ihnen zugehen lassen. Wenn wir auch in Zukunft Ihren Rat und Ihre Mithilfe im Blick auf unsere Goßner-Kirche erfahren dürfen, sind wir sehr glücklich.

Ihre Ihnen im missionarischen Auftrag unserer
Kirche ehrerbietig verbundenen

Herrn
Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e c k

Bäckerstraße 3-5

gez. Lokies, Julius Rieger, Moeller,
Borutta, Dohrmann, Willy Heß,
Herm. Kandeler, F.W. Otto, H. Dzubba,
Horst Symanowski, W. Fielitz, W. Hoerle,
Schaaf, Th. Brandt, J. Stosch

257/Ami.
Bishop Prof. D.H.Meyer

Eingegangen

21. NOV. 1961

Camp Ranchi, dated 6th of Nov. 1961

Erledigt:

To

All Visitors of the Gossner Ev.-Lutheran Church

Dear Brethren,

you may be surprised to get this letter. It is written out of deep concern for the church you are visiting just now. On behalf of the Lutheran World Federation Bishop Manikam of the Tamil Ev.-Lutheran Church and I have worked during the past two years to heal the division which threatened the very life of this Church and which would have set a bad and dangerous example to the Churches in Asia and possibly Africa by permitting a split of the Church along communal lines.

The final step towards unification was the draft of a new constitution, based on the principle of geographical subdivision of the Gossner Church into Anchals (dioceses), synods, ilakas and padripans (parishes), having regard to the communal factor also (representation of communal minorities on all levels). This new constitution was worked out in closest collaboration with leading representatives of the two (or three) groups and accepted by the Maha Sabha (General Synod) in May 1960. Since then Bishop Manikam and I had to come to Ranchi several times to interpret the constitution and to solve individual and local problems, separations which had become so deep-seated that they needed more than just a more or less formal, legalistic application of the constitution. I have been at work for the past 15 days together with the brethren of the Gossner Church to settle as concretely as possible quite a chain of such problems. All of us enjoyed the fine spirit of co-operation and are hopeful that we have weathered the worst storms.

It would be wrong to reproach the Gossner Church for particularly bad behaviour although the element of human egotism, lust for power - and even more of fear - has tinted and influenced the problem in an adverse way. Basically the problem of the Christian fellowship of different communities in the church is a task which God has put before the churches in Asia and Africa where tribalism and / or caste-system wield considerable influence and power. The Gossner-Church has been called by God to accomplish this task ahead of almost all the other Christian churches in Asia and Africa and one is almost tempted to say: vicariously and exemplarily for the sister-churches.

The Gossner Church is - in spite of the deplorable state of its buildings - a very strong church. It supports - without financial aid from outside! - nearly 2000 catechists and 130 pastors, eight or nine high-schools, a great number of middle and elementary schools. It has an exceedingly high attendance at Sunday-services - and it has and practises a keen sense of missionary obligation. Even during the period of separation (1956-1960) the membership of the church grew by more than 10 000! The new projects at Khuntoli and Phudi supported by "Bread for the World" deserve very close attention.

Pardon me, brethren, for supposing that you might not be able to see and find out these things for yourselves! The few observations of this letter are meant as a help for those of you who have but little time for their visit that they may know what to look for - and that they may also be aware of the delicate spots in the structure of the Gossner Church which should not be touched except with a caressing hand of love and with the desire of strengthening faith and unity..

May all of you feel as happy in the fellowship of the Gossner Church as I have been!

Very sincerely Yours

Mit Dank
zurück

Stosch

Bischof Prof. D.H. Meyer, DD
Vors. des Beirats des Studenten-
bundes für Mission der ESGiD

350. L
295

Eingegangen
23. AUG. 1961
Erledigt:

Lübeck, im August 1961

An die

Gossnersche Missionsgesellschaft

B e r l i n - F r i e d e n a u

Handjerystr. 19-20

Sehr geehrte Herren,

für Ihre Beihilfe in Höhe von DM 100,--
zur Durchführung der Studentischen Missionskonferenz
in Hermannsburg (Pfingsten 1961) möchte ich Ihnen im
Namen der Teilnehmer und des Studentenbundes für Mission
herzlich danken.

/ Der in der Anlage beigefügte Bericht des studentischen
Vorsitzenden vermittelt Ihnen einen Eindruck davon, wie
stark und wie persönlich die Konferenz die Teilnehmer
aufgerüttelt hat.

Mit dankbarem herzlichem Gruß

Ihr

(gez.) H. Meyer

Die 15. Studentische Missionswoche in Hermannsburg
Pfingsten 1961

Mit der 15. Studentischen Missionswoche fand die lange Reihe der traditionellen SfM-Konferenzen eine interessante Fortsetzung. "Der europäische Christ in Afrika und Asien" beschäftigte als Hauptthema die 170 Studenten und Jungakademiker, die sich über Pfingsten in der Hermannsburger Mission wohlfühlten. In Bibelarbeiten, Vorträgen, Seminaren und Gesprächsgruppen trafen sich die Teilnehmer zur Information und zum Gespräch. Etwa 65 % der Teilnehmer waren Studenten oder Jungakademiker, die sich bereits in das Überseeregister der ESGiD eingetragen haben, weil sie ihren Beruf in Übersee ausüben möchten.

Obwohl der weitaus größere Teil weder Theologie-Studenten noch Missionsseminaristen waren, wurde in den Hauptvorträgen immer wieder von der Mission in Geschichte und Gegenwart gesprochen. In den vier Tagen der Konferenz geschah bei manchem das, was ein syrischer Kommilitone so beschreibt: "Sie haben selbst gesehen, wie enthusiastisch die jungen Missionsleute sind, wie wenig sie aber gleichzeitig von den Schwierigkeiten ahnen, gegen die sie in diesen Ländern (Afrikas und Asiens) kämpfen müssen... Obwohl es manchmal schmerzhaft und eine Enttäuschung für diese Enthusiasten ist (auf einer Konferenz in dieser Offenheit die Schwierigkeiten zu erfahren, gegen die sie kämpfen werden), so ist es doch besser, daß diese Enttäuschung hier geschieht, als daß sie nach Afrika oder Asien gehen, um erst dort enttäuscht zu werden." Aufbauend auf den Kenntnissen und Erfahrungen der Referenten und in starker Aufgliederung der Teilnehmer in kleine Gesprächsgruppen wurde begonnen, die notwendigen Voraussetzungen für einen christlichen Dienst in Übersee zu erklären, auf die sozialen, soziologischen und politischen Gefahren des weißen Christen in den Ländern Afrikas und Asiens hinzuweisen, die Hoffnungen in Afrika und Asien klarer zu erkennen.

"Es ist in höchstem Maße traurig" sagte ein deutscher Student, "daß es der Kirche doch offenbar nicht gelingt, alte, inzwischen völlig überholte Methoden durch zeitgemäße zu ersetzen." Darin ist das Dilemma offenbar, daß wir noch zu sehr in der Auseinandersetzung mit unserer eigenen Vergangenheit in den Ländern Afrikas und Asiens beschäftigt sind. Wir haben uns auch während dieser Konferenz unter der Last dieser Vergangenheit mühsam vorangeschleppt. Ab und zu, wenn das Gespräch auf die Missionen und ihre Arbeit kam, entbrannte das Gespräch heftig. Und nicht nur die junge Generation unseres geographischen Bereiches meinte dann, daß die Missionsgewohnheiten unserer Väter überholt seien. In den Ländern Afrikas und Asiens hat man nicht vergessen, daß auch der gutwillige Missionar der vergangenen Missionsgeneration selten als politisch Unabhängiger auftrat. Er kam fast immer unter dem Schutz der Macht des weißen Mannes. Im Rückblick sah es tatsächlich so aus, als hätten unsere Väter in der Mission versagt. Das schaffte die verzweifelte Frage: Wie wollen wir unter der psychologischen Belastung, ständig auf das Versagen unserer Vorfahren angesprochen zu werden die schwierige Aufgabe der Verständigung mit Afrikanern und Asiaten ohne jede Erfahrung anfassen? Unser Zeugnis kann nicht außerhalb der Ereignisse unserer Geschichte geschehen. Es muß dort gebracht werden, wo es in den Ländern Afrikas und Asiens hörbar wird. Das heißt nicht, daß wir uns an die staatlichen Projekte bedingungslos anhängen und wieder in christlicher Demut unseren Glauben mit dem guten Willen unserer Gesellschaft identifizieren, den sie im Moment mit "Entwicklungshilfe" bezeichnet. Vielmehr fragen wir hier: Wie können wir der Gefahr enttrinnen, wieder in die unheilvolle Bindung zu geraten, in der schon einmal Christentum und Kolonialismus scheinbar identisch wurden? Außerdem: Investieren wir nicht unsere Begeisterung in ein Unternehmen, dessen unüberlegte Planung noch viel schlimmere Katastrophen heraufbeschwören mag als manche gut gemeinte Missionstat, wenn wir auf Entwicklungshilfe setzen? Und dann: Geben wir nicht Ansatz für einen neuen Weg auf,

wenn wir unsere Verpflichtung in Übersee als Brüder, nämlich Gemeinschaft mit der Gemeinde zu üben, die wir dort vorfinden, ignorieren? In dem Widerstreit von "ja" und "nein" wurde auch in Hermannsburg unsere doppelte Verpflichtung klar: einerseits gegenüber der "Mission", andererseits gegenüber der "Entwicklungshilfe." Doch die wenigen Tage und manche unausgeglichene Auseinandersetzung mit der missionarischen Vergangenheit unserer Kirchen verwehrten, daß die Teilnehmer diesen Entwurf im Widerstreit erkannten.

Der Entwurf läßt sich vielleicht so umschreiben, wie er auch in den die Konferenz abschließenden Berichten aus der Seminararbeit auftaucht: Mission ist heute ganz anders geworden. Sie wahrt ihre Chance in der Entwicklungshilfe. Dabei ändert sie ihre Intention: Mission ist nicht Bekehrung. Sie ist Dienst und Zeugnis. Berufliche Tätigkeit in Übersee hat die beiden Aspekte: "Mission" und "Entwicklungshilfe". Der Beruf kann in Übersee noch weniger als in Europa isoliert ausgeübt werden. Er kann nur Dienst sein, der die Bereitschaft einschließt, den die Tätigkeit prägenden Glauben an Jesus Christus zu beschreiben.

Wir Europäer müssen Partner werden.

Das erfordert, daß wir den Dünkel vom "Leitbild" aufgeben, es aber auch nicht durch ein "Mitbild" ersetzen. Das wäre zu wenig. Dazu gehört vor allem, daß wir die Ressentiments des Partners ernst nehmen, die während der Ereignisse der Kolonisation und der Weltkriegsgeschichte entstanden sind; dazu gehört, daß wir Europäer nicht anbieten - wie selbstbewußt schenkend und verletzend muß das mit den mißtrauisch gewordenen Augen des Afrikaners und Asiaten betrachtet aussehen! - sondern abwarten, bis wir gebeten werden; dazu gehört, daß wir empfangsbereit werden, auf die gleiche Ebene kommen, zum Austausch fähig sind. Diese aufgetragene "Partnerschaft" ist keine Entdeckung der Kirche. Sie ist heute eine Selbstverständlichkeit in der modernen Entwicklung Afrikas und Asiens

In diesem Prozeß nimmt der Christ keine besondere Stellung ein. "Doch gerade hier liegt seine Chance," sagte uns Pastor A.E.S. Nababan. Der Christ ist in seiner beruflichen Tätigkeit - beauftragt von seiner Firma, seiner Regierung - als Glied der Kirche immer Partner. Er wird seinem wahrhaft heiligen, oekumenischen Auftrag untreu, wenn er nur interessierter Gast bleibt und nicht merkt, daß er zu gelebter Solidarität gerufen ist.

So wurde schließlich in den Bemühungen um Gespräch und Einsicht die oekumenische Devise dieses Jahres, die Leitsatz für Neu Delhi ist; "Jesus Christus das Licht der Welt" deutlich interpretiert. Sie gebietet Achtung voreinander und verheißt den gemeinsamen Anstrengungen in den Entwicklungs- und Industrialisierungsprogrammen Afrikas und Asiens Erfolg. Der Weg zu dieser gemeinsamen Arbeit ist noch weit. Er führt nur über die gegenseitige Verständigung und der erste Schritt entspricht genau der Antwort eines Indonesiers auf die Frage, was er in der Entwicklungshilfe für vordringlich halte: ", daß wir verstanden werden."

Hans Mener

1. Vorsitzender des SfM

29. März 1961

Lo/Su.

485
Herrn
Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e k

Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

/ In der Anlage sende ich Ihnen die Ihnen zugedachte Kopie eines Schreibens der NW-Anchal an Bischof Dr. Manikam vom 20. ds. Mts. zu.

Ferner möchte ich Ihnen Kenntnis geben von einer Mitteilung von Bruder Dr. SOVIK-Genf. Er schreibt unter dem 23. März wie folgt:

" Ich habe kürzlich durch einen Besucher aus Indien erfahren, daß Dr. Junghans aus der Arbeit der Goßner-Kirche ausgeschieden ist und daß er eine landwirtschaftliche Stelle in Bengalen angetreten hat. Ob dies wohl stimmt und ob Sie die Gründe, die ihn dazu bewegt haben, kennen ? Wird durch diesen Wechsel sein Verhältnis zur Goßner-Kirche und Mission aufgelöst ? Ganz vertraulich möchte ich mit der Frage an Sie herantreten, ob Dr. Junghans als Berater oder sogar Mitarbeiter für den Bengalischen Flüchtlingsdienst in Frage käme. "

Da wir am Tage darauf hier in einem kleinen Kreis von Kuratoriumsmitgliedern beisammen waren, um die Frage meines Nachfolgers in der Mission zu besprechen, erbat ich von Bruder Kloss mit Brieffeilegramm eine Stellungnahme zu dieser alarmierenden Nachricht. Ich erhielt auf dem gleichen Wege folgenden Bescheid :

" Junghans just now moving with things Calcutta to Khutitoli on tractor. " -

Heute erreichte mich von Bruder Kloss ein Brieffeilegramm folgenden Inhalts :

" Ranchi NZ declared part of NW-A stop fencing across compound separating lake area along alley started stop Lakra absent Nagpur. "

Wir können in der Goßner-Mission wirklich nicht sagen: "Im Westen nichts Neues !" "

Was Bruder Lakra betrifft, so sind sich alle unsere Brüder darüber einig, daß er sich die größte Mühe gibt, über den Parteien zu stehen und das Ganze der Kirche im Auge zu behalten. Br. Kloss hat das in seinem letzten Brief an mich ausdrücklich bestätigt.

Sie werden aus alledem erkennen, wie wichtig für uns die von Ihnen für die Zeit vor Neu-Delhi eingeplante Sitzung des Oekumenischen Komitees in Ranchi ist.

Für alles brüderliche Tragen und Mitbedenken unseren herzlichsten Dank.

b.w.

1891. April 1891
10. 25.

Wir alle hier im Goßnerhause wünschen Ihnen und Ihrer Familie
eine gesegnete Oster-Freudenzeit !

In brüderlicher Verbundenheit

Ihr

L

Anlage.

In der Mitte steht ein Bild, das die Eltern zeigt, wie sie
sich um ihre Kinder kümmern. Die Eltern sind ein Mann und eine Frau,
die beide sehr freundlich und herzlich sind. Sie stehen in der Mitte
des Bildes, und die Kinder sind um sie herum. Die Eltern sind
sehr glücklich und zufrieden, und die Kinder sind auch sehr glücklich
und zufrieden. Das Bild ist sehr schön und zeigt eine sehr
glückliche Familie. Die Eltern sind sehr liebevoll und kümmern
sich sehr um ihre Kinder. Die Kinder sind sehr lieb und
gehören zu einer sehr glücklichen Familie. Das Bild ist sehr
schön und zeigt eine sehr glückliche Familie. Die Eltern sind
sehr liebevoll und kümmern sich sehr um ihre Kinder. Die Kinder
sind sehr lieb und gehören zu einer sehr glücklichen Familie.

14.März 1961

83 ol 61

Herrn

Bischof Dr.Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e c k

Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

Nachdem ich meinen Brief an Sie vom 8.März abgeschickt hatte, traf ein Schreiben von Mr.P.D. P a n n a - Jamshedpur, dem Sekretär der NW-Anchal bei mir ein. Ich füge eine Fotokopie für Sie zugleich mit einer Durchschrift meiner Antwort an ihn hier bei. Ich habe beide Schreiben auch an Bischof Dr.Manikam geschickt.

Bei dieser Gelegenheit beantwortete ich auch einen Brief von Dr.Manikam, den er am 17.Februar an mich gerichtet hatte und der bisher liegenbleiben mußte, weil ich auf die Rückkehr des Vorsitzenden unseres Kuratoriums, Bruder Christian BERG, aus der Schweiz warten mußte. Zu Ihrer Information füge ich auch eine Kopie meines heutigen Antwortschreibens an ihn bei.

Aus all diesen Unterlagen werden Sie das Bemühen unseres Kuratoriums erkennen, auch seinerseits an der endgültigen Befriedigung der Goßner-Kirche mitzuwirken und dafür auch einen finanziellen Beitrag zu leisten. Nach unserer Auffassung ist es für die Zukunft entscheidend wichtig, daß das Lal-Bungalow nicht zum Sitz der NW-Anchal wird und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich dieser Auffassung, die ja auch Bischof Dr.Manikam vertritt, anschließen könnten. Außerdem wird das Lal-Bungalow auch wirklich als Zentrum der ganzen neugeleiteten Entwicklungsarbeit der Goßner-Kirche gebraucht. Bruder Werner Thiel soll dort wohnen und sein office haben.

Es wird Sie interessieren zu hören, daß für diese Entwicklungsarbeit der Kirche (Hospital Amgaon, Landwirtschaftliches Zentrum in Khutitoli und technisches Zentrum in Phudi) ein Governing Body mit Rev.Joel Lakra als Chairman gebildet wurde. Der Treasurer ist von uns bestimmt worden : Bruder Thiel; der Secretary wurde von der Kirche berufen: Dr.Junghans. Daß die K.S.S. das getan hat, ist ein gutes Zeichen. Alles andere erfahren Sie aus den beigegebenen Unterlagen.

Worfür wir Ihnen und Bischof Dr.Manikam ganz besonders dankbar sind, ist Ihre Absicht, noch vor Neu-Delhi eine Sitzung der Oekumenischen Kommission in Ranchi durchzuführen. Auch ich hoffe, daß bei dieser Gelegenheit all die neu aufgebrochenen Spannungen Überwunden werden können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Anlagen.

8. März 1961

Lo/Su.

Herrn
Bischof Prof. Dr. Heinrich MEYER, D.D.
L ü b e c k
Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 3. März. -
Ich bin sehr dankbar dafür, daß Sie sich zusammen mit Bischof
Dr. Manikam die Zeit nehmen wollen, noch vor Neu-Delhi die
Goßner-Kirche zu besuchen, um in einer Sitzung der Ökumenischen
Kommission die letzten strittigen Punkte aus der Welt zu räumen.

Dazu gehört die Frage, wo die Nord-West/Anschal ihren Sitz haben
soll ? Bruder Marsallan Bage ist, wenn ich die Nachricht recht
verstehe, nach Chaibassa gezogen und hat dort das Kirchenbüro für
die Süd-West/Anschal eingerichtet. Die Leute von der NW-Anschal
wollen wohl am liebsten im Lal Bungalow bleiben, aber da hat ja
Bischof Manikam einen Kompromiß vorgeschlagen : Es sollte die
NW-Anschal ihren Sitz in der Nähe von Ranchi, aber nicht auf dem
Compound der Goßner-Kirche haben. Das Lal-Bungalow sollte das
Zentrum für die neu in Angriff genommene Entwicklungsarbeit der
Kirche sein. Gemeint ist wohl, daß Bruder Thiel dorthin übersie-
deln soll. Dafür sollte die Goßner-Mission Zuschüsse für einen
evtl. notwendigen Neubau geben, in dem die NW-Anschal ihr Büro
unterbringt - außerhalb von Ranchi. -

Diese Frage ist also sicher noch zu klären. Uns scheint der
Vorschlag von Bischof Manikam annehmbar zu sein.

Die Kenntnis über diese Verhandlungen ist mir "streng vertraulich"
von Bruder Kloss zugegangen, der die eben von mir dargestellte
Angelegenheit anscheinend auch nur ganz vertraulich mit Bischof
Manikam verhandelt hat.

Heute ist nun von Bruder Kloss ein Telegramm folgenden Inhalts
eingegangen: " NO AGREEMENT ON PROPERTY CHAIRMAN APPOINTMENT
NWA WALKED OUT OF KSS LAKRA REMAINED MANIKAM INFORMED - KLOSS".

Dieses Telegramm ist nun keineswegs vertraulich. Sie könnten
also daraufhin - wenn Sie es für richtig halten - etwas unter-
nehmen. Ich persönlich habe den Eindruck, daß es jetzt - wie
vielleicht schon immer - letzten Endes Mr. Panna in Jamshedpur
der eigentliche Opponent ist.

Ich trage mich schon seit langem mit dem Gedanken, ihn ganz per-
sönlich anzusprechen, ohne auf irgendeine Sachfrage einzugehen.
Ich würde meinen, daß auch Sie ihm ein wenig ins Gewissen reden
sollten. Daß Lakra nicht mit ausgezogen ist, halte ich für ein
gutes Zeichen; hoffentlich irre ich mich nicht in den Motiven
für sein Verbleiben.

b.w.

Es tut mir leid, daß ich Ihnen soviel Sorgen machen muß;
aber, da Sie schon die Hauptlast aller Sorgen für die
Goßner-Kirche mit auf sich genommen haben, schreibe ich
Ihnen dies alles zu Ihrer Information.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr

L

25
So 22.30 L
29.35 11L

Der Bischof
der evangelisch-lutherischen Kirche
in Lübeck

L

24 Lübeck, den 3. März 1961
Bäckerstraße 3-5
Fernruf Sammel-Nr. 57526
Postfach 3043

0451
353

20 L 177

Herrn Missionsdirektor
D. Hans Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20



Lieber Bruder Lokies,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 28. Februar!
Ich möchte Ihnen auch besonders danken für die Beihilfe für
die Studentische Missionswoche. Ohne diese Wochen wäre all das,
was mit Blick auf das Übersee-Register, die Ausländerarbeit,
zum Teil auch die Missionsakademie, unter uns geschehen ist,
kaum in solcher Breite in Gang gekommen.

Über die Nachrichten aus Indien freue ich mich, auch wenn sie,
wie nicht anders zu erwarten war, einige betrübliche Momente
enthalten. Ich habe mich auf Anregung von Bischof Manikam für
den Oktober (zweite Hälfte) zu einem erneuten Besuch in der
Gossner-Kirche bereit erklärt, wo wir als Ökumenische Kommission
noch einmal versuchen wollen, auch die letzten strittigen Punkte
aus der Welt zu räumen.

Wegen der Verwendung der beiden Brüder Tiga und Horo habe
ich ebenfalls an Bischof Manikam geschrieben. Ich bin mit Bischof
Manikam der Meinung, daß wir versuchen sollten, den beiden einen
echten, vollen Auftrag außerhalb der Gossner-Kirche zu besorgen.
Die Frage eines Auftrages in Indonesien an der Theologischen
Fakultät von Siantar ist leider an der negativen Reaktion der
Brüder in der HKBP gescheitert. Ich habe mit Bruder Dr. Waack
auch schon verhandelt, ob die Jeypur-Kirche Jhilo Tiga nicht als
Dozenten an ihr Theologisches Seminar berufen könnte. Ich will
diese Frage in der nächsten Sitzung des Verbindungs-Ausschusses
Lübeck-Breklum noch einmal ansprechen. Für Horo habe ich Bischof
Manikam gebeten, zu überlegen und gegebenenfalls anzufragen, ob
er nicht in Genf in der Abteilung für Weltmission einen Auftrag
bekommen könnte. Sie sehen, daß ich die Frage nicht aus den

Augen verloren habe. Zu einem Teil sind die Bemühungen ins Schleppen geraten dadurch, daß ja innerhalb der Gossner-Kirche selbst die Wahlen verzögert wurden und die Situation deshalb unklar blieb.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

H. Meyer

Einige Bemerkungen zur Situation :

Führungsstreitigkeiten einiger bestimmter Leute (Joel Lakra, Tiga, Panna)
Führungsanspruch vergeistlicht.

Gespräch mit Bischof Dilbar Hans :

1.) Frage an Bischof Manikam und Bischof Dr. Meyer :

"Haben die Streitigkeiten ihren Grund auch in der Vergangenheit ? "

2.) Es gibt in Ihrer Lutherischen Kirche keine vernünftige Lehre
von der leibhaftigen Kirche. Aktualismus - Spiritismus.

Bi. Meyer: "Die junge Kirche verlangt nach Versichtbarung der Kirche."

Bi. Dilbar Hans: " In der Goßner-Kirche wirken zwei Elemente,
und zugleich auch der Enthusiasmus (spiritualistisches Element.)

a) Festhalten am lutherischen Bekenntnis

b) enthusiastisches Element.

1. Warum kam es in der Goßner-Kirche zwischen den beiden Stämmen (bisher haben sie friedlich nebeneinander gelebt und tun es auch heute noch) ausgerechnet in der Kirche zu diesem Zwist ?

Antwort: die Uraons sind Christen und dadurch ihrer selbst bewußt geworden. Das Stammesbewußtsein wurde dadurch aus dem alten Bindungsverhältnis an die Mundas gelöst, daß sie die Freiheit Christi in der Kirche kennengelernt haben. Sie mußten ihr Verhältnis zueinander anders ordnen. Das erklärt, warum bis heute keine Unabhängigkeitsbestimmung vorliegt.

Neue Aufgabe für die Junge Kirche, die sie im Grunde nur selbst bewältigen kann.

Versucht deutlich zu machen: Gott hat euch als erster autonomer Kirche eine große Aufgabe aber auch eine große Verantwortung übertragen.

Nehru : "Kommunalismus ist die Lebensgefahr für Indien. "

Dezentralisationsbestrebungen, vom Kommunismus bedroht.
verschiedene Stämme in einem Leibe vereinen.

2. Die Goßner-Kirche soll missionarisch sein.

Feststellung: Durch den Streit hat die Mission selbst in der Zeit der Spaltung an Intensität gewonnen.

Wenn die Kirche auch weiterhin missionarische Kirche sein will, wird es um ihres Zeugnisses willen notwendig sein, daß sie e i n e Kirche bleibt.

3. Kastengrenzen

Aufspaltung aller Kirchen - Rückkehr zur Kaste;

Ersetzung der Kaste durch eine neue Gemeinschaft.

Kasten zerbrechen durch Industrialisierung,

Aufgabe der Kirche: die soziologische Ordnung durch die

neue Gemeinschaft zu ersetzen. (Bedeutung

weit über die Grenzen der Goßner-Kirche hinaus; besondere Bedeutung für alle lutherischen Kirchen !)

Äußere Situation :

Empfang sehr entmutigend (Einfahrt durch Tor der Nordzone !)
Begrüßung durch P. Joel Lakra, Aufforderung zur Teilnahme am Gottesdienst).

Schließlich Zusammentritt des gesamten Kirchenrats und erneute Begrüßung.

In allen Gemeinden gleiches Verhalten - mit Ausnahme von Assam überall getrennte Gottesdienste.

Advisory-Council hatte aufgehört zu bestehen.

Anschein, als ob im vergangenen Jahr überhaupt nichts geschehen sei. Tatsächlich aber ist die Kirche infolge des Besuchs von Missionsdirektor Lokies wieder bereit, auf Gottes Wort zu hören und hat auch die Bitte um Entsendung einer oekumenischen Kommission ausgesprochen. (Entscheidende Vorbereitung durch den Besuch von D.Lokies).

Der zweite entscheidende Schritt geschah durch Bischof Dr.Manikam gelegentlich seines Besuches in Ranchi im Oktober 1959 bei der Sitzung der vorbereitenden Kommission. Er hatte den Beschluß herbeigeführt, daß bei entstehender Uneinigkeit die Entscheidung als endgültig bindend angenommen werden sollte, die von den nicht aus der Goßner-Kirche kommenden Mitglieder getroffen würde.

Die Verhandlungen waren außerordentlich schwierig, beinahe wäre es zur Scheiterung der Kommission gekommen, weil ~~der~~ die Vertreter der Nordzone die im Oktober getroffene Zusage nicht einzuhalten gewillt waren. Bischof Dr. MEYER drohte mit seinem Rücktritt und Bericht an den Lutherischen Weltbund, wurde aber von Bischof Dr. Manikam davon abgehalten. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bischöfen waren ganz ausgezeichnet, was Bischof Dr. Meyer mit besonderem Dank betonte.

Bischof Dr. Manikam fragte dann jedes einzelne Mitglied der Nordzone, ob er zu dem Wort vom Oktober 1959 stehe. Es dauerte Minuten bis jeder Vertreter nach reiflicher Überlegung sich zur Zustimmung entschloß bis auf P. Joel Lakra, der als Letzter schließlich aber doch erklärte: "Yes, I am ready to stick to it !"

14 Tage Vorarbeit durch Bischof Dr. Meyer.

Verabredung mit den Vertretern der Nordzone zur Zusammenkunft wird von P. Joel Lakra nicht eingehalten. Aussprache von Dr. Meyer mit den jungen Brüdern und Vertretern des Church Council (dabei war deutlich erkennbar, daß das CC die Einheit wollte und der Kommission die letzte Entscheidung zugestand).

Frage Bischof Dr. Meyer an die Vertreter der Nordzone, ob sie das mit-dem Verhalten von Joel Lakra billigten. John KUJUR antwortet darauf: " Das geht nicht. " Telegramm an P. Joel Lakra, das bewirkte, daß er sich am nächsten Tag zur Besprechung einfand. Zeit harten Ringens. Politik Joel Lakra's : Schema der Nordzone, Spaltung der Kirche und nur ganz lose Verbindung miteinander. Jeder Änderungsvorschlag wird leidenschaftlich bekämpft.

Versuch, von der Bibel her aufzulockern. - Hitler !

Sekretär HORO unternimmt auf eine Bemerkung von PANNA einen sehr klug formulierten Angriff gegen Joel Lakra.

Lakra schildert seine Verdienste und die Angriffe von seiten N.E. Horos Vorhaltungen von Dr. Meyer - Sitzung abgebrochen.

Bischof Dr. Meyer ermahnt jeden einzelnen, über sein persönliches Verhalten und seine Miltschuld nachzudenken und Buße zu tun. probeweise Aufgaben vertauschen ?

Aufforderung, Verbesserungsvorschläge vorzubringen bleibt ohne Ergebnis

2 biblische Grundsätze: (basis principles)

a/ Galater 3,21

Kirche ist Verpflichtung

Einheit der Kirche im Glauben suchen.

Die Kirche muß sich selbst so organisieren, daß sie in Liebe und gegenseitiger Achtung miteinander leben kann.

b/ 1.Korinther 9

Vollmachten und Aufgaben der Kirche (der ganzen Kirche)

Die frühere Verfassung war stark kongregationistisch, bevollmächtigtes Gremium.

Wir können nur m i t e i n a n d e r Kirche sein.

Verfassung muß vollkommen n e u geschrieben werden.
(Aufgabe der oekumenischen Kommission)

Aufbau der Verfassung :

.....

Bestimmungen über die Mitgliedschaft

Grundsätze der Organisation und das sich daraus ergebende Skelett
(basis principles) .

Aufgaben und Pflichten.

Katecheten

Körperschaften

Gemeindebezirke

Synode

Anzahl (Sprengel)

zentrale Organisation (zentraler Rat)

Kirchenversammlung

Ministerium

Central Boards (Kuratorium)

foreign missionaries.

Charakteristik:

Teilung nach geographischen Grenzen,

Assam (1)

Orissa (2) Mundas : Khalkho, Uraons: Ain

Chotanagpur a) Mundas (3)

b) Uraons (einschl. Madhya Pradesh) (4)

- ungefähr Stammesteilung -

verhältnismäßig große Selbständigkeit

(früher den Synoden zugedacht, infolge Mangel an Führungspersönlichkeiten nicht durchführbar)

Ranchi (headquarter Synode) = Gemeinde des leitenden Präsidenten

Kuthitoli (hier 3. Gruppe : P. Soreng / Kharias)

Mundas und Uraons zusammen stärker;

für 3 Jahre unabhängige Einheit.

Veränderter Wahlmodus (in kleinen Gemeinden nach wie vor Mehrheitsprinzip).

Wahlkollegium

besonderer Paragraph

Majorität soll nicht Minorität beherrschen,

nicht der mächtigste sondern der beste Mann an die Führung.

Wahl der Conviners für die Mahasabha (nach dieser Änderung)

Bewährung ;

Nirmal MINZ

..... Kuthitoli

Tete Orissa

.....

Klausel zum Schutz der Minoritäten

Verantwortung für alle Verfassungsänderungen

Rechnunglegung und Weisungen nur gemeinsam vom Zentralrat,

Gemeinsamkeit der 4 Diözesen bei Entschlüssen.

Mahasabha wird ersetzt durch den Zentralrat,
der eine beratende und verwaltende Funktion hat.

Missionsarbeit - theologische Arbeit - weltliche Arbeit - Eigentum.

Kirchenverwaltung = Kirchentag (keinerlei Beschlüsse).

Synode. -

Die Annahme der neuen Verfassung erfolgte in einer geradezu
erstaunlichen Einmütigkeit.

.....

7.7.1960
Su.

481
11.6.1960

Lo./Ja.

Herrn
Bischof Prof. Dr. Heinrich M e y e r

L ü b e c k
Bäckerstr. 3-5

Lieber Bruder Meyer!

Sie waren so freundlich, uns die Teilnahme an einer unserer Kuratoriumssitzungen zuzusagen, um uns über die Vorgänge in Ranchi als einer der Hauptbeteiligten zu berichten. Wäre es Ihnen möglich, zum Donnerstag, dem 7. Juli 1960, nach Berlin zu kommen? Sie würden uns damit einen ganz großen Dienst erweisen.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr
gez. Hans L o k i e s
(durch Reise an der Unterschrift verhindert)

f.d.R.;

Ja.
Sekretärin

(582)

K

25.6.1960
Lo./Ja.

Herrn
Bischof Dr. Heinrich Meyer, D.D.

L ü b e c k
Bäckerstr. 3 - 5

Lieber Bruder Meyer!

In der Anlage sende ich Ihnen die Einladung an unsere Kuratoriumsmitglieder zur Sitzung am 7. Juli 1960 zu. Aus der Tagesordnung ersehen Sie, daß wir Ihren Bericht über den Besuch in der Gossner-Kirche an die erste Stelle gesetzt haben.

Ich hörte, daß Sie bereit seien, zu der Sitzung zu kommen und danke Ihnen im voraus für diesen brüderlichen Dienst.

Für Quartier tragen wir hier Sorge. Bitte, teilen Sie uns die Zeit Ihrer Ankunft mit, damit wir Sie abholen können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Anlage!

Ihr

L

H. Meyer

z.Zt. Ranchi, am 5. April 1960

Herrn Missionsdir. D. Hans Lokies

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/20



Lieber Br. Lokies,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 31. März, der mir eben ausgehändigt wurde. Die Kirchenkanzlei Lübeck hat ihn mir hierher nachgesandt. Ich habe mit Schreeken festgestellt, daß ich völlig versäumt habe, Sie von meiner inzwischen schon durchgeführten Reise nach Indien zu benachrichtigen! Das tut mir sehr, sehr leid. Die Wochen und Monate vor der Abreise waren so mit Arbeit angefüllt, daß mir die selbstverständlichsten Dinge entfallen sind.

Umso mehr liegt mir daran, Ihnen jetzt so schnell wie möglich Nachricht von dem gegenwärtigen Stand der Dinge hier in der Gossnerkirche Bericht zu geben. Die Daten für die Sitzung der vollen Kommission (d.h. mit Bischof Manikam und Prof. Kishi) sind jetzt endgültig festgelegt auf den 18.-23. April. Die Mahasabha schließt sich vom 24.-29. April an. Ich bin am 3. morgens hier in Ranchi eingetroffen, sehr liebevoll empfangen von Br. Kloss und seiner Frau und auch hier bei ihnen untergebracht, bis ich beim Eintreffen der andern beiden Mitglieder der Kommission mit ihnen zusammen auf den Compound des anglikanischen Bischofs übersiedeln werde. Gestern morgen habe ich erste informelle Gespräche mit den jungen Auslandsstipendiaten Dr. M. Bage, Prof. S. Surin, Rev. M. Tete und Rev. N. Minz geführt. Ich möchte sie gern als Hilfstuppen für eine sachliche, vorwärts schauende Erörterung der Fragen gewinnen. Vor allem möchte ich gern, daß sie als eine geschlossene Gruppe auftreten. Ich glaube nach dem Gespräch auch, daß das der Fall sein wird. Gestern nachmittag war ich dann mit den Vertretern des Church Council zusammen. Mit ihnen konnte ich den technischen Ablauf unserer Arbeit ohne Schwierigkeit bis ins Einzelne klären. Es herrschte eine ausgesprochen gute Atmosphäre. Umso ernüchternder war der heutige Tag, andern Joel Lakra aus Patna zurück sein wollte und ich zunächst mit ihm und dann mit der ganzen Vertreterschaft der Nord-Zone sprechen wollte. Nachdem ich den ganzen Tag gewartet hatte, kam ein Telegramm, daß Joel erst am 9. wieder aus Patna zurück kommen wird! Nun habe ich für heute abend ein Gespräch mit den übrigen Vertretern der Nord-Zone vereinbart. Ich will versuchen, sie für eine vorbereitende Arbeit der Kommission (CC und NZ) vom 9.-13. zu gewinnen. Ich vermute, daß Joel eben solcher Arbeit entlaufen wollte! Hoffentlich gelingt es.

Der Sonntag war deprimierend: Zwei Empfänge, zwei Gottesdienste, zwei Begrüßungen. Die Atmosphäre ist auf das Ganze gesehen nicht gut. Die Nord-Zone hat sich wieder in eine Märtyrer- und Mißtrauensstimmung hineingesteigert, die sie bei den allergeringsten Anlässen empfindlich reagieren läßt.

Fortsetzung am Abend: Die Brüder aus der NZ haben - trotz der Abwesenheit von Joel Lakra und P.D. Panna zugestimmt, daß sie mit mir und den Brüdern des CC zusammen die vorbereitende Arbeit der Eumenical Commission am Donners-

tag, den 7. beginnen wollen, nachdem ich ihnen klar zu machen versucht hatte, was wir tun könnten und sollten, um die Arbeit der vollen Kommission vorzubereiten und zu erleichtern. Gott sei Dank! Morgen - Mittwoch - wollen sie gern noch einmal mit mir allein zusammen kommen, um ihr Herz auszuschütten. Dazu will ich ihnen denn auch gern Gelegenheit geben.

In der Osterwoche wollte ich noch einen Abstecker nach Rourkela machen, um mit Br. Peuseh einige Fragen seiner Arbeit zu besprechen und - um ein wenig Mittelsmann zwischen ihm und dem Kirchlichen Außenamt zu sein.

Soeben zeigte Jhilo Tiga mir Ihr Telegramm. Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Gedenken und Ihre Fürbitte, die wir jetzt jeden Tag brauchen werden!

Ich freue mich, daß ich das indische Klima bisher ohne die geringste Schwierigkeit gut ertrage.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie, auch von Br. Kloss und seiner Frau,

Ihr

von den gegenseitigen, stand der Dinge hier in der Gossner'schen Mission zu
den. Die Leiter der Kommission (d.h. die Missionäre) sind
und Prof. (Kloss) sind jetzt endgültig festgelegt auf den 18.-22. April. Die
Kommission schließt sich am 24.-29. April an. Ich bin am 5. gewesen hier in Ran-
ein eintrifft, sehr reichlich empfangen von Br. Kloss und seiner Frau und
auch hier bei ihnen untergebracht. Ich habe die Gelegenheit genutzt, um mit
Glieder der Kommission mit ihnen zusammen auf den Compound das ein- und aus-
Bischöfliche Gebäude zu werden. Gestern morgen habe ich eine informative Gesprächs-
sit den jungen Landesbeauftragten Dr. M. Kloss, Prof. Dr. Kloss, Nov. M. Kloss
und Dr. Kloss. Ich habe sie sehr als Mitarbeiter für eine geogra-
phische, vorwiegend sachliche Arbeit zum Thema einnehmen. Vor allem eine ich
sich, daß sie eine geographische Gruppe aufstellen. Ich glaube auch den Ge-
ographen, daß sie der Welt sein wird. Gestern nachmittags war ich dann mit
den Vertretern des Gossner'schen Council zusammen. Mit ihnen konnte ich den technischen
Aufbau unserer Arbeit ohne Schwierigkeit, die eine Klärung der geographischen
eine geographische Karte Atmosphäre. Und anschließend war der heutige Tag
anderer Teil. Ich habe mit ihnen auch sehr viel über die geographische Lage und die
mit der Gossner'schen Kommission der Nord-Zone gesprochen. Nachdem ich den
Gossner'schen Kommission, der ich ein Teil war, das Teilgebiet am 9. wieder aus-
lassen konnte. Ich habe die Leute, die eine geographische Karte mit den
Gossner'schen Kommission der Nord-Zone vereinbart. Ich will versuchen, sie für eine
vorbereitende Arbeit der Kommission (CC und CC) vom 9.-13. zu gewinnen. Ich ver-
müde, daß ich eben schon Arbeit leisten wollte. Hoffentlich wird es
Der Sonntag war sehr schön. Zwei Briefe, zwei Gottesdienste,
zwei Festungen. Die Atmosphäre ist an der Grenze zwischen sehr gut. Die Nord-
Zone hat sich wieder in eine geographische und meteorologische eingeteilt.
Es ist bei den Arbeitern in den Anlagen sehr viel zu tun.

Fortsetzung am Abend: Die Briefe aus der NZ haben - trotz der Abwesen-
heit von Josef Kloss und E. Kloss - sehr viel zu tun. Ich bin mit den Briefen
des CC zusammen die vorbereitende Arbeit der Gossner'schen Kommission am Donner-

48/11
6. April 1960

83 01 61

/Su.

Herrn

Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.
c/o Goßner-Evangelical-Lutheran-Church

R a n c h i / Bihar

INDIA

Lieber Bruder Meyer !

Im Namen unseres Kuratoriums möchte ich Ihnen von ganzem Herzen dafür danken, daß Sie sich die Zeit genommen haben, noch vor dem Zusammen-treten der Oekumenischen Kommission nach Ranchi zu gehen, um das Ter-rain zu sondieren, und sich so für die kommenden Verhandlungen zu rüsten. Möge Gott, der Herr, Ihren brüderlichen Dienst und die Arbeit der Oekumenischen Kommission segnen: Mit dieser Bitte werden wir in diesem so entscheidungsvollen Monat Tag für Tag zu Ihnen hinüberdenken.

Zur Frage der Verfassung können wir von uns aus nur einen Grundsatz aussprechen, den ich auch während meines vorjährigen Besuchs in der Goßner-Kirche sowohl im Church Council wie auch gegenüber der Nord-Zone immer wieder vertreten habe: Daß auf Grund der Schrift die Zu-gehörigkeit zu einer Rasse oder einem Stamme niemals ein kirchenbegründen-des Prinzip, wohl aber ein Verwaltungsprinzip sein könne. Ich bin der Überzeugung, daß auch Sie und die Oekumenische Kommission in dieser Frage nicht anders denken können als wir.

Bitte, verstehen Sie es, wenn wir von uns aus nur diesen einen Grund-satz aussprechen und es vermeiden, auf Einzelheiten einzugehen. Aus diesem Grundsatz kann unserer Meinung nach nur eins gefolgert werden:

- 1./ eine einheitliche Kirchenleitung mit allen Vollmachten, die für die Leitung der Kirche erforderlich sind;
- 2./ unter dieser einen Kirchenleitung einige größere Verwaltungs-bezirke, die sich geographisch mit den Wohngebieten der verschie-denen Stämme decken können. Man sollte nur vermeiden, solche Ver-waltungseinheiten "Zonen" zu nennen; das Wort "Zone" ist für unser Empfinden durch den Streit in der Goßner-Kirche so belastet, daß man darauf verzichten sollte.

Aber, dies alles ist ja für Sie nichts Neues; es lagen auch seitens der Goßner-Kirche bestimmte Vorschläge für eine solche Neuordnung vor.

Ich bitte Sie nun, unsere Grüße und Segenswünsche auch Bischof Dr. MANIKAM und Professor KISHI und der ganzen Oekumenischen Kommission zu übermitteln. Von der Arbeit der Kommission hängt unendlich viel auch für die Zusammenarbeit zwischen der Goßner-Mission hier in Deutsch-land und der Goßner-Kirche in Indien ab. Es ist für uns unmöglich, alle Hilfe, zu der wir ständig bereit sind, jedesmal von der Zustimmung zweier oder mehrerer Instanzen abhängig zu machen. Allein die Sache erfordert es

daß uns in Indien eine einheitliche Kirchenleitung gegenübersteht. Sonst kann es geschehen, wie es in den letzten Jahren schon geschehen ist, daß jede Hilfe, die wir aus einer aufrichtigen brüderlichen Liebe der Goßner-Kirche zuwenden wollen, nur dazu beiträgt, den Streit in der Kirche zu vertiefen. Und nun habe ich Ihnen noch zwei einzelne Fragen vorzulegen:

1.) die Frage Joel LAKRA

Das Kuratorium hat beschlossen, Bruder Joel Lakra zusätzlich zu seiner Pension einen Betrag von 100.-Rs. monatlich zu zahlen, wenn er sich vom Church Council einen Auftrag für literarische Arbeit geben läßt. Im Einvernehmen mit Bruder Dr. Pörksen haben wir Bruder Lakra gebeten, die Schlattersche Erläuterung zum Matthäus-Evangelium aus dem Englischen in Hindi zu übersetzen. Das englische Manuskript ist ihm durch Bruder Pörksen direkt zugesandt worden.

Es scheint uns aber wichtig zu sein, daß Bruder Joel Lakra den Auftrag zu dieser Arbeit nicht von der Goßner-Mission, sondern von der Goßner-Kirche erhält. Bruder Lakra wollte eine zeitlang einer Beauftragung durch das Church Council ausweichen. Sollte das immer noch seine Einstellung sein, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihn dazu bewegen könnten, sich umzustellen.

Ferner hat sich das Kuratorium auch bereiterklärt, Gehaltsbeträge, die Bruder Lakra nach seiner Behauptung das Church Council aus den letzten Jahren schuldet (insgesamt 8.000.-Rs.), zu erstatten, wenn er den Nachweis führen kann, daß es sich dabei um einen Betrag handelt, den das Church Council ihm wirklich schuldet. Dieser Nachweis steht noch aus. Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie sich gelegentlich einmal um die Lösung dieser Frage bemühen wollten. Voraussetzung für unsere Bereitschaft, diese persönliche Angelegenheit Joel Lakra's in einer auch ihn befriedigenden Weise zu regeln, ist allerdings die Erwartung, daß er seinerseits für die Einheit und den Frieden in der Goßner-Kirche eintritt.

2./ die Frage der Entsendung von Pastor SORENG-Khutitoli n. Deutschland

Es scheint, daß diese Angelegenheit gegenwärtig zu einem neuen Streitpunkt zwischen Church Council und Nordzone geworden ist. Das Church Council hat Pastor Soreng als Nachfolger für Pastor Hanukh Minz, der ja 5 Jahre lang hier in Deutschland in unserer Heimatarbeit gestanden hat, vorgeschlagen. Wir sind von uns aus mit der Entsendung von Pastor Soreng durchaus einverstanden; allerdings habe ich das Church Council gebeten, hierzu auch die Zustimmung des Advisory Board herbeizuführen.

Nun hat das Advisory Board eine Unterabteilung (Selection Committee) eingesetzt, die alle solche Fragen zu entscheiden hat. Es scheint, daß auch diese Instanz der Entsendung von Pastor Soreng nach Deutschland zugestimmt hat. Jetzt höre ich, daß die Nordzone gegen die Wahl von Pastor Soreng Einspruch erhoben hat. Präsident TIGA hat mir dazu einen Brief geschrieben, dem ich inhaltlich voll zustimme. Vielleicht lassen Sie sich einmal eine Kopie dieses Briefes vorlegen.

Für mich ist die Frage in dem Augenblick entschieden, in dem Advisory Board und Selection Committee ihre Zustimmung zur Delegierung von P. Soreng geben, weil in beiden Gremien die Nordzone vertreten ist. Es kann dann die Nordzone nicht noch hinterher kommen und Beschlüsse umwerfen, die von Gremien gefaßt worden sind, an deren Bildung sie selbst beteiligt war.

Ich schreibe Ihnen dies alles, weil ich vermute, daß man mit dieser Angelegenheit an Sie herantreten wird. Ich möchte Ihnen darum unsere

H. M e y e r

z.Zt. Ranchi, am 5.April 60

Herrn
Missionsdirektor D.Hans LOKIES
Berlin-Friedenau

Lieber Bruder Lokies,

mit Schrecken habe ich festgestellt, daß ich völlig versäumt habe, Sie von meiner inzwischen schon durchgeführten Reise nach Indien zu benachrichtigen. Das tut mir sehr, sehr leid. Die Wochen und Monate vor der Abreise waren so mit Arbeit angefüllt, daß mir die selbstverständlichen Dinge entfallen sind.

Umso mehr liegt mir daran, Ihnen jetzt so schnell wie möglich Nachricht von dem gegenwärtigen Stand der Dinge hier in der Goßnerkirche Bericht zu geben. Die Daten für die Sitzung der vollen Kommission (d. h. mit Bischof Manikam und Prof.Kishi) sind jetzt endgültig festgelegt auf den 18.-23.April. Die Mahasabha schließt sich vom 24.-29. 4. an. Ich bin am 3.morgens hier in Ranchi eingetroffen, sehr liebevoll empfangen von Br.Kloss und seiner Frau und auch hier bei ihnen untergebracht, bis ich beim Eintreffen der anderen beiden Mitglieder der Kommission mit ihnen zusammen auf den Compound des anglikanischen Bischofs übersiedeln werde. Gestern morgen habe ich erste informelle Gespräche mit den jungen Auslandsstipendiaten Dr.M.Bage, Prof.S.Surin, Rev.M.Tete und Rev.N.Minz geführt. Ich möchte sie gern als Hilfstuppen für eine sachliche, vorwärtsschauende Erörterung der Fragen gewinnen. Vor allem möchte ich gern, daß sie als eine geschlossene Gruppe auftreten. Ich glaube nach dem Gespräch auch, daß das der Fall sein wird. Gestern nachmittag war ich dann mit den Vertretern des Church Council zusammen. Mit ihnen konnte ich den technischen Ablauf unserer Arbeit ohne Schwierigkeit bis ins Einzelne klären. Es herrschte eine ausgesprochen gute Atmosphäre. Umso ernüchternder war der heutige Tag, an dem Joel Lakra aus Patna zurücksein wollte und ich zunächst mit ihm und dann mit der ganzen Vertreterschaft der Nord-Zone sprechen wollte. Nachdem ich den ganzen Tag gewartet hatte, kam ein Telegramm, daß Joel erst am 9. wieder aus Patna zurück kommen wird ! Nun habe ich für heute abend ein Gespräch mit den übrigen Vertretern der Nord-Zone vereinbart. Ich will versuchen, sie für eine vorbereitende Arbeit der Kommission (CC und NZ) vom 9.-13. zu gewinnen. Ich vermute, daß Joel eben solcher Arbeit entlaufen wollte ! Hoffentlich gelingt es.

Der Sonntag war deprimierend: Zwei Empfänge, zwei Gottesdienste, zwei Begrüßungen. Die Atmosphäre ist auf das Ganze gesehen nicht gut. Die Nord-Zone hat sich wieder in eine Märtyrer- und Mißtrauensstimmung hinein gesteigert, die sie bei den allergeringsten Anlässen empfindlich reagieren läßt.

Fortsetzung am Abend: Die Brüder aus der NZ haben - trotz der Abwesenheit von Joel Lakra und P.D.Panna zugestimmt, daß sie mit mir und den Brüdern des CC zusammen die vorbereitende Arbeit der Ecumenical Commission am Donnerstag, den 7.beginnen wollen, nachdem ich ihnen klar zu machen versucht hatte, was wir tun könnten und sollten, um die Arbeit der vollen Kommission vorzubereiten und zu erleichtern. Gott sei Dank ! Morgen - Mittwoch - wollen sie gern noch einmal mit mir allein zusammen kommen, um ihr Herz auszuschütten. Dazu will ich ihnen denn auch gern Gelegenheit geben.

In der Osterwoche wollte ich noch einen Abstecher nach Rourkela machen, um mit Br.Peusch einige Fragen seiner Arbeit zu besprechen und - um ein wenig Mittelsmann zwischen ihm und dem Kirchlichen Außenamt zu sein.

b.w.

Soeben zeigte Jilo TIGA mir Ihr Telegramm. Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Gedenken und Ihre Fürbitte, die wir jetzt jeden Tag brauchen werden !

Ich freue mich, daß ich das indische Klima bisher ohne die geringste Schwierigkeit gut ertrage.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie, auch von Br.Kloss und seiner Frau,

Ihr
gez. H. Meyer

An alle Kuratoriumsmitglieder !

Obige Abschrift im Nachgang zu meinem Schreiben vom 8.April mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Herzlichste Grüße !

gez. L o k i c s

Berlin-Friedenau,
13.April 1960.

31. März 1960

Lo/Su.

657
Herrn
Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.
L i b e c k
Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

Durch unseren Bruder KLOSS in Ranchi und Präsident TIGA erhalte ich immer wieder die Nachricht, daß die Oekumenische Kommission zur Erarbeitung einer neuen Verfassung für die Goßnerkirche in Aktion treten soll. Die Termine aber ändern sich immer wieder, und im gegenwärtigen Augenblick bin ich völlig unsicher, wie die Dinge stehen.

Die Vorschläge des Church Council und der Nordzone sind auch in unseren Händen; es wäre mir doch aber wichtig zu hören, ob Sie glauben, damit etwas anfangen zu können. In jedem Falle wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir ganz kurz mitteilen wollten, ob schon eine Einigung bezüglich der Termine zustandegekommen ist. Ich meine damit den Termin für das Zusammentreten der Oekumenischen Kommission und für die Tagung der Generalsynode. Es scheint mir doch für die Einheit der Goßnerkirche

b.w.

von lebenswichtiger Bedeutung zu sein, daß sich die Arbeit der Oekumenischen Kommission nicht zu lange hinauszögert.

Mit herzlichem Dank für alle Ihre Mühe im Voraus

Ihr

(D. Hans Lokies)

Der Bischof
der evangelisch-lutherischen Kirche
in Lübeck

② Lübeck, den 4. September 1959
Bäckerstraße 3-5
Fernruf Sammel-Nr. 20979
Postfach 3043 **Neue Tel. Nr. 57526**

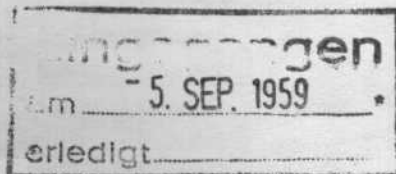
An die

Gossnersche Missionsgesellschaft
z. H. Herrn D. Hans Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20

Auf Ihren Brief an Herrn Bischof Professor D. Meyer vom 25. August d.J. teilen wir Ihnen mit, daß Herr Bischof sich zur Zeit im Urlaub befindet und erst am 11. September wieder im Dienst sein wird. Der Brief wird Herrn Bischof dann sofort vorgelegt.

B. Meyer
Senior



25. August 1959

Lo/Su.

320
Herrn

Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e c k

Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

In der vergangenen Woche ist nun Bischof Dr. MANIKAM hier in Berlin gewesen, und wir haben eingehende Gespräche über die Aufgaben der Oekumenischen Kommission, die für die Goßner-Kirche eine neue Verfassung erarbeiten soll, gehabt.

Wir kamen beide zu der Überzeugung, daß diese Kommission nicht den Charakter und die Aufgabe einer Consultation, sondern einer Arbitration haben soll. Wir begründen das damit, daß diese Kommission nach ihrer Struktur keine Kommission der Goßner-Kirche mehr ist - was ja auch daraus hervorgeht, daß sie nicht von der Goßner-Kirche und auch nicht von der Goßner-Mission, sondern vom Lutherischen Weltbund finanziert wird.

Wir glauben darum, dem Church Council der Goßner-Kirche und auch dem Council der Nordzone zumuten zu dürfen, daß sie unserer Auffassung zustimmen. Das würde bedeuten, daß die Beschlüsse dieser Kommission, wenn sie von ihr einstimmig gefaßt werden, zwar vor die Mahasabha kommen und dann in der Formulierung und im einzelnen diskutiert und auch korrigiert werden können, grundsätzlich aber von ihr angenommen werden müssen. Nur in dem Falle, daß das Ergebnis der Kommission nur durch Mehrheitsbeschluß zustandekommt, soll die letzte Entscheidung bei der Mahasabha liegen.

Bischof Manikam und ich glaubten, das unseren Brüdern in Indien vorschlagen zu dürfen, weil vielleicht nur auf diese Weise dieses ganze Problem einer neuen Verfassung der Goßnerkirche zu einem guten Abschluß kommen kann. Bischof Manikam hat mich gebeten, in diesem Sinne schon jetzt nach Ranchi zu schreiben und die Vertreter der Goßnerkirche zu bitten, daß sie schon im voraus zu dieser Auffassung ihre Zustimmung geben, ehe die Kommission zu arbeiten beginnt. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir umgehend schreiben wollten, wie Sie darüber denken.

/ In der Anlage füge ich für Sie auf Wunsch eine Abschrift des Briefes von Pastor Joel LAKRA an mich (14.7.59) betreffend seiner Gehaltsforderungen bei. Um nicht die Goßnerkirche mit diesem Vorgang zu belasten und dadurch wieder neuen Anlaß zum Streit zu geben, ist das Kuratorium der Goßner-Mission bereit, die gesamte Belastung auf sich zu nehmen. Da aber die Goßner-Mission in diesem Jahr vor besonders hohen finanziellen Forderungen steht, wäre sie dankbar, wenn sie mit der Rückzahlung des Darlehens, das der Lutherische Weltbund der Goßnerkirche für den Ankauf der Baracken in Ranchi gewährt hat, im nächsten Jahr beginnen dürfte. Wenn Sie ein empfehlendes Wort in dieser Richtung beim

b.w.

Lutherischen Weltbund für uns einlegen und uns auf diese Weise die erwünschte Entlastung verschaffen könnten, so wäre ich Ihnen dafür von Herzen dankbar.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr



Anlage.

(D. Hans Lokies)

193

8.5.1959

83 01 61

Lo./Ja.

Herrn
Bischof Dr. Heinrich Meyer, D.D.

L ü b e c k
Bäckerstr. 3-5

Lieber Bruder Meyer!

Auf meinen Brief vom 20.4.59 habe ich leider immer noch keine Antwort erhalten. Ich muß darum annehmen, daß Sie von Lübeck abwesend sind. Für alle Fälle aber möchte ich Ihnen erneut meinen Besuch anbieten, sei es in Lübeck, sei es in Hamburg. Es liegt mir außerordentlich daran, Ihnen einen Bericht über die Verhandlungen in der Goßner-Kirche zu geben, die zuerst zu einer Abmachung zwischen den Führern der beiden einander gegenüberstehenden Gruppen (Church Council und Nordzone) und dann zu hoch offiziellen Beschlüssen in einer legalen Synode geführt haben. Das Ergebnis ist durchaus positiv, so daß man sagen kann: der Friede und die Einheit in der Goßner-Kirche sind, soweit es menschenmöglich ist, für die weitere Zukunft gesichert. Gleichzeitig hat die Synode den Lutherischen Weltbund gebeten, nun eine ökumenische Kommission einzusetzen, die in Zusammenarbeit mit Vertretern der Goßner-Kirche eine neue Verfassung ausarbeitet, die der besonderen Lage der Goßner-Kirche im Blick auf die Frage "Mehrheit - Minderheit" gerecht wird.

Leider habe ich die Minutes der Mahasabha noch immer nicht in Händen. Ich kann Ihnen aber auf Grund meiner Aufzeichnungen auch über den Wortlaut der Beschlüsse Auskunft geben. Dr. Sovik in Genf drängt sehr auf solch einen Bericht, den ich aber am liebsten auf dem Umwege über Sie nach Genf gelangen lassen möchte. Aus diesem Grunde bitte ich Sie noch einmal sehr herzlich, mir Termine vorzuschlagen, an denen ich Sie aufsuchen kann.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

L

20.4.1959

83 01 61

81
Herrn
Bischof Dr. Heinrich Meyer, D.D.

L ü b e c k
Bäckerstr. 3-5

Lieber Bruder Meyer!

In der vergangenen Woche bin ich nun in Berlin eingetroffen und möchte Sie sobald als möglich sprechen. Sollte Sie Ihr Weg wegen irgendwelcher Sitzungen noch in dieser Woche nach Berlin führen, so stehe ich auf Anruf jederzeit zur Verfügung. Wenn diese Möglichkeit nicht besteht, habe ich mir vorgenommen, Sie entweder in Lübeck oder Hamburg aufzusuchen - ganz wie es Ihnen am besten paßt. Ich habe in meinem Arbeitsprogramm die Tage vom 27.4. bis 1.5. für eine solche Reise vorgesehen und wäre Ihnen für eine Mitteilung dankbar, ob, wann und wo ich Sie dann sprechen kann.

Gegenstand unserer Aussprache: Mein Besuch bei der Gossner-Kirche und die Folgerungen, die sich daraus ergeben, im besonderen auch für den Lutherischen Weltbund. Dr. Sovik hatte mich gebeten, von Genua aus über Genf nach Berlin zurückzufahren. Leider war es mir unmöglich, seine Bitte zu erfüllen, weil ich aus dringenden Gründen nach Berlin durchfahren mußte. Ich habe ihm aber versprochen, Sie sobald als möglich zur Berichterstattung aufzusuchen und ihn zugleich gebeten, besondere Fragen, die er gern beantwortet haben möchte, Ihnen zuzuleiten, damit wir in unserem Gespräch auf sie eingehen können.

In der Hoffnung, daß Sie zu dem Termin, den ich Ihnen vorgeschlagen habe, erreichbar sind, grüßt Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr

L

25. Nov. 1958
Lo/Me.

180
Herrn
Bischof D. Dr. Heinrich Meyer

L ü b e c k
Bäckerstr. 3-5

Lieber Bruder Meyer!

/ In der Anlage sende ich Ihnen die Durchschrift eines Briefes zu, den Bruder Dr. Sovik an Präsident Tiga geschrieben hat.

Ich bin mir nicht ganz sicher, was der Brief zu bedeuten hat. Es wird in ihm auf Vorgänge hingewiesen, die weit zurückliegen und zu der Zeit passiert sind, als noch Joel Lakra Präsident und ein ganz anderer Horo als die beiden Horos, die jetzt die Posten eines treasurer und secretary bekleiden, der Schatzmeister der Kirche war. Was die Gelder für die Bethesdaschule betrifft, so kann dafür kein Lebender, sondern die heimgegangene Leiterin, Miss Sokey, verantwortlich gemacht werden. Gewiß kann und muß man der Goßnerkirche ihre Sünden vorhalten; aber über die vergangene Schuld ist auch schon früher zwischen dem Lutherischen Weltbund und dem CC. in Ranchi verhandelt worden.

Der gegenwärtig aktuelle Vorgang Horo, der darin bestand, daß der jetzige Sekretär Horo Mietsgelder für die vom Militär besetzten Gebäude entgegennahm und auf einem persönlichen Konto verwahrte, ist m.E. durch den Brief von Sekretär Horo, den ich in Abschrift an Sie und auch Dr. Sovik geschickt habe, geklärt worden. Es handelt sich bei diesem ganzen Vorgang um kein Geheimnis, sondern um ein Vorgehen, das sowohl dem Church Council wie sogar den Leuten der Nordzone bekannt war. Ich hatte darum gehofft, daß wenigstens dieser Vorwurf, den man dem jetzigen secretary Horo gemacht hat, geklärt sei.

Ich weiß nun nicht, was der auditor sonst noch nach Genf geschrieben hat. Sicher wird Bruder Sovik einen solchen geharnischten Brief an den Präsidenten Tiga und das Church Council nicht richten, wenn er nicht ausreichende Gründe dafür hätte.

Nur bin ich der Meinung, daß, wenn gerade in dem Augenblick, in dem ich draußen bin, der Lutherische Weltbund seine Zuschüsse für die Goßnerkirche sperrt, dies nicht meinen Auftrag förderlich sein kann. Aber vielleicht irre ich mich in dem Sinn des Schreibens, daß Bruder Sovik gerade in diesem Augenblick nach Ranchi gesandt hat. Sie werden besser orientiert sein. In jedem Falle wollte ich noch vor meiner Abreise meine Sorgen und Befürchtungen Ihnen gegenüber offen aussprechen und Sie herzlich bitten, diese Frage nicht aus dem Auge zu lassen, sondern dafür zu sorgen, daß von dieser Seite für den mir erteilten Auftrag kein Rückschlag erfolgt.

Heute also fahren meine Frau und ich von Berlin fort. In Mainz-Kastel oder Genua schließt sich uns Bruder Klimkeit an. Am 30. fährt die "Asia" von Genua ab. Bitte, denken Sie an uns mit der brüderlichen Liebe, mit der Sie mir schon oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Ich grüße Sie auch im Namen meiner Frau in dankbarer Verbundenheit

Ihr

L

Anlage

A b s c h r i f t

Vertraulich!

November 17, 1958

The Rev. J.J.P. Tiga, President
Gossner Evangelical Lutheran Church
Ranchi
Bihar, North India

Dear President Tiga!

The audit report on the GELC 1957 accounts came some weeks ago while I was out of town and I have just now had opportunity to look carefully at it. I want to say that in some respects I was happy about what I saw, for the indication is that the books have been carefully kept during the year 1957. Most of the problems that are listed in the auditor's report date from farther back than last year. I would recommend that report to you and urge that you take proper steps to correct faulty procedures and to clarify some of the matters which have been brought to the attention of the church officers in previous years, as well as for instance continue to urge you to take steps to find some means of obtaining a return of at least a part of the funds misappropriated by Mr. Z. Horo, the former treasurer. I would also urge that action be taken to obtain return of advance debited against Mr. C.D. Zirka. I note that apparently the inventory which has been recommended previously has not yet been taken and that daily newspapers are now charged under the secretaries incidentals rather than on general books. I hope that if this is done, it is done with proper church council approval. We are, of course, concerned at the fact that mandli paisa has fallen to so low a level and that there are certain vouchers that continue to be missing.

May I say, however, that none of these things seems to me as important as three specific items that involve considerable sums and are the special responsibility of persons right within the administration of the church.

In light of the fact that two matters are old and plenty of time has been given to deal with them, and in light of the questions raised by our Commission in closed session last summer, I am compelled to say that until we have clearance on these matters, we can make no further payments to the Gossner Church. The first item is a note in the audit report to the effect that the sum of Rs. 45,733.- has been received by Mr. N.E. Horo and deposited in his personal name. We should like either reliable information to the effect that those funds have been deposited with the church treasurer or a satisfactory statement on why these funds have been deposited and are handled in the name of the secretary of the church. Secondly, we note that property board accounts have not been submitted for audit for many years. We must have reliable information to the effect that these accounts have been submitted for audit. Thirdly, we note that the accounts for the Bethesda Building Fund have also not been produced for audit. We must have information as to the facts regarding this account and information that it has been submitted for audit and the funds in the account deposited with the treasurer of the church or a reasonable explanation of why this has not been done and cannot be done.

Until we have satisfactory information on these three items no further subsidies will be available from the L.W.F. for the Gossner Church. I regret very much the necessity of taking this step, but we are compelled to take the position that if other funds in the hands of the church are not properly handled, there is no reason to believe that L.W.F. funds will be properly handled either. This is, as I have stated above, not to be regarded as an indictment of the handling of LWF grants during the past year.

I hope that these matters which I have mentioned here are not as serious as they seem to be and that it will be possible for you very soon to inform us that things are in order.

Yours sincerely,

Arne Sovik

CC: Mr. C.M. Horo
Mr. N.E. Horo
Mr. M. Anantham
Mr. G. Krupadanam
Director H. Lokies

AS/ew

16. September 1958

Lo/Su.

558
Herrn
Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e c k

Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

In der Anlage sende ich Ihnen ein Schreiben des Sekretärs HORO und ein weiteres Schreibendes Treasurers HORO aus Ranchi zu, aus denen hervorgeht, daß der gegen den Sekretär Horo erhobene Verdacht betreffend der im Budget-Ausschuß erwähnten 30-40.000.- Rupies unbegründet ist. Sekretär Horo ist natürlich durch diese ganze Angelegenheit tief verletzt; aber es ist uns allen selbstverständlich, daß diese Frage geklärt werden mußte. Ich glaube, daß die Ausführungen des Sekretärs Horo so ausreichend sind, daß sich auch die Budget-Commission damit begnügen könnte.

Aus dem Schreiben des Treasurers Horo geht hervor, daß die geprüfte Abrechnung der Goßnerkirche für das Jahr 1957 eigentlich rechtzeitig in die Hände der Budget-Commission hätte gelangen müssen. So ist denn auch dieser zweite Fragenpunkt geklärt worden und damit wären die Bedingungen erfüllt, die der Budget-Ausschuß stellte, damit der Request der Goßnerkirche bewilligt werden kann.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn auch Sie sich um diese Angelegenheit nochmals besonders annehmen wollten. Ich habe Bruder Dr. SOVIK dieselben Unterlagen zugeschickt.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Anlagen.

(D. Hans Lokies)

536

15.9.58

Lo./Ja.

Herrn
Bischof Dr. Heinrich Meyer D.D.

L ü b e c k
Beckerstr. 3 - 5

Lieber Bruder Meyer!

In der Anlage sende ich Ihnen einen Brief von Pastor Kujur (Nordzone) zu, der einem Brief an mich beigelegt war. Ich habe ihn nicht gelesen. Wenn er in seinem Schreiben etwas über meine Reise nach Indien und die Aufgabe, die mir gestellt ist, geschrieben haben sollte, so werden Sie ja sich selbst an mich wenden.

Übermorgen haben wir eine Kuratoriumssitzung, in der die letzten Beschlüsse über meinen Besuchsdienst in der Gossner-Kirche gefaßt werden sollen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

1 Anlage!

Ihr



Der Bischof
der evangelisch-lutherischen Kirche
in Lübeck

24 Lübeck, den 7. Juli 1958
Bäckerstraße 3-5
Fernruf Sammel-Nr. 20779-5 71 79
Postschließfach 3043

124

Eingegangen
am 15. JULI 1958
erledigt

L

Herrn
Missionsdirektor D. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Lokies,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 2. Juli,
der sich mit dem meinen gekreuzt hat. Ich schreibe
Ihnen heute nur noch, um Ihnen zu sagen, daß ich
die von Ihnen an die Brüder Lakra und Horo gesandten
Briefe für durchaus richtig halte und daß ich einen
Brief an die Nordzone wegen Einladung einer ökumeni-
schen Kommission im gegenwärtigen Augenblick nicht für
tunlich halte. Wir sollten die Antwort Joel Lakra's
auf Ihr jetziges Schreiben abwarten, ehe wir den näch-
sten Schritt tun.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

H. Meyer

AL-POST

SPEZIAL-POST

Der Bischof
der evangelisch-lutherischen Kirche
in Lübeck

② Lübeck, den 3. Juli 1958
Bäckerstraße 3-5
Fernruf Sammel-Nr. 50979 = 5 71 79
Postfach 3043

L

Herrn

Direktor L o k i e s

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/20

Lieber Bruder Lokies,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 24. Juni, den ich leider nicht sofort beantworten konnte, weil ich durch nordelbische Bischofskonferenz, Missionsratstagung und Hamburger Vorlesungen erst heute zur Bearbeitung meiner Post komme. Sie haben inzwischen mein Telegramm erhalten. Ich rechne nicht mit irgendwelchen Schwierigkeiten, was die Bewilligung der Anleihe für den Ankauf der Militärbaracken angeht.

Daß Bruder Klimkeit nicht mit Ihnen nach Indien fahren kann, ist schade; er wäre seiner ganzen Einstellung nach der beste Helfer gewesen, den Sie bekommen konnten. Aber ich freue mich, daß Sie und Bruder Borutta nun doch nach Indien fahren können.

Einen Antrag der Gossnerschen Missionsgesellschaft, die Reisekosten für Bruder Borutta angesichts der schwierigen Finanzlage* von CWM zu übernehmen, würde ich in Sigtuna mit Nachdruck vertreten.

**f. Gossner*

Mit herzlichem Gruß

Ihr

A. Meyer

28/III

2. Juli 1958

83 01 61

Lo./Ja.

Herrn
Bischof Dr. Meyer, D.D.

Libeck
Bäckerstr. 3-5

Lieber Bruder Meyer!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihr Telegramm. Ich hoffe, daß Bruder Berg vom Kirchlichen Hilfswerk jetzt bereit ist, den Ankauf der Militärbaracken in Ranchi wenigstens zur Hälfte vorzufinanzieren. Damit würde das Church Council die Möglichkeit haben, im Monat Juli eine Anzahlung zu leisten und den Kauf festzumachen, bis vielleicht im Monat August die zweite Rate des Kaufpreises überwiesen werden kann. Ich bin Ihnen für die brüderliche Hilfe, die Sie mir mit Ihrem Telegramm geleistet haben, sehr dankbar.

Bruder Sovik ist nun im Besitz der offiziellen Einladung einer ökumenischen Kommission durch das Church Council. Er fragt bei mir an, ob ich jetzt nicht den nächsten Schritt tun und die Nordzone aufrufen könnte, ebenfalls die Einladung einer ökumenischen Kommission auszusprechen. Ich habe das Gefühl, daß wir mit einer solchen schriftlichen Anfrage es der Nordzone leicht machen könnten, nein zu sagen. Darum habe ich Bruder Sovik gebeten, erst die Antwort der Nordzone auf das letzte offizielle Schreiben des Kuratoriums abzuwarten, das mit etwas verändertem Wortlaut, je nachdem es sich an das Church Council oder die Vertreter der Nordzone wendet, soeben versandt worden ist. Eine Abschrift dieses Schreibens füge ich für Sie zur Kenntnisnahme bei.

Mit nochmaligem Dank für Ihren brüderlichen Dienst und herzlichem Gruß

Ihr

L

2 Anlage!

Prof. Laker + Horro Kur. 2. VII.

24.6.58

Lo/Hn

Luftpost!

Herrn
Bischof D.D. Meyer

L ü b e c k
Bäckerstr. 3-5

CWM

Lieber Bruder Meyer,

in unserer Kuratoriumssitzung am 12. ds. Mts. ist nun auf Grund unserer Spandauer Besprechung beschlossen worden, dass ich Ende September nach Indien hinausfahren soll. Leider ist es nicht möglich, Bruder Klimkeit als meinen Begleiter freizubekommen, weil er eben erst in eine neue Gemeinde kam und dort zu bauen hat. Darum hat das Kuratorium Bruder Borutta gebeten, noch einmal für 3 Monate nach Indien zu gehen und mich bei meiner Arbeit beim Missionsbesuchsdienst zu unterstützen. Ich werde diesen Beschluss des Kuratoriums jetzt der Kirchenleitung der Gossner-Kirche mitteilen.

Schon seit längerer Zeit stehe ich in Verhandlung mit dem Church Council in Ranchi wegen einer Evangelisation in den Gemeinden, die ja mit meinem Besuchsdienst verbunden werden soll. Man ist drüben in Indien dazu gern bereit, wenn wir das Geld dafür hergeben. Wir hatten dafür rund 10.000 Rps. vorgesehen. Unsere indischen Brüder sind der Meinung, dass dafür 15.000 bis 20.000 Rps. erforderlich sind. Wir werden bei 15.000 Rps. verbleiben; das muss genügen, zumal noch andere von der indischen Kirche beantragte finanzielle Sonderhilfe notwendig geworden ist.

Dazu gehört vor allem der Kauf der Militärbaracken auf dem Missionsgrundstück in Ranchi. Dafür werden 50.000 Rps. benötigt. Ich habe nach unserer Besprechung in Spandau sofort nach Indien geschrieben, das Church Council solle einen ausführlich begründeten Antrag um ein Darlehn an Dr. Sovik richten, damit darüber in Sigtuna beraten und beschlossen werden kann. Jetzt aber erhalte ich aus Ranchi die Nachricht, dass der Kauf schon im Monat Juli durchgeführt werden soll. Das Militär ist endgültig aus den Baracken ausgezogen und will jetzt den Kauf abschliessen. Ich habe mich darum an Kirchenrat D. Berg vom Kirchlichen Hilfswerk hier in Berlin wegen einer Vorfinanzierung gewandt. Die Gossner-Mission übernimmt die Rückzahlung eines Betrages von rund DM 45.000 an den Lutherischen Weltbund in der Weise, dass sie jedes Jahr DM 5.000 zurückerstattet; das ist das Angebot, das ich von unserer Seite der CWM in Sigtuna machen will. Bruder Berg wäre bereit, von seiner Seite aus sofort DM 20.000 herzugeben, um das Darlehn des Lutherischen Weltbundes vorzufinanzieren, damit der Kauf schon im Juli vor sich gehen kann. Er wäre aber dankbar dafür, wenn Sie im Namen der CWM ein Schreiben an mich richten wollten, dass die Gossner-Kirche Aussicht auf die Gewährung eines solchen Darlehns hat. Ist es Ihnen möglich, uns eine solche, wenn auch bedingte und darum vorsichtig gefasste, Zusage zu geben?

Die Gossner-Mission würde auch schon dem Hilfswerk gegenüber die Verpflichtung zur Rückzahlung übernehmen. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns diesen Freundesdienst leisten könnten.

Und nun noch ein Letztes: Die Dürre und Hungersnot in Bihar hat die Einnahmen des Church Councils in einem Masse gesenkt, dass die Gossner-Kirche noch in diesem Jahr ausserhalb des Etats einen Betrag von rund 10.000 Rps. braucht, um die Gehälter zu zahlen und die verschiedensten Institute der Kirche durchzuhalten. Wir wollen als Gossner-Mission diesen Betrag aufzubringen versuchen, auch über unsere normalen Geldüberweisungen nach Indien hinaus. So sind wir dann in unseren Finanzen über unsere Kraft angespannt. Aus diesem Grunde möchte ich Sie fragen, ob Sie es für richtig halten, dass wir - nicht für meine Indienreise -, wohl aber für die Reise meines Begleiters, Bruder Borutta, die Reisekosten durch die CWM erstattet bekommen können. Der Vorschlag, einen zweiten Mann mitzunehmen, ist ja auch durch sie gekommen. Sicher ist diese Begleitung schon aus sprachlichen Gründen, aber auch wegen der Personal- und Sachkenntnis von Bruder Borutta in der Frage des Kirchenstreites, dringend notwendig; und gerade darum dürfte es auch im Interesse des Lutherischen Weltbundes liegen, dass er nach Indien mitgeht, um auch der in Aussicht genommenen oekumenischen Kommission mit seinem Rat zur Seite zu stehen.

Aus allen diesen Gründen bitte ich Sie sehr herzlich, uns bei der Finanzierung der geplanten gemeinsamen Friedensaktion insoweit zu helfen, als Sie die Übernahme der Unkosten für Reise und Aufenthalt in Indien für Bruder Borutta durch die CWM befürworten.

Bruder Berg fährt am 3. Juli auf Urlaub. Darum wäre ich Ihnen sehr herzlich dankbar, wenn Sie mir wenigstens zu Punkt 1 meines Briefes (Darlehn zum Ankauf der Militärbaracken) bald eine Antwort zugehen lassen könnten.

Mit herzlichsten brüderlichen Grüssen

Ihr

L

118
17. April 1958
Lo/Me.

Herrn
Bischof D.Dr. Heinrich Meyer

L ü b e c k
Bäckerstr. 3-5

Sehr verehrter, lieber Bruder Meyer!

Bischof Dr. Manikam hat uns mitgeteilt, daß er mit seiner Gattin über Schweden nach Deutschland kommt und auch Berlin besuchen wolle. Es handelt sich um einen Aufenthalt von etwa 3 Tagen (wahrscheinlich ab 23. Mai 1958). Wir freuen uns sehr über diesen Besuch, weil wir damit Gelegenheit erhalten, mit Bischof Dr. Manikam über die gegenwärtige Lage der Goßnerkirche in Indien zu sprechen.

Bischof Dr. Manikam kommt in Begleitung von Direktor Bafverfeldt und hat den Wunsch geäußert, auch Missionsdirektor Ihmels bei dieser Gelegenheit zu sprechen. Ich habe darum Bruder Ihmels herzlichst eingeladen, während dieser Zeit unser Gast zu sein. Anscheinend hat Bischof Manikam sehr wichtige und dringende Fragen, die er mit Bruder Ihmels besprechen will; andererseits wird es sicher wertvoll sein, auch den Rat von Bruder Ihmels in der Frage der Goßnerkirche zu hören.

Meine Frage geht aber nun dahin, ob Sie es auch ermöglichen könnten, wenigstens für einen Tag nach Berlin zu kommen, damit wir gemeinsam mit den anderen Brüdern über die Probleme der Goßnerkirche sprechen können. Ihre Teilnahme an diesem Gespräch ist uns besonders wichtig. Wir würden uns darum sehr freuen, wenn Sie es zeitlich einrichten könnten, hierher zu kommen und als unser Gast an unseren Beratungen teilzunehmen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr
L

1 x Meyer ✓
24. März 1958

Lo/Su.

810
Herrn
Bischof D.D. Heinrich MEYER
L ü b e c k

Bäckerstraße 3/5

Lieber Bruder Meyer,

haben Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für die so brüderliche und verständnisvolle Aufnahme aller unserer Anliegen hinsichtlich der Goßnerkirche bei unserem letzten Gespräch.
Ich war nun gerade dabei, den von Ihnen vorgeschlagenen Antrag zu formulieren und das Ihnen versprochene Material über den Kirchenstreit zusammenzustellen, als ein alarmierender Brief von Bruder SOVIK bei mir einging. Ich hatte ihm am 13. März die neueste Entwicklung des Kirchenstreits in der Goßnerkirche dargestellt (Angebot von Präsident Tiga und Sekretär Horo, ihre Posten in der Kirchenleitung niederzulegen falls sich die Nordzone ihrerseits auflösen würde, um auf diese Weise freie Bahn für neue Verhandlungen zu schaffen.) Zugleich teilte ich ihm mit, daß es meiner Meinung nach jetzt aussichtslos sei, auf der Basis des Agreement vom 17. Juni 1957 weiter zu verhandeln und sprach auch im allgemeinen den Gedanken aus, daß vielleicht jetzt der Zeitpunkt zu einer Aktion des Lutherischen Weltbundes und der Lutheran Federation in India gekommen sei, der Goßnerkirche als einer Gliedkirche des Lutherischen Weltbundes eine Schlichtungskommission vorzuschlagen.
Zugleich teilte ich Bruder Sovik mit, daß ich Sie aufzueuchen gedächte, um mit Ihnen diesen neuen Plan durchzusprechen. Ich bat Br. Sovik, solange zu warten, bis ich ihn von dem Ergebnis unserer Aussprache Bericht erstattet hätte. So lautete der Schluß meines Briefes vom 13. III. an Dr. Sovik: "I have written to Bishop Meyer in Lübeck and asked him if I could visit him very soon, so that we can discuss the affair of the church together. I shall let you know the result of our talk as soon as possible."

Nun hat Dr. Sovik überhaupt nicht mehr gewartet, sondern schon auf meinen Brief vom 13. März hin gehandelt. Ich schicke Ihnen umgehend eine Abschrift seines Briefes vom 20. III. an mich sowie eines Rundschreibens von Dr. Sovik an die Brüder Dr. Birkeli, Bischof Manikam und Dr. Oberdorfer vom gleichen Tage zu. Sein Brief an mich hat sich mit meinem Bericht über die Unterredung mit Ihnen gekreuzt. Ich habe in diesem Brief vom 22. März Br. Dr. Sovik Kenntnis von dem Inhalt unseres Gesprächs gegeben und ihn zuletzt gebeten, diese Information als eine vorläufige zu betrachten. Es heißt da am Schluß meines Briefes wörtlich: "Please regard this information as a preliminary one. I have arranged with Brother Meyer to send him a detailed report about the conditions in the Goßner Church, so that he can pass them on to you. Brother Meyer will then, I think, request you to give corresponding directions to the Lutheran Federation in India."

Es tut mir sehr leid, daß Dr. Sovik meine Informationen anscheinend nicht als vorläufig angesehen, sondern sie zum Anlaß einer sofortigen Aktion gemacht hat. Gut ist es sicher, daß er die Brüder Dr. Birkele, Bischof Manikam und Dr. Oberdorfer davon zurückgehalten hat, in diesem Augenblick ihrerseits etwas zu tun. Ich hätte es aber doch vorgezogen, wenn der

- 2 -

Anstoß zu diesem neuen Vorgehen auf Grund eines gut begründeten Antrags der Goßner-Mission von Ihnen ausgegangen wäre.
 Meine Bitte geht nun dahin, daß Sie sich schon jetzt direkt mit Dr. Sovik in Verbindung setzen und ihm einen solchen Antrag ankündigen, der von uns an Sie gerichtet werden soll und den Sie dann nach Genf weiterleiten. Oder wollen wir es jetzt mit einem abgekürzten Verfahren versuchen? Das würde bedeuten, daß Sie auf Grund unseres Gesprächs hier in Berlin von sich aus einen Antrag an den Lutherischen Weltbund zu Händen Dr. Sovik richten und dabei ankündigen, daß Sie es auf unsere Bitte tun, und ein entsprechender, gründlich ausgearbeiteter Antrag mit beigelegtem Material von uns noch nachgereicht werden wird.

Vielleicht ist dieser Weg im Augenblick zu empfehlen, damit Sie ins Spiel kommen, woran uns unendlich viel liegt. Für unseren Antrag brauche ich nämlich noch etwas Zeit, da ich ihn nicht allein stellen kann, sondern dazu erst unser Kuratorium oder auch die für diese Frage eingesetzte Sonderkommission hören muß.

Hoffentlich sind Sie aus meinen Ausführungen klug geworden. -
 Um nochmals das Wichtigste kurz auszusprechen: Unser Anliegen geht dahin, daß die Initiative von Ihnen, als dem Chairman des Department of World Mission ausgeht. Aus diesem Grunde richten wir unseren Antrag, dessen Inhalt wir miteinander besprochen haben, an Sie. Durch die Schnelligkeit, mit der Dr. Sovik gearbeitet hat, ist es nötig geworden, daß Sie sich einschalten, ehe Sie unseren Antrag in Händen haben. Sie wissen ja aber, worum es geht und zwar nicht nur die Fakten, sondern auch das Grundsätzliche (die Einheit der Goßnerkirche als ein Musterbeispiel für die Überwindung von Gruppen- und Stammesgegensätzen durch das Evangelium u.a.). Darum die herzliche Bitte, schon jetzt von sich aus einen in Ihrem Sinn begründeten Antrag nach Genf zu richten, um damit alles ins Rollen zu bringen. Unseren ausführlichen Antrag mit Material reiche ich nach.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir kurz schreiben wollten, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind und nun auch Ihrerseits die Initiative ergreifen wollen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr



(D. Hans Lokies)

2 Anlagen.

24. März 1958

Lo/Su.

810
Herrn
Bischof D.D. Heinrich MEYER
L ü b e c k
Bäckerstraße 3/5

Lieber Bruder Meyer,

haben Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für die so brüderliche und verständnisvolle Aufnahme aller unserer Anliegen hinsichtlich der Goßnerkirche bei unserem letzten Gespräch.

Ich war nun gerade dabei, den von Ihnen vorgeschlagenen Antrag zu formulieren und das Ihnen versprochene Material über den Kirchenstreit zusammenzustellen, als ein alarmierender Brief von Bruder SOVIK bei mir einging. Ich hatte ihm am 13. März die neueste Entwicklung des Kirchenstreits in der Goßnerkirche dargestellt (Angebot von Präsident Tiga und Sekretär Horo, ihre Posten in der Kirchenleitung niederzulegen falls sich die Nordzone ihrerseits auflösen würde, um auf diese Weise freie Bahn für neue Verhandlungen zu schaffen.) Zugleich teilte ich ihm mit, daß es meiner Meinung nach jetzt aussichtslos sei, auf der Basis des Agreement vom 17. Juni 1957 weiter zu verhandeln und sprach auch im allgemeinen den Gedanken aus, daß vielleicht jetzt der Zeitpunkt zu einer Aktion des Lutherischen Weltbundes und der Lutheran Federation in India gekommen sei, der Goßnerkirche als einer Gliedkirche des Lutherischen Weltbundes eine Schlichtungskommission vorzuschlagen.

Zugleich teilte ich Bruder Sovik mit, daß ich Sie aufzusuchen gedächte, um mit Ihnen diesen neuen Plan durchzusprechen. Ich bat Br. Sovik, so lange zu warten, bis ich ihn von dem Ergebnis unserer Aussprache Bericht erstattet hätte. So lautete der Schluß meines Briefes vom 13. III. an Dr. Sovik: "I have written to Bishop Meyer in Lübeck and asked him if I could visit him very soon, so that we can discuss the affair of the church together. I shall let you know the result of our talk as soon as possible."

Nun hat Dr. Sovik überhaupt nicht mehr gewartet, sondern schon auf meinen Brief vom 13. März hin gehandelt. Ich schicke Ihnen umgehend eine Abschrift seines Briefes vom 20. III. an mich sowie eines Rundschreibens von Dr. Sovik an die Brüder Dr. Birkeli, Bischof Manikam und Dr. Oberdorfer vom gleichen Tage zu. Sein Brief an mich hat sich mit meinem Bericht über die Unterredung mit Ihnen gekreuzt. Ich habe in diesem Brief vom 22. März Br. Dr. Sovik Kenntnis von dem Inhalt unseres Gesprächs gegeben und ihn zuletzt gebeten, diese Information als eine vorläufige zu betrachten. Es heißt am Schluß meines Briefes wörtlich: "Please regard this information as a preliminary one. I have arranged with Brother Meyer to send him a detailed report about the conditions in the Goßner Church, so that he can pass them on to you. Brother Meyer will then, I think, request you to give corresponding directions to the Lutheran Federation in India."

Es tut mir sehr leid, daß Dr. Sovik meine Informationen anscheinend nicht als vorläufig angesehen, sondern sie zum Anlaß einer sofortigen Aktion gemacht hat. Gut ist es sicher, daß er die Brüder Dr. Birkele, Bischof Manikam und Dr. Oberdorfer davon zurückgehalten hat, in diesem Augenblick ihrerseits etwas zu tun. Ich hätte es aber doch vorgezogen, wenn der

- 2 -

Anstoß zu diesem neuen Vorgehen auf Grund eines gut begründeten Antrags der Gossner-Mission von Ihnen ausgegangen wäre.
 Meine Bitte geht nun dahin, daß Sie sich schon jetzt direkt mit Dr. Sovik in Verbindung setzen und ihm einen solchen Antrag ankündigen, der von uns an Sie gerichtet werden soll und den Sie dann nach Genf weiterleiten. Oder wollen wir es jetzt mit einem abgekürzten Verfahren versuchen? Das würde bedeuten, daß Sie auf Grund unseres Gesprächs hier in Berlin von sich aus einen Antrag an den Lutherischen Weltbund zu Händen Dr. Sovik richten und dabei ankündigen, daß Sie es auf unsere Bitte tun, und ein entsprechender, gründlich ausgearbeiteter Antrag mit beigefügtem Material von uns noch nachgereicht werden wird.

Vielleicht ist dieser Weg im Augenblick zu empfehlen, damit Sie ins Spiel kommen, woran uns unendlich viel liegt. Für unseren Antrag brauche ich nämlich noch etwas Zeit, da ich ihn nicht allein stellen kann, sondern dazu erst unser Kuratorium oder auch die für diese Frage eingesetzte Sonderkommission hören muß.

Hoffentlich sind Sie aus meinen Ausführungen klug geworden. -
 Um nochmals das Wichtigste kurz auszusprechen: Unser Anliegen geht dahin, daß die Initiative von Ihnen, als dem Chairman des Department of World Mission ausgeht. Aus diesem Grunde richten wir unseren Antrag, dessen Inhalt wir miteinander besprochen haben, an Sie. Durch die Schnelligkeit, mit der Dr. Sovik gearbeitet hat, ist es nötig geworden, daß Sie sich einschalten, ehe Sie unseren Antrag in Händen haben. Sie wissen ja aber, worum es geht und zwar nicht nur die Fakten, sondern auch das Grundsätzliche (die Einheit der Gossnerkirche als ein Musterbeispiel für die Überwindung von Gruppen- und Stammesgegensätzen durch das Evangelium u.a.). Darum die heilige Bitte, schon jetzt von sich aus einen in Ihrem Sinn begründeten Antrag nach Genf zu richten, um damit alles ins Rollen zu bringen. Unseren ausführlichen Antrag mit Material reiche ich nach.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir kurz schreiben wollten, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind und nun auch Ihrerseits die Initiative ergreifen wollen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr



(D. Hans Lokies)

2 Anlagen.

24. März 1958

Lo/Su.

810
Herrn
Bischof D.D. Heinrich MEYER
L ü b e c k
Bäckerstraße 3/5

Lieber Bruder Meyer,

haben Sie nochmals meinen herzlichsten Dank für die so brüderliche und verständnisvolle Aufnahme aller unserer Anliegen hinsichtlich der Goßnerkirche bei unserem letzten Gespräch.
Ich war nun gerade dabei, den von Ihnen vorgeschlagenen Antrag zu formulieren und das Ihnen versprochene Material über den Kirchenstreit zusammenzustellen, als ein alarmierender Brief von Bruder SOVIK bei mir einging. Ich hatte ihm am 13. März die neueste Entwicklung des Kirchenstreits in der Goßnerkirche dargestellt (Angebot von Präsident Tiga und Sekretär Moro, ihre Posten in der Kirchenleitung niederzulegen falls sich die Nordzone ihrerseits auflösen würde, um auf diese Weise freie Bahn für neue Verhandlungen zu schaffen.) Zugleich teilte ich ihm mit, daß es meiner Meinung nach jetzt aussichtslos sei, auf der Basis des Agreement vom 17. Juni 1957 weiter zu verhandeln und sprach auch im allgemeinen den Gedanken aus, daß vielleicht jetzt der Zeitpunkt zu einer Aktion des Lutherischen Weltbundes und der Lutheran Federation in India gekommen sei, der Goßnerkirche als einer Gliedkirche des Lutherischen Weltbundes eine Schlichtungskommission vorzuschlagen.
Zugleich teilte ich Bruder Sovik mit, daß ich Sie aufzusuchen gedächte, um mit Ihnen diesen neuen Plan durchzusprechen. Ich bat Dr. Sovik, so lange zu warten, bis ich ihn von dem Ergebnis unserer Aussprache Bericht erstattet hätte. So lautete der Schluß meines Briefes vom 13. III. an Dr. Sovik: "I have written to Bishop Meyer in Lübeck and asked him if I could visit him very soon, so that we can discuss the affair of the church together. I shall let you know the result of our talk as soon as possible."

Nun hat Dr. Sovik überhaupt nicht mehr gewartet, sondern schon auf meinen Brief vom 13. März hin gehandelt. Ich schicke Ihnen umgehend eine Abschrift seines Briefes vom 20. III. an mich sowie eines Rundschreibens von Dr. Sovik an die Brüder Dr. Birkele, Bischof Manikam und Dr. Oberdorfer vom gleichen Tage zu. Sein Brief an mich hat sich mit meinem Bericht über die Unterredung mit Ihnen gekreuzt. Ich habe in diesem Brief vom 22. März Br. Dr. Sovik Kenntnis von dem Inhalt unseres Gesprächs gegeben und ihn zuletzt gebeten, diese Information als eine vorläufige zu betrachten. Es heißt da am Schluß meines Briefes wörtlich: "Please regard this information as a preliminary one. I have arranged with Brother Meyer to send him a detailed report about the conditions in the Goßner Church, so that he can pass them on to you. Brother Meyer will then, I think, request you to give corresponding directions to the Lutheran Federation in India."

Es tut mir sehr leid, daß Dr. Sovik meine Informationen anscheinend nicht als vorläufig angesehen, sondern sie zum Anlaß einer sofortigen Aktion gemacht hat. Gut ist es sicher, daß er die Brüder Dr. Birkele, Bischof Manikam und Dr. Oberdorfer davon zurückgehalten hat, in diesem Augenblick ihrerseits etwas zu tun. Ich hätte es aber doch vorgezogen, wenn der

- 2 -

Anstoß zu diesem neuen Vorgehen auf Grund eines gut begründeten Antrags der Gossner-Mission von Ihnen ausgegangen wäre.
 Meine Bitte geht nun dahin, daß Sie sich schon jetzt direkt mit Dr. Sovik in Verbindung setzen und ihm einen solchen Antrag ankündigen, der von uns an Sie gerichtet werden soll und den Sie dann nach Genf weiterleiten. Oder wollen wir es jetzt mit einem abgekürzten Verfahren versuchen? Das würde bedeuten, daß Sie auf Grund unseres Gesprächs hier in Berlin von sich aus einen Antrag an den Lutherischen Weltbund zu Händen Dr. Sovik richten und dabei ankündigen, daß Sie es auf unsere Bitte tun, und ein entsprechender, gründlich ausgearbeiteter Antrag mit beigelegtem Material von uns noch nachgereicht werden wird.

Vielleicht ist dieser Weg im Augenblick zu empfehlen, damit Sie ins Spiel kommen, woran uns unendlich viel liegt. Für unseren Antrag brauche ich nämlich noch etwas Zeit, da ich ihn nicht allein stellen kann, sondern dazu erst unser Kuratorium oder auch die für diese Frage eingesetzte Sonderkommission hören muß.

Hoffentlich sind Sie aus meinen Ausführungen klug geworden. -
 Um nochmals das Wichtigste kurz auszusprechen: Unser Anliegen geht dahin, daß die Initiative von Ihnen, als dem Chairman des Department of World Mission ausgeht. Aus diesem Grunde richten wir unseren Antrag, dessen Inhalt wir miteinander besprochen haben, an Sie. Durch die Schnelligkeit, mit der Dr. Sovik gearbeitet hat, ist es nötig geworden, daß Sie sich einschalten, ehe Sie unseren Antrag in Händen haben. Sie wissen ja aber, worum es geht und zwar nicht nur die Fakten, sondern auch das Grundsätzliche (die Einheit der Gossnerkirche als ein Musterbeispiel für die Überwindung von Gruppen- und Stammesgegensätzen durch das Evangelium u.a.). Darum die heilige Bitte, schon jetzt von sich aus einen in Ihrem Sinn begründeten Antrag nach Genf zu richten, um damit alles ins Rollen zu bringen. Unseren ausführlichen Antrag mit Material reiche ich nach.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir kurz schreiben wollten, ob Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind und nun auch Ihrerseits die Initiative ergreifen wollen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr



(D. Hans Lokies)

2 Anlagen.

5.3.1958.

Lo/Sch.

578

Herrn
Bischof Dr. Heinrich Meyer
L ü b e c k
Bäckerstr. 3/5

Lieber Bruder Meyer!

Die Lage in Indien hat sich so zugespitzt, daß ich einmal nach Lübeck kommen muss, um mir bei Ihnen Rat zu holen. Es wäre zu schwierig, Ihnen das alles schriftlich mitzuteilen. Nur eins möchte ich berichten: Präsident Tiga und Sekretär Horo haben ein letztes getan, um die Hand zum Frieden zu reichen. Sie haben beide erklärt, von ihrem Amt zurücktreten zu wollen, wenn auch die Nordzone (Lakra-Partei) sich auflöst, damit freies Feld für neue Verhandlungen geschaffen werden kann. Die Lakra-Partei hat naiv oder zynisch erklärt, daß sie den Rücktritt begrüße und ihn schon immer erwartet habe. Damit Schluß.

So hat sich denn herausgestellt, daß von seiten der Lakragruppe kein Verständnis für ein Verhandeln auf gleicher Ebene vorlag. Sie hat von Anfang an nur das Ziel verfolgt, die eigene Konzeption durchzusetzen (zwei Gruppenkirchen mit einer entmächtigten zentralen Leitung, die nur eine Scheingröße darstellt). Um dies Ziel zu erreichen, hat die Nordzone - das geht aus allen Berichten hervor - mit leidenschaftlicher Energie aller Gemeinden, nicht nur Uraon-, sondern auch Munda-Gemeinden, propagandistisch gearbeitet, um möglichst auch die Mundas und Karias für die Nordzone zu gewinnen.

Bruder Borutta schreibt mir, daß das C.C. jetzt der Meinung sei, es müsse nun eine Aktion der Lutheran Federation einsetzen oder gar des Lutherischen Weltbundes direkt von Genf her. Der eine Chairman von aussen (entweder Bischof Manikam oder irgend jemand anders) sei mit der seinerzeit gebildeten Kommission eine zu schmale Basis, um von daher den Konflikt in der Goßnerkirche zu lösen. Er meint, dass eine Kommission eingesetzt werden sollte, in der Vertreter des Lutherischen Weltbundes, der Lutheran Federation und der Goßner-Mission sitzen. Eine solche Kommission müsste vom Church Council angerufen werden, wenn möglich auch gleichzeitig von der Nordzone (Opposition). Diese Kommission könnte erst in Tätigkeit treten, wenn in Indien von beiden Parteien erklärt wird, sie seien bereit, die Entscheidung der Kommission anzunehmen. Sonst sei auch das Friedenswerk einer solchen Kommission von Anfang an gefährdet. Ich will Ihnen diese Gedanken, die Bruder Borutta und die Brüder des Church Council bewegen, nur eben mitteilen.

Jammerschade ist es, daß Bruder Borutta aus Gesundheitsrücksichten gerade in diesem Augenblick nach Deutschland zurückkehren muss.

So ist dann kein alter erfahrener Missionar mehr in der Goßner-
kirche, der irgend einen geistlichen Einfluss auf sie ausüben
könnte.

So sehen Sie, wie schwierig unsere gegenwärtige Lage ist. Und
darum wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn ich zu Ihnen kommen dürf-
te, um mit Ihnen zu beraten, welche nächsten Schritte unternommen
werden müssten. Nach meinem Terminkalender würde es mir am besten
passen, wenn ich Sie am 17. oder 18. März aufsuchen könnte. Für
eine sehr baldige Nachricht wäre ich dankbar.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Nylong Strand
56

SOME NOTES ON THE NEED, PLACE AND FUNCTION OF INTER-CHURCH AID
IN TRADITIONAL MISSION AREAS

by
Bengt Hoffman

Bengt Hoffman

Some notes on the need, place and function of inter-church aid in
traditional mission areas

Lecture at the LWF-World Mission Commission meeting at
Nyborg, Denmark August 3, 1959

Mr. Chairman, dear friends, at the recent inaugural Assembly of the East Asia Christian Conference in Kuala Lumpur, Malaya, the inter-church aid secretary of that Conference spoke on what he termed "New forms of interdependence". I quote from his address: "True Christian interdependence is betrayed not only by paternalistic relationships but also when those who wish to reject paternalism - be they in east or west - act and speak as if they could stand apart, when they say to one another: 'We have no need of you'. It is betrayed when we of the West assume - as we constantly do in our attitudes and the accents of our speaking - that while the Asian churches need us we should help them and encourage them and exhibit them as the fruits of our labours but in fact we do not actually need them. - True Christian interdependence is also betrayed by people in Asia when, resenting hurtful attitudes and policies which govern Asians, but over which they have no control, they are tempted to say: 'We can stand alone'. - We need each other - and like the hands and the feet - it is an idle speculation profiting nothing, even to wonder which needs the other the more."

I have quoted these words uttered at the most memorable inaugural assembly of the East Asia Christian conference because I feel they can serve as a fitting introduction to the following remarks of mine on the matter of, on the one hand, the Christian missionary enterprise facing a new social reality with which the Church cannot afford to lose touch and working with Asian and African churches who strive for material independence and, on the other hand, the kind of mutual inter-church assistance that seems to be required by the new situation.

The papers written on the subject of inter-church aid and mission during the past few years, including some written by your speaker, have sometimes drawn some criticism on account of specific assumption one has seemed to detect in them. That assumption has been formulated

by the inter-church aid secretary of the E.A.C.C. in the way just quoted: "The Asian churches need us, we should help them and encourage them and exhibit them as the fruits of our labours but we do not need them". I don't think that anyone studying and writing about today's needs in the Asian and African churches would consciously assume such an attitude. But there is of course a real possibility that suggestions and proposals for new practical measures geared to a new situation may unconsciously dwell in the atmosphere of self-importance so well described in the above words from Asia. One should be aware of this danger. We may run the risk of continuing through new ventures the old spirit displayed by the colonials (and perhaps by some missionaries) when they claimed that what they did for the underdeveloped (and sometimes against the underdeveloped), they did "for the good of the people". In other words, that we in the West decide for the churches of the non-West what is best for them.

I can see two correctives that may guard against too much self-deception in this regard on the part of us people of the West.

1. When it comes to additional inter-church ventures and undertakings that might further strengthen the life of Christians and of the Church in Asia and Africa, the suggestions emanate primarily from Asians and Africans. Proposals may be propounded later on by people of the West and the latter may be able to offer concrete solutions out of their own programs and experiences. But leading Asians and Africans taking stock of their situation have been telling their Western friends for quite some time in what directions the inter-church action ought to go. This should be our corrective when we speak about inter-church aid in concrete forms. Such a procedure also is the only answer which can be given when the suspicion arises that we in the West are trying to talk the non-West into what it should think and do. The East Asia Christian Conference in Kuala Lumpur was a good illustration of this kind of mutually corrective dialogue on inter-church aid and mission programs.

2. There is a second thought that is submitted especially for the benefit of Western Christians in their dealings with the problems and potentialities of mission and inter-church aid. One should not let reasonable incentives and project suggestions rest - or, shall

we say: one should not let things simply ride only because, in their final working-out, they emanate from the West. The present intercourse between West and non-West church-wise, often assumes the nature of a dialogue where the Westerner is expected to apologize for the deeds of the West and their churches. There is undoubtedly a collective guilt involved in the West's relation to the non-West. But the "entry permit" of the individual should not in every instance be a confession of guilt, just as little as one could expect a German to confess guilt on behalf of his nation prior to his being accepted. In other words, a Westerner should be able to say his word about the needs in the churches of Africa and Asia notwithstanding his involvement in a general relation partly involving guilt. We speak to another as persons in Christ. The fact that we are born again by His redemption is much more important than where we were born. This blessed thought and reality may serve as a second corrective when the question of the needs of the Asian and African churches is discussed.

My presentation on mission and inter-church aid will deal with three main questions. First a word about the needs of the Asian and African churches today. Secondly, a word about the potential of interest and material support in the West. Thirdly, a word about the channels for exchange and assistance.

I. The needs of the Asian and African churches

There is no time here to go into the question of the rapid changes now taking place in Asia and Africa and consequently influencing also the life of the Christian church. There is no one in this group who is not involved in and concerned with these changes of a social, political and cultural nature. The church is naturally being influenced by the new revolution. The situation facing the church today is at many points very different from the situation with which missions were faced when their first medical institutions, schools and stations were established. National independence, the industrial and commercial revolution, the development of autonomous churches lie between those first days and our present situation. There are special needs arising out of the changes and related to the life of the church itself and to the Church's contribution to society.

If Asian society and, increasingly, African society are to be based on a monetary system - and all indications in the present commercial and industrial revolution point in that direction - there is only one way for the church to choose: a method by which she can become monetarily, financially, stronger, to gird her own independence and to make a contribution to the poor society which surrounds the church. - When discussing the new needs of the Asian and African churches we should of course not lose sight of the risk that by accepting money from the West both for traditional and new projects, the non-Western churches may stealthily glide into a pattern of "church finances" developed in Western countries after the industrial revolution. These patterns cannot simply be copied within a pre-capitalistic communal society, however rapidly this society is changing. Because all signs indicate that Asian and African society in its development will not go through the same kind of individualistic democracy and private enterprise as the West but switch directly from its tribal, feudal and tradition-bound setting to state centralization and national collectivism. It is important to see that patterns of Western church finance will not automatically apply in this situation. What can be said about patterns of church finances can be said about the church organization as a whole. The church can be the church even if it is not patterned on the Christian organization of the West. The church is where "two or three are gathered" in Christ's name and where "the Word is rightly preached and the Sacraments rightly administered". This fact should be our lode-star both as regards assistance now given and assistance contemplated. - Another thing: when speaking of the new needs I am aware that missions are tackling them. What I have in mind is more consistent, strategic planning. The needs would be worthy of such attention if we agree they are real.

a) The first of these "new needs" is the need for more stewardship power.

The constant, albeit patient complaint of those responsible for mission planning in relation to younger churches is that the younger churches never seem to be able to get on their own feet financially. They shall perhaps always remain in financial dependence on the financially stronger churches in the West. - The strongest explanation for inability of the younger church and its congregations to become self-supporting is the poverty of the church members. Can we do anything about that? In the wake of the rising interest in social improvement and the rights of the individual,

the younger churches in Asia and Africa certainly have a greater chance than ever to grow stronger in self-support. The first of these "other needs" is the need for more stewardship power.

The stewardship power of the younger churches can be strengthened only if a greater number of individual members make enough money to set aside a sum for the church. The church should be given the opportunity of training congregation members in skills which will eventually give them this increased financial power. The best way of creating stewardship power in the younger churches is to establish vocational training. Such centers should be planned by the indigenous churches for a community or a district. The leadership should normally be indigenous. The Western churches who are in a position to help financially, should work out a consistent strategy, areawise, for such vocational training schools, in close consultation with the younger churches. The question whether other than Protestant Christian congregation members should be admitted to these centers would be a question for the younger church.

To a vocational training scheme should also be attached self-support projects by which beginners in a trade would have an opportunity to borrow money for the purchase of tools and machinery. A vocational training program and loan funds for acquisition of tools and machinery would serve both the general effort of raising the standard of the population and the effort of the church eventually to become self-supporting, an in all respects "independent", "autonomous" church. The idea is of course not new. Mission boards are trying it out here and there. But the point is to suggest that we need a deliberate ongoing, strategically planned program, not only a few isolated test projects. A composite evaluation by those missionaries who have run and are running vocational training projects would be essential.

Swedish Missionary Yngve Frykholm, born in India by missionary parents, has just returned to his home country. In an interview in February 1959 with a Stockholm paper he says: "I would welcome it if the Christian missions and the Church were to relinquish the responsibility for some ordinary schools and instead decided to go in for technical schools. We have one right now, but would need many more. Through schools where people would learn skills for small industries we would be able to elevate the social level in many poor villages where

Christian missions already have made a fine contribution as far as gospel teaching and ordinary education are concerned." Here you have the thought again: Help Christians (and others too, of course) to become stewardship-Christians.

*

Now, we speak, a great deal about the Asian churches being or becoming "ghettos", cut-off from the life of their surroundings. A more consistently worked-out program of, for instance, industrial schools and vocational training from which also non-Christians could benefit would lead them out of this ghetto here and there. It has been objected that a different kind of "ghetto" might be created if Christians are given better income possibilities; through the acquisition of skills. Perhaps this cannot be wholly avoided. We have not avoided it in the West. But the possibility of a "bourgeois ghetto" will certainly be counteracted by letting non-Christians study at these centers.

b) The second of the new needs is related to evangelism possibilities among the uprooted masses in urban areas. The Report of the WCC and IMC-sponsored "First Asian Conference on industrial evangelism" gives a good picture of the situation and the opportunities.

There are certain needs in Asia and Africa, related to new evangelism opportunities. In the growing Asian and African cities we find a new "class" of uprooted people. They are uprooted in a physical as well as in a cultural and religious sense. The indigenous church faces a great challenge at this point. It does not always see the challenge and, where it does, it is intimidated by the vastness of the needs, its own meager resources in funds and personnel and by the fear of creating a new string of money - absorbing static institutions. But in tackling, at some points at least, the problem of the new urban masses of uprooted and more or less homeless humans, the churches of Asia and Africa would be in constant touch with the pulse of their own peoples, counteract the tendency to become "ghettos" and bring the Gospel to increasingly "secularized" groups. The youth among the uprooted should be a special concern for the churches. The YMCA and YWCA have probably seen this challenge more clearly than the institutional churches and the missions. It is dangerous for the church to shrugg off the opportunity with words about "purely social tasks". There is

indeed a social task involved but the task can and should be coupled with evangelism. I am thinking of inter-church aid action in terms of youth centers and vocational training courses in urban areas. Such work should be under the guidance of devoted indigenous Christians and, if so desired and called-for, with vocational teachers from other churches. It is important, however, that these undertakings remain within the awareness and close to the concern of the congregations and leaders of the indigenous church. They should not become solely activities of outside agencies, lest the imagination and initiative of the indigenous be stultified.

It may indeed seem precarious to speak of a combination of social succor and evangelistic work as I do it here in connection with the youth among uprooted urban masses. Some people claim that all such attempts amount to using the rootless as a "prey". The attempt should admittedly be made with all Christian caution. But it is already being made in missionary enterprises, especially in centers for juvenile delinquents, refugees and orphans. To say that a given project must be either social or evangelistic would be to make a dangerous division within the missionary task itself. In some cases, not least in Mohammedan areas, the combination is difficult or impossible. But wherever the attempt can be made it should be made.

c) A third need, not new but increasingly important, is the need to know more about each other through persons. Especially the Asian and African churches have had relatively few opportunities of sharing Christian insight through short-term visits. This should be thought of mainly as a movement

a) between the younger churches themselves and

b) from the younger churches to the older churches in
Australia, North America and Europe.

A stepped-up program of such visitations would have a beneficial effect both on the life of the younger churches and the life of the older churches.

Short-term "exchange" of persons between the younger churches should be encouraged. Whatever we might feel about it, we must accept the fact that people have begun to think in terms of continents. Asian Christians wish to meet as Asians and Africans as Africans. As we

have accepted this on the conference level, why should we not draw the logical conclusion and work out, as church, a time-table for exchange of individuals between the churches in Asia and between the churches in Africa? The visitor should come not only as a student but also and primarily as a temporary co-worker, a fraternal worker.

The older churches would, through a period of evangelistic and congregational work performed by a Christian person from a younger church, become acquainted with the new expressions of the old gospel and find, to their health, that their insight is not synonymous with Christianity. Also in regard to temporary visitors from Asia, Africa, Latin America to North America, Australia and Europe, long-term planning would have to be done.

The period for the visit of a fraternal worker should normally be between three and six months.

I am aware that mission societies and boards are setting funds aside for the support of such visitation programs. However, there seem to be two major limitations to the activity:

First, there is within the Christian world organizations to my knowledge no concerted plan involving time-tables, persons and countries for a period of some years ahead. Nor does there exist, as far as I can see, any deliberate, purposeful promotion of the idea of sharing in this way. I submit that the churches would gain immeasurably by a well-planned commitment to the idea of "sharing through persons" including time-tables and selected persons mutually agreed upon. The coordination and the promotion could be handled by the international church headquarters, in the case of the Lutheran churches by the LWF.

Second, visitation by Christians from Asia and Africa to the older churches often becomes an encounter only between one mission society or board, its immediate constituency, and that person. The contacts of the younger churches with the outside world have in this sense been rather limited in range and scope. We are not all that important as separate boards or churches or societies! My reason for bringing up this need - so far not very well covered - is that the assignment of a temporary fraternal worker and visitor from a younger church should exceed the

contacts generally provided by an inviting mission group and - in contradistinction to most mission invitations- be partly a local work assignment, in other words, less of trophy or curio display or whistly-stop tour and more a fraternal worker's job.

If one agrees that something more ought to be done about the needs thus described, the questions arise: Are rearrangements in the program of the missionary enterprise necessary? Is the missionary enterprise going about its work sufficiently close to the new realities? Could more interest and support be harnessed outside the immediate groups of mission friends?

In his book "Towards a Theology of Mission", Dr. Wilhelm Andersen says: "There has come about a change in the direction of the flow of missionary effort. It can no longer be understood as simply an undertaking of the civilized West. - - - The missionary enterprise finds itself face to face with new conditions in those countries which in the past have been regarded primarily as the sending countries. - - - There are both internal and external reasons for questioning whether the forms in which the missionary societies have hitherto carried on their work are adequate, either to the task laid upon the church or to the exigencies of the present situation."

And Alan Brash of the E.A.C.C. writes: "I hope that my first impressions of West Pakistan were mistaken. But despite the danger of generalization let me say that the Christian enterprise in West Pakistan appears to spend itself almost entirely on wonderful institutions of higher learning - institutions that would adorn any country in the world but which have in fact only the remotest connection with the existing Christians in West Pakistan, and the maintenance of great hospitals which are forced by economic necessity - as one Superintendent told me - to keep 85 % of the beds for those wealthy enough to pay - thus bypassing nearly all those in greatest need. The need and the answer seem irrelevant to one another. Is the Church called to devote all her resources educating non-Christian white collar workers and to healing the wealthy? Is that the peace to begin? Who is responsible to look at the overall kind of picture I am trying to portray? Who is responsible for the lies implicit in missionary propaganda - lies conveyed about the real issues by the

silence of those in both Pakistan and among her supporting churches?" Mr. Brash says he does not know whether he is just in this particular illustration but we must, he continues, "avoid the sin of irrelevance in our undertaking, in the name of Christ, to meet the needs of men".

Although most of us would perhaps use less categorical words we could probably agree with Dr. Andersen about the need for a reorganized program and with Mr. Brash about the points of irrelevance in that program.

We can of course not meet all the world's needs or cover the new needs of the churches with what will amount to a few impulses, however well organized the total plan may be. The preaching of the self-revelation of God in Christ cannot be supplanted by projects. Yet, a project strategy and more projects along the lines of social and economic uplift and new evangelistic outreach are needed. Without them the preaching would really land the church in a ghetto.

II. The unused potential

During the past 10 years mission organs in the West have been approached with requests from non-Western churches for financial support that would specifically further the aims outlined above. Time and again the same mission organs have had to turn down such requests, not always because of lack of interest and appreciation but more often because the budget did not allow for expansion and the traditional projects absorbed all the funds.

When you see how difficult it is to change the traditional items in the budget of a mission society or younger church and also how inadequate the means would be even when you do switch, the question arises: is there an untapped potential somewhere, beyond and outside the immediate circle of mission friends?

There are two reasons why one is permitted to ask that question. First, a theological reason. The core of the church is mission. Mission is not only a limited number of mission friends and missionaries. The concerns of the church, in this case foreign mission or inter-church aid, should

reach the ears of all those the church can reach. Second, among all those the church can reach today in the West there are many who have a growing awareness of the problems outside the national boundaries and and a keener interest to assist, especially anything that has to do with social and economic improvement.

The missionary movement has an obligation to make the Western Christian obligation more widely known. We Westerners do have a debt to pay and people have to know this.

The church as a whole must tap the sources of additional income and incentive that lie outside the circles of present mission supporters.

I am thinking especially of the inter-church aid and relief societies of the churches. Through them many people can be reached on behalf of work in the lands of the younger churches, people who have so far been very little interested in the work of missions. The reason? Part of the reason is that they have never been approached. Inter-church aid through the post-war church agencies established for emergencies has been inter-church aid for Europe and Europeans. The same agencies are in the name of the church doing relief and rehabilitation work among refugees in Asia. But the needs and challenges facing the churches in Asia in their life as churches, are not known to the constituencies of the national aid committees of the churches. Among the constituencies and leaders of these organizations we have an opportunity to educate on Asia and Africa, an opportunity to find additional financial means and a store of recent experience on inter-church aid planning based on the idea of self-support and a giving which is better described with the term "loans between friends".

Two cases in point which prove the contention that there is an untapped potential: the interest in and the money-raising for the African radio station of the LWF-World Mission Department on the part of the LWF-related inter-church aid and relief committees in Sweden and Canada.

According to a statement drawn up three years ago the task of the Department of World Service of the LWF in relation to the Department of World Mission is defined as "material relief", "refugee welfare"

and "inter-church aid" restricted to requests from member churches or Lutheran groups which do not have program ties or working relationships with other LWF departments or committees with the exception of special projects regarding which the departments, committees, agencies, boards or societies directly concerned request the service of LWS."

I come to my third and final point. I have talked about the needs in the non-West, about the untapped potential in the West. I would like to say something about

III. The organizational aspect

I am sure you have noticed that the non-Western organs for united Christian action are called "National Christian Councils" and the Non-Western organs for coordinated action within one church "Church councils". The organs in the West with whom these non-Western bodies are supposed to deal are not the "church councils" or "Christian councils" but the "mission councils" or "mission boards".

There is a good historical reason for this state of affairs. But it is being rendered obsolete by the ecclesiological fact that more and more Asian and African churches are becoming autonomous.

Edinburgh 1910, Jerusalem 1928, Tambaram 1938 - these world mission conferences are extremely interesting in retrospect, especially from two points of view:

- a) the increasing number of non-Western participants
- b) the increasing appreciation of the place of the church.

The two facts belong closely together. In 1910 at Edinburgh 1 % of the delegates came from the younger churches, in 1928 at Jerusalem the figure was 25 % and in 1938 at Tambaram over 50 %. At the same time, the formation of autonomous churches created a new relation. "Partnership" and "churchcentric" were the two words that described the new attitudes. "We spoke no more of eastern and western churches, no more of missions and churches", says Hartenstein. "We spoke of the Church" in which "the sending churches and the churches that are coming into being participate on absolutely equal terms".

The question arises whether the boundary-crossing impulses should con-

tinue to flow only through organs "specializing" in foreign mission with their load of absorbing traditional tasks. Mutually beneficial incentives may be stifled if, by our very organization, we continue to depict the foreign mission task as a specialty.

Today's needs call for a wider appeal and a wider mustering of the forces of the church. Has not the time come for a deepened and widened inter-church aid, complementing the inter-church aid now carried out by missions? Can we afford to leave out the potential of that other "specialty" of the church universal, the inter-church aid organ, in our thinking and planning about inter-church service in this new age which is a new age ecclesiologically and sociologically?

*

The E.A.C.C. at its inaugural Assembly in Kuala Lumpur in May 1959 renamed its committee on Inter-Church Aid "the Committee for Inter-Church Aid for Mission and Service". This indicates a new conviction along the lines given above. The commission that worked out the job description for this committee said, after having approved a long list of categories of relief and emergency needs:

"The E.A.C.C. expresses general approval of the above lists of criteria and categories, except that it is convinced that the present project lists do not always indicate the most pressing needs of the Churches in the region, especially in the realm of stewardship and evangelism and urges that the present framework of the agreement between the I.M.C. and the W.C.C. be adjusted so that such needs can be met through the procedures of the Division (of Inter-Church Aid and Service to Refugees) as they emerge."

I would suggest, as far as the LWF is concerned, a Coordination Committee composed of agencies and churches working with the Department of Mission, the Department of World Service and the Committee on Latin America. This Coordination Committee would work on the questions of inter-church aid for mission raised here, it would establish policies in the light of its findings and suggest projects.

Implicitly the churches of the world are already now faced with the

need for a structural change of their national and international organs. They will sooner or later have to manifest in their structures the inter-relatedness of inter-church aid and mission and the fact of the "younger churches" now replacing the "mission branches". Maybe the individual churches ought to think in terms of establishing departments of inter-church service comprising the needs of evangelism and the inter-church aid needs.

But that is a later story.

Underlying my considerations is the strongly felt conviction that unless the Christian West take a bit more of the weight of the Cross on its shoulders now, that Cross might be too heavy for the generations that will succeed us.

Nyborg Strand
59

REVISED COMMITTEE ASSIGNMENTS

Participants who do not find their names on any committee membership list are welcome to attend (with the exception of No. 1 - 4) committees of their choice.

1. CWM EXECUTIVE COMMITTEE

Meyer, chairman
Schiotz
DWM Director

2. COMMISSION ON WORLD MISSION

Meyer, chairman
Devasahayam
Moshi
Rendtorff
Schiotz
Sillassie (substitute)

3. POLICY AND PRACTICE

Meyer, chairman
Commissioners
DWM Staff
LWF Executive Secretary
Aalen
Ahrens
Benettsson
Birkeli
Brennecke
De Kleine
Dixen
Engskov
Erb
Fjeldstad
Fricke
Hallewas
Hammarberg
Hübner
Karig
Kellermann
Kragh-Müller
Kühhirt
Larsen
Lokies
Neumeyer
Wisløff-Nilssen
Petersen, Erik
Pernow
Pörksen
Rolander
Schödt
Seevers
Sommernes
Swantz

POLICY AND PRACTICE (cont.)

Thelle
Thinggaard
Thurfjell
Vågen
Vuorela
Von Krause

4. BUDGET COMMITTEE

Commissioners
LWF Staff
Representatives of organizations particularly concerned will be invited to some sessions as consultants

5. STUDIES COMMITTEE

Erb, chairman
Boendermaker
Brennecke
Diehl
Flatt
Granskou
Hammarberg
Hübner
Kumaresan
Mbatha
Moshi
Nielsen, E.W.
Orchard
Peltola
Pörksen
Sillassie
Sitompul
Uhlin

6. RESOLUTIONS

Dixen, chairman
Benettsson
Peltola
Pilgaard-Pedersen
Schödt
Schmidt
Thelle

7. AFRICA

Birkeli, chairman
Engskov
Erb
Høgsbro
Larsen
Pilgaard-Pedersen

a. ETHIOPIA

Thurfjell, chairman
Hermannsburg representative
Fricke
Mamo
Haanes
Petersen
Sillassie
Vågen

b. TANGANYIKA

Rolander, chairman
Ahrens
Benettsson
Brennecke
Dinesen
Flatt
Haanes
Hallewas
Jungjohann
Hammarberg
Kibira
Kühhirt
Magogo
Mchalo
Moshi
Mtae
Palm
Peltola
Petersen
Schödt
Swantz
Thinggaard
Thurfjell
Uhlin
Vågen
Vuorela
Wagner
Wathne

c. SOUTHERN AFRICA

Schiotz, chairman
Aalen
Auala
Benettsson

c. SOUTHERN AFRICA (Cont.)

Brennecke
Dahl
De Kleine
Eriksson
Mbatha
Mhlungu
Von Krause
Vuorela

d. FRENCH-SPEAKING AFRICA

Flöttum, chairman
Birkeli
Kringlebotten
Randriamandimby
Rasolofosaona

8. NEAR EAST

Rendtorff, chairman
Hertzberg
Høgsbro
Karig
Kragh-Müller
Pernow
Vuorela
Wisløff-Nilssen

9. INDIA AND PAKISTAN

Devasahayam, chairman
Ahrens
Christensen
Diehl
Erb
Fjeldstad
Fricke
Halver
Hammarberg
Kellermann
Kumaresan
Krebs
Lokies
Minj
Nallathambi
Petersen
Schmidt
Thurfjell
Wagner
Westborg

10. FAR EAST

Hammarberg, chairman
Dahl
De Kleine
Diehl
Erb
Fjeldstad
Haanes
Petersen
Rendtorff
Schiotz
Seevers
Sommernes
Thelle
Vågen

11. INDONESIA

Sitompul, chairman
Boendermaker
De Kleine
Erb
Hübner
Fricke
Nababan
Rutkowski
Schiotz
Schmidt
Tang
Vågen
Rolander

12. NEW GUINEA

Fricke, chairman
Birkeli
Hammarberg
Helbig
Kellermann
Kühhirt
Neumeyer
Wagner

July. 1959
Copy in Dismissal 59

REPORT OF INDIA AND PAKISTAN COMMITTEE

1. C.S.I. - Lutheran Conversations

Rev. J. Kumaresan reported on the C.S.I. - Lutheran conversations.

RECOMMENDED: That CWM rejoice with the Federation of the Evangelical Lutheran Churches in India in the progress that has been made by the Joint Theological Commission of the Church of South India and the F.E.L.C. looking towards the formation of a united Christian Church in South India and pray with them that God by His Holy Spirit may guide the churches involved, so that they may know His will in this important step in the life of the Church.

2. The Gossner Church

Dr. Hans Lokies reported regarding his visit to India and efforts to bring about a good settlement in the Gossner Church.

RECOMMENDED: a) That CWM express its gratitude to Dr. Lokies for the ministry exercised in the Gossner Church and pray that God's blessing rest upon the settlement thus far reached and on negotiations to follow;

b) That the Budget Committee be requested to approve a special grant to cover the expenses of the Mahasabha last March.

3. A Boro Printing Press

Rev. David Westborg presented the need for a Boro Printing Press.

RECOMMENDED: That the Budget Committee of CWM appropriate a one-time loan for the establishment of a printing press, to be secured by the Santal Mission.

4. Lutheran Work in Penang

Resolutions passed by the Evangelical Lutheran Church at Penang, dated June 14, 1959, and communications from Bishop R. Manikam with regard to work among Indians in Malaya were read and discussed.

RECOMMENDED: That the request of the Penang congregation (at present a member of the TELC) for additional missionaries for work among Tamil-speaking Indians in Malaya and for certain other projects be referred to the Lutheran Council in Malaya and the C.S.M., the D.M.S., and the U.L.C.A. for their consideration.

5. Rourkela Project

Director Hans Lokies reported on the work in Rourkela.

RECOMMENDED: a) That the \$ 4,500.- now being held by CWM for the Rourkela project be made available to the Gossner Evangelical Lutheran Church through the F.E.L.C. towards the erection of a central church for the Indian Christians in the Rourkela project when proper plans and estimates for the building shall have been presented to DWM and when the Gossner Church shall provide information concerning the ownership and maintenance of the church building and concerning the administration of the congregation.

b) That the Budget Committee consider favorably the granting of \$ 1,550.- for each of two chapels to be erected at Jirpani and at Jalda at the Rourkela project, the funds to be made available to the Gossner Church through the F.E.L.C. when DWM has been assured by the responsible agency that proper plans for these chapels are ready.

Nyberg Shand
Dep. World Mission

REPORT OF THE BUDGET COMMITTEE

59
B. J. L.

1. Report of DWMC Income and Expenditure for the Period
Jan. 1, 1958 - Dec. 31, 1958

In 1955 NLC/CYCOM released \$ 10,000.- of a \$ 38,000.- safety fund required by the Indonesian Government to guarantee the availability of funds in turning over the Balige Hospital to HKBP church administration. The necessity of holding this balance was raised with the HKBP in correspondence but to date no reply has been received.

RECOMMENDED: That the NLC continue to hold the balance of \$ 28,000.- in reserve, pending further information.

2. 1958 Audited Reports

The Committee reviewed financial reports of DWM and societies and missions having received grants in 1958.

RECOMMENDED:

- a) That the financial statement of the Department of World Mission for the year 1958 as audited by the Société Romande Ofor be accepted;
- b) That the financial reports from the societies and boards that have been certified as properly audited be accepted;
- c) That the following financial reports be received as information:
LWF/DWM Hong Kong
Finnish Lutheran Evangelical Society
Gossner Mission Accounts in India;
- d) That in view of Director Thurfjell's explanation that the 1958 report of the Swedish Evangelical Mission has been audited both on the field and in Sweden, this report be accepted as an audit statement;
- e) That in view of the substantial grant CWM makes to the work of the Berlin Mission in South Africa this Society be requested to submit a copy of the certified audit report in the future;
- f) That in soliciting financial reports in the future all treasurers of subsidized churches and missions be requested to certify that receipts and payments are in accordance with the approved budget or authorized revisions.

3. Proposal for Future Financial Section Reports in Agenda

In the past financial reports have been requested only from DWMC. In order to present to the CWM a more complete picture of the work carried out by the administrative agencies operating in Tanganyika in behalf of CWM, it was

- RECOMMENDED:
- a) That in the future financial reports be requested from the Swedish Evangelical Mission and the Church of Sweden Mission as well as from DWMC on the over-all work in Tanganyika, to be included in the financial section of the CWM Agenda;
 - b) That in the future a statement of CWM loans and repayments be included in the Agenda.

4. Adjustments in the 1959 Program Budget

1.) That the following grants be approved and charged to the 1959 Program Budget, since funds will be required before funds from the 1960 budget become available:

- a) Request for Linotype from New Guinea, CWM's proportionate share being \$ 6,085.80.
- ~~b)~~ Costs of special Mahasabha ^{of the former Church} convened in March, 1959 amounting to \$ 1,365.00
- c) Additional expenses required for Borneo program incurred by Rev. Dugan's return to the USA and replacement for him in the amount of \$ 5,000.--.
- d) Balance required to cover operating expenses of radio program in Geneva amounting to \$ 8,900.--
- e) Indonesia
 - (1) That the cost of 1 teacher's house at the Seminary requested under the 1960 program be included in the amount of \$ 8,771.93
 - (2) Balance required for purchase of power plant for workshop at Siantar amounting to \$ 2,314.18
 - (3) Extra-budgetary request from the HKBP due to overexpenditure from inflation for emergency students' aid, residence for workers and technical school totaling Rp. 87,369.44 or \$ 1,540.90.

2.) That since the program of a spiritual ministry for African and Asian students in England will not begin until Jan. 1, 1960, the item of \$ 1,500.-- in the 1959 program budget revert to the balance to be applied to the 1960 budget.

- 3) That if conditions on Batu do not permit the carrying out of work in 1959, the item of \$ 4,405.29 in the 1959 program budget be carried over as a reserve to be released in 1960.

5. 1960 Requests for Grants-in-Aid

Requests submitted by various missions and churches were examined and the following action taken:

1. HKBP Installment - Indonesia

- VOTED: a) That the following items be stricken from the 1960 budget, since they appear to be new projects:

Pension Fund	Rp. 250,000.-
Church in Sipirok	100,000.-
Refresher courses for HKBP Workers	200,000.-

and the teacher's residence be calculated at Rp. 500,000.-, one to be assigned to 1959

	1,100,000.-
	Rp. 1,650,000.-

- b) That in light of the most recent exchange rate received, the balance of Rps. 3,588,939.75 requested be recalculated at 60 to 1 and that the new total of \$ 78,505.66 be sanctioned;
- c) That in light of the savings that may be effected by proceeding with the 1960 construction program at the present time, Rev. G.O. Reitz be authorized to do so as early as possible.

2. HKBP Fixed Items

- VOTED: That the rupiah items in the Fixed Items Budget be recalculated at 60 to 1 and that \$ 43,815.53 be entered in the 1960 budget, which includes provision for the position of chaplain at the Economics Faculty

3. Jordan

- VOTED: That in view of the special difficulties Palästina-werk faces, a reduction of only \$ 2,500.- be applied in 1960, but that the usual practice of annual reductions of \$ 5,000.- be continued in 1961, the amount sanctioned for 1960 therefore being \$ 37,500.-.

4. Borneo

- VOTED: a) That last year's action with regard to CWM's absorption of the administrative costs incurred by Augustana in the Borneo work be rescinded;
- b) That an item of \$ 4,324.86 be sanctioned for the CWM program in Borneo.

5. Berlin Mission-Grant for Delegation to Antsirabé Conference

- VOTED: That CWM subsidize the travel costs of three people to Antsirabé at \$ 400.- per person, with the understanding that the church in South Africa assume the required balance.

6. Mission to Sakai

- VOTED: That an item of \$ 200.- be entered again into the 1960 budget for mission work to the Sakai in Malaya with the request that DWM's staff make further investigations in the hope that this work can be carried out.

7. Request for Home Base Allowance Grant to New Guinea Mission Board of the UELCA

- VOTED: That in order to safeguard the principle of granting equal salaries to members of all missions participating in the cooperative work in New Guinea an item of \$ 4,950.- be granted for home base allowances to the Australian staff members.

8. New Guinea

a) Operating Budget

It was reported that the ALC could not agree to the proposal of the field that all of the income derived from plantations be applied to their modernization and development. One third of this income is therefore available for the 1960 budget receipts, reducing the total 1960 operating budget needs to \$ 566,640.-, and the request to CWM to \$ 165,790.-.

- VOTED: That in light of the special opportunities for mission work in New Guinea and the very low per capita cost, \$ 165,790.- be authorized for the New Guinea Operating Budget.

b) Building Budget

The Budget Committee was sympathetic to the needs

listed in this building budget for New Guinea, but in view of the lack of funds

VOTED: That \$ 45,000.-- be sanctioned tentatively, but that if further resources become available this building budget be given first priority.

9. Operating Expenses for Radio Project

A budget estimate for the radio project including \$ 51,400.- for Personnel and Travel and \$ 16,500.- for Subsidy Reserve for Local Studio was presented to the Budget Committee.

VOTED: a) That the amount of \$ 51,400 be entered into the 1960 budget with the understanding that any funds received from other sources for the operation of the radio be credited to this account;
b) That in principle local studios be the responsibility of churches and missions which they will serve and that if any advances for studio construction are required such funds be drawn from the capital account.

10. Request for Grant for Construction of Chapels in South Africa - Berlin Mission

VOTED: That one-half of the request, amounting to \$ 7,000.- be approved under the Special Request Category and that the Berlin Mission be urged upon to seek the balance from other sources.

11. Referral from Tanganyika Consultation for Financial Provision for Expert on Stewardship

VOTED: That the costs of making available an expert on stewardship to study the needs of the churches in Tanganyika and to advise them in stewardship matters be worked out in consultation with the LWF Commission on Stewardship and Congregational Life and with the churches seeking the services of such specialists.

12. Special Grant to Nias Pastors

VOTED: That this recommendation from the Indonesia Committee be referred to the DWM staff for consultation with the RMG, with authority to act.

13. HKBP Pension Plan

VOTED: That the recommendation of the Indonesia Committee to hold the \$ 10,000.- fund until the end of 1960 be accepted and that the interest accruing on the invested fund be used as a first installment towards an assistance plan to retired pastors until a pension plan can be established.

14. Requests approved as Chargeable to 1960 Contingency

1. Bantu Section of the South African Student Christian Association

VOTED: That upon recommendation of the Far East Committee up to \$ 1,000.- be appropriated from contingency funds in the 1960 budget to be made available to the CCLF for support of the South African SCA Bantu student program upon receipt of a definite request from the CCLF.

6. Requests Rejected or Tabled

1. Life and Growth Study in a Lutheran Church

It was reported that no funds will be needed this year for this project and that personnel might be assigned from a mission society to this project.

2. Taiwan Middle School

Upon recommendation of the Far East Committee this project was dropped.

3. Request for Loan to Boro Printing Press from Santal Mission

The Budget Committee did not find it possible to grant this loan in view of the shortage of funds.

4. Request for Funds to Back Up Central Administration of HKBP

It has been the continued policy of CWM not to subsidize the central administration of the church on the basis of the principle that such support should come from the local districts and congregations. The Budget Committee felt that it would not strengthen the stewardship of the church to grant such assistance at this time.

5. Request from the JELC to cover Deficit in High School Building Fund.

VOTED: That the JELC seek to cover this deficit of \$ 2,022.79 from other sources.

6. Ethiopia
Literature Program and Lutheran Seminary

VOTED: That in view of the shortage of funds and the judgment of the Budget Committee that the secondary school in Eritrea and the expansion of the school at Debre Zeit must receive first priority, these requests be referred, with the understanding that they may be presented to the Commission at a future time.

7. Loan to Borneo Self-Established Church for
School Building

VOTED: That in view of the shortage of funds this request for a loan be referred, with the understanding that it may be presented to the Commission at a future date.

7. Request for Expenses of CWM Mid-Year Executive Com-
mittee Meeting

VOTED: That \$ 1,200.- be entered in DWM's Core Budget for this purpose.

8. 1960 Program Budget

a) Receipts

Since the Agenda went to print, the following additional pledges to the 1960 program budget have been received:

Palästinawerk	DM 500.-
Hermannsburg Mission	1,000.-
Leipzig Mission	<u>1,500.-</u>
	DM3,000.- = \$ 718.41

raising the total anticipated income to \$ 472,599.13.

RECOMMENDED: That CWM express its heartfelt thanks to all the societies and boards that have so generously and faithfully contributed and continue to contribute to its program budget.

The Budget Committee in scrutinizing the requests received became aware of the excess of proposed expenditure over against income and

VOTED: a) That the interest accruing from DWM's Revolving Fund as of April 30, 1959 in the amount of \$ 4,040.- be applied to the 1960 budget.

- b) That the following revised statement on the 1959 program budget balance be approved:

Credit balance, July 1, 1959	\$ 48,978.31
Plus grant for Spiritual Ministry for African and Asian Students in England not needed in 1959	1,500.00
Anticipated balance in 1959 Con- tingency item	12,000.00
Interest from DWM's Revolving Fund	<u>4,040.00</u>
	\$ 66,518.31
Less special requests granted for 1959 as per item 4. a - e above	<u>33,977.81</u>
Balance to apply on 1960 budget	\$ 32,540.50
	=====

b) Expenditure

I. 1960 Program Budget

Berlin Mission South Africa	\$ 26,829.60
Regular Budget	1,200.00
Travel for delegation to Antsirabé	3,500.00
Swedish Ev. Mission, Southern Highlands	4,324.86
Borneo, Augustana Mission Board	
Gossner Ev. Lutheran Church	9,431.31
Regular budget	2,500.00
Evangelistic Work	4,931.31
Expenses of special Ecumenical Commission to GELC	<u>4,250.00</u>
Chapels at Rourkela Project	3,100.00
Jeypore Ev. Lutheran Church and Mission	6,000.00
Regular	4,000.00
Construction of Chapels	37,500.00
Jordan	
New Guinea	165,790.00
Operating Budget	45,000.00
Building Budget	4,950.00
Home Base allowance for UELCA missionaries	
Indonesia - HKBP	43,815.53
Fixed Items	78,505.66
HKBP Installment	1,250.00
Nias - Study of 10 students, Siantar	200.00
Mission to Sakai, Malaya	1,485.00
Mission to Tanganyika Asians	140.00
CREDO, South Africa	300.00
DWM Newsletter	13,701.97
All-Africa Theological Seminar	7,000.00
All-Africa Lutheran Conference, 1960	3,000.00
All-Asia Lutheran Conference, 1961	10,000.00
Scholarships	3,000.00
English News Editor	

Expenditure (Cont.)

Publication of Book on History of Lutheran	\$ 1,000.00
Cooperation in World Mission	20,066.66
Marang Lutheran Theological Seminary	1,500.00
Spiritual Ministry for African and Asian	1,500.00
Students in England	300.00
WSCF Secretary in Africa	51,400.00
Awards on Manuscript Competition	10,000.00
Operating Expenses - Radio Program	
Contingency	
	\$ 564,790.59

=====

VOTED: That the above program budget be approved.

II. Special Requests approved pending Availability of Funds

Berlin Mission, South Africa	\$ 7,000.00
Construction of Chapels	8,800.00
Reconstruction of Kipingo Mission Station	
Ethiopia:	30,000.00
Expansion of School at Debre Zeit	40,000.00
Secondary School in Eritrea	
	\$ 85,800.00

=====

VOTED: That if further sources become available, they be applied to these projects at the discretion of the Executive Committee of CWM.

Recapitulation of 1960 Program Budget

Income

1959 Balance to apply on 1960 Budget	\$ 32,540.50
Total anticipated income from pledges	
and contributions received thus far	472,599.13
TOTAL INCOME	\$ 505,139.63

Expenditure

Regular Budget Grants approved	\$ 564,790.59
Special Requests	85,800.00
TOTAL EXPENDITURE	650,590.59
ANTICIPATED DEFICIT	\$ 145,450.96

=====

RESOLVED: Whereas needs and opportunities of great urgency present themselves to the Lutheran missionary agencies and churches throughout our areas of work in Asia and Africa; and

Whereas this Commission has received requests for assistance in meeting these needs and opportunities far beyond the present possibilities of its pledged resources for 1960, these requests having commended themselves to the Commission after careful consideration; and

Whereas the work of the church and her mission in Africa and Asia will be severely handicapped and suffering caused unless funds be found to meet the needs of the work;

this Commission looks in faith to God and to the Lutheran churches for the fulfillment of the needs and presents an urgent request for additional support for the work which we support jointly through the L.W.F. to our supporting societies and boards, the National Lutheran Council of U.S.A. and Canada, the National Committees of the LWF and the United Lutheran Church in Germany.

4. Juli 1959

Lo/Su.

The Lutheran World Federation
Department of World Mission
c/o Dr. Arne SOVIK, Director
Geneva / Switzerland

Route de Malagnou 17

Sehr verehrter, lieber Bruder Sovik !

- I. Endlich kann ich Ihnen auf Ihren Brief vom 23. Februar d.J., betreffend Abrechnung der Missionarskasse für 1958 die geprüfte Aufstellung zuschicken (s. uns. Brf. 15.5.) -
An der Verzögerung ist der Umstand schuld, daß die seinerzeit vom Lutherischen Weltbund bewilligten Beträge :

für Reparaturen in der Tabitaschule in Govindpur .. \$ 630.- und
" Reisekosten für 2 indische Lehrerinnen der
Tabitaschule zum Studium nach Deutschland \$ 630.-
insgesamt \$ 1260.-

in Indien auf zwei verschiedenen Konten vereinnahmt und verausgabt wurden. Der erste Betrag ist auf dem Missionarskonto geführt, während der zweite auf dem Konto des Joint Mission Board vereinnahmt und verausgabt worden ist. So kam es zu der Unstimmigkeit, die ich erst klären mußte. Wir haben nun auch den zweiten Betrag auf das Missionarskonto übernommen, sodaß ich Ihnen jetzt also eine vollständige Abrechnung des Missionarskontos für 1958 vorlegen kann. Sie ist beigelegt.

- II. Sie schreiben in Ihrem Brief vom 17. Juni, daß die Commission of World Mission bereit wäre, sich beim Executiv-Committee des CWM dafür einzusetzen, daß der Goßnerkirche ein zusätzlicher Grant in Höhe von \$ 7.125.80 gegeben wird, wenn ich auf Grund meines letzten Besuches in der Goßnerkirche eine Empfehlung dafür ausspreche.

Hiermit empfehle ich sehr herzlich und dringend, der Goßner-Kirche den beantragten zusätzlichen Grant zu gewähren. Durch den Streit in der Goßner-Kirche hatten auch die Einnahmen des Church Council für die zentralen Aufgaben der Kirche schwer gelitten, sodaß ich während meiner Anwesenheit einfach gezwungen war, aus Mitteln der Goßner-Mission Darlehen und Beihilfen an das Church Council zu zahlen, damit z.B. die Schularbeit fortgesetzt werden konnte. Auch für die evangelistische Arbeit der Kirche und andere dringende Aufgaben, z.B. für die Industriemission in Gua, mußten wir von der Goßner-Mission aus außerordentliche Mittel zur Verfügung stellen, weil sich das Church Council in einer großen Geldverlegenheit befand. Auch alle Kosten für die Durchführung der Generalsynode (Mahasabha), die gesamten Verhandlungen mit dem Church Council und der Nordzone sowie für die Arbeit der besonderen Kommission wurden entweder in der Form von Beihilfen oder Darlehen von der Goßner-Mission getragen. Die Unkosten waren zum Teil erheblich, weil es sich bei diesen Konferenzen jedesmal um die Reise- und Aufenthaltskosten für rund 50 Teilnehmer handelte, die oft von weither kamen. Nur auf diese Weise konnte die ganze Friedensaktion in der Kirche ohne Störung durchgeführt werden. Während der Zeit meines Aufenthalts in Ranchi gewann ich einen tieferen Einblick in die schwierige finanzielle Lage des Church Council.

b.w.

Jetzt, nachdem die Goßner-Kirche den guten Willen gezeigt hat, die innere Spaltung in der Kirche zu überwinden, würde ich es für eine große Hilfe halten, wenn der von der Goßner-Kirche beantragte zusätzliche Grant gegeben werden könnte. Ich möchte außerdem noch eines hinzufügen : Trotz des Streites in der Kirche ist die Missionsarbeit mit großem Eifer weitergeführt worden und zwar sowohl vom Church Council wie von der Nordzone. Ich glaube schon, daß eine zusätzliche finanzielle Hilfe in diesem Augenblick der Goßner-Kirche nicht nur eine äußere Unterstützung, sondern auch eine innere Stärkung bedeutet und von Gott gesegnet sein würde.

3. Ich bitte, der Einfachheit halber in ein und demselben Schreiben auch Ihren Brief vom 2. Juli beantworten zu dürfen. Ich bin sehr froh darüber, daß Bischof Dr. Manikam bereit ist, in die Ökumenische Commission einzutreten, die der Goßnerkirche zu einer neuen, besseren Verfassung verhelfen soll. Um Bischof Dr. Manikam persönlich zu informieren, möchte ich ihn in München aufsuchen. Es ist der für ihn bequemste Weg, sich durch mich persönlich unterrichten zu lassen. Wir haben uns die Daten vorgemerkt, sodaß ich pünktlich in München sein werde.
4. Endlich schicke ich Ihnen in der nächsten Woche noch einen ausführlichen Bericht über meinen Besuch in der Goßner-Kirche zu. Wir wollen ihn auch ins Englische übersetzen lassen; aber weil die Zeit drängt, sende ich Ihnen zunächst so schnell wie möglich die deutsche Fassung zu.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen und "Auf Wiedersehen" in Nyborgstran

Ihr dankbarer

L

Anlage.

366
13. Mai 1958

Lo/Su.

Director Dr. Arne SOVIK
Lutheran World Federation
Route de Malagnou 17
G e n e v a / Switzerland

Dear Brother Savik !

Enclosed you will find the balance for 1957 i.e. only for the Joint Mission Board in Ranchi/India. We have not drafted a budget for 1959 because we are not filing in a request to the Lutheran World Federation. I hope you will receive the report for 1957 and the budget for 1959 from the Gossner Church itself in time. I reminded the secretary and treasurer in Ranchi once again.

Yours sincerely



(D. Hans Lokies)

Encl.

Berlin-Friedenau, 13. Mai 1958

Lieber Bruder Sovik,

in der Anlage übersende ich Ihnen die Abrechnung für 1957 und zwar nur für das J.M.B. in Indien. Von der Aufstellung eines Budget für 1959 haben wir abgesehen, weil wir keine requests an den LWF haben. Ich hoffe, daß Sie von der Goßnerkirche den Report für 1957 und das Budget für 1959 rechtzeitig in die Hand bekommen. Ich habe den Sekretär und Treasurer in Ranchi noch einmal gemahnt.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Anlage.

366
Doppel
13. Mai 1958

Lo/Su.

Director Dr. Arne SOVIK
Lutheran World Federation
Route de Malagnou 17
Geneva / Switzerland

Dear Brother Sövik !

Enclosed you will find the balance for 1957 i.e. only for the Joint Mission Board in Ranchi/India. We have not drafted a budget for 1959 because we are not filing in a request to the Lutheran World Federation. I hope you will receive the report for 1957 and the budget for 1959 from the Gossner Church itself in time. I reminded the secretary and treasurer in Ranchi once again.

Yours sincerely



(D. Hans Lokies)

Encl.

366/and

JOINT MISSION BOARD
Account 1957

INCOME:

	Rs.
From LWF/DWM	2.980.10
From LWF	645.--
From Gossner Mission Society	68.124.14
Contributions	706.06
Christmas collection, German congregation	240.64
Miscellaneous	2.215.81
Total	<u>74.911.75 Rs.</u>

EXPENDITURE:

Amgaon, Building, Hospital equipment	12.965.83
Salaries and allowances: Rev. Borutta, Dr. Bischoff and Miss Martin	23.332.97
Working and travel allowances	4.486.03
Training School	897.79
Joint Mission Board workers	14.000.01
Medical bills	988.73
Chaibasa Bungalow and Compound	514.86
Contingencies	131.24
Miscellaneous (travel expenses)	8.561.84
Deficit 1956	576.06
Total	<u>66.455.36 Rs.</u>
Credit Balance	<u>8.456.39 Rs.</u>

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

audited: *[Signature]*

14. 5. 1958

JOINT MISSION BOARD
Account 1957

INCOME:

	Rs.
From LWF/DWM	2.980.10
From LWF	645.--
From Gossner Mission Society	68.124.14
Contributions	706.06
Christmas collection, German congregation	240.64
Miscellaneous	2.215.81
Total	<u>74.911.75 Rs.</u> =====

EXPENDITURE:

Amgaon, Building, Hospital equipment	12.965.83
Salaries and allowances: Rev. Borutta, Dr. Bischoff and Miss Martin	23.332.97
Working and travel allowances	4.486.03
Training School	897.79
Joint Mission Board workers	14.000.01
Medical bills	988.73
Chaibasa Bungalow and Compound	514.86
Contingencies	131.24
Miscellaneous (travel expenses)	8.561.84
Deficit 1956	576.06
Total	<u>66.455.36 Rs.</u> =====
Credit Balance	<u>8.456.39 Rs.</u> =====

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Hindenburgstraße 19/20

audited:

14. 5. 1958

Present B for Carl
THE LUTHERAN WORLD FEDERATION *72*

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

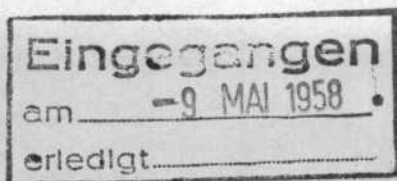
Route de Malaguou 17

Geneva, Switzerland

May 7, 1958

320

The Rev. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau
Germany



Dear Brother Lokies:

Enclosed is the invitation for the CWM meeting to be held at Sigtuna, Sweden, this summer as well as information on housing and the program. We are also sending you a couple of extra registration blanks for the brother from India whom you wish to bring along.

Looking forward to seeing you this summer,

Sincerely,

H. Gossner

Arne Sovik

Arne Sovik

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

Executive Secretary: Dr. Carl E. Lund-Quist
DEPARTMENT OF WORLD MISSION

Director: Dr. Arne Sovik
Associate Director: Dr. Sigurd Aske

The Commission on World Mission:

Bishop Dr. Heinrich Meyer, Chairman
21 St. Jürgenring, Lübeck, Germany
Dr. Fredrik A. Schlotz, Vice-Chairman
422 South Fifth St., Minneapolis 15, Minn., USA
Dr. G. Devasahayam, Guntur, South India
Rev. S. Moshi, Himo, Tanganyika, East Africa
Director C. Rendtorff, Hellerup, Denmark
Mr. S. Sarumpaet, Tarutung, Sumatra, Indonesia

689

Eingegangen	GENEVA, Route de Malagnou 17
am 10. MRZ 1958	Telephone 36 71 30
erledigt 26. IV. 58	Telefax: LUTHERWORLD-GENEVA

MEMORANDUM

TO: Mission Boards and Societies Associated with the L.W.F. Commission on World Mission

FROM: Arne Sovik, Dept. of World Mission, L.W.F.

DATE: March 6, 1958

RE: Report for Agenda of 1958 CWM meeting covering 1957 work

The annual meeting of the Commission on World Mission will be held this year in Sigtuna, Sweden, July 31 to August 7. As in the past we shall devote one section of the printed Agenda to short summary reports from our associated agencies on Lutheran mission work around the world. We should be pleased if you would contribute a report for your board or society for the year 1957. This report should be approximately 550 words in length and may be written in either English or German. We should have it at hand no later than May 1st in order to include it in the Agenda which will be mailed to you before the Commission meeting.

The report section of the Agenda will be under the general heading "Home and Field Reports". We would like you to include in your report, first of all, significant developments in the home program of your board or society, including

- important changes in board policy and personnel;
- information on missionary staff;
- trends in giving toward missions.

In discussing developments on the field, we would suggest that you include

- any extension or diminution in the work;
- developments in the growth of younger church autonomy, stewardship and evangelistic program;
- any important developments in government relations to the church;
- notes on your major problems;
- developments in the field of cooperation and unity;

You may, of course, include any other items you wish to call attention to. Please try to mention each field where you have work.

We should like your permission, in order to avoid duplication, to condense reports or consolidate them where two or more agencies are working in one area.

May I repeat that these reports are for the year 1957 and that we would like to have them on hand no later than May 1st. We appreciate your cooperation in providing your share of a summary of Lutheran mission work which has in the past been regarded as a very valuable part of the Agenda.

Arne Sovik

Arbeitsbericht der Goßner-Mission

1. Die Arbeit in der Heimat

Unter dem Schicksal des geteilten Deutschland leidet auch die Mission. So liegt die Zentrale der Goßner-Mission in Westberlin; sie mußte aber, um ihre Heimatarbeit ungehindert durchzuführen, eine Zweigstelle West in Mainz-Kastel am Rhein und eine Zweigstelle Ost in Ostberlin errichten. Jeder dieser Arbeitssitze hat seinen besonderen Charakter. So ist das Goßnerhaus in Westberlin zugleich der Sitz der Kirchlichen Erziehungskammer, die die Verantwortung für die christliche Unterweisung von rd. 300.000 Kindern in Ost- und Westberlin trägt! Von Ostberlin^{aus} wird auf neuen Wegen evangelistische Arbeit in der Ostzone getrieben: Wohnwagenarbeit, Zeltmission, Ökumenische Arbeitslager und Team-Arbeit (Einsatz von Arbeitsgruppen im Braunkohlengebiet).

In Mainz-Kastel ist in 18 Ökumenischen Pfarrer- und Studentenarbeitslagern ein neues Goßnerhaus entstanden als der Sitz einer eigenartigen Industriemission. Seit einem Jahr befindet sich dort auch ein Seminar für kirchlichen Dienst in der Industrie, das seinen zweiten Kursus durchgeführt hat und von Pastoren aus fast allen Landeskirchen Deutschlands besucht wurde.

Gut bewährt hat sich der Einsatz eines indischen Pastors in der Heimatarbeit. Auch der Versuch, indische Studenten und Studentinnen zum Studium außer nach Amerika auch nach Deutschland zu rufen, darf als gelungen bezeichnet werden. So haben sich zwei Theologiestudenten aus der Goßner-Kirche in fünfjährigem Studium an deutschen Hochschulen akademische Grade erworben und sind nach ihrer Rückkehr nach Indien am Theologischen College in Ranchi als Dozenten eingesetzt. Von zwei Studenten, die mit amerikanischem scholarship und gutem Ergebnis in Amerika studiert haben, übernimmt der eine die Leitung des Missionsseminars in Govindpur, der andere die Leitung der gesamten Jugendarbeit in der Goßner-Kirche.

Ferner haben zwei indische Studentinnen an der Bibelschule in Bad Salzuflen ein gutes Examen abgelegt und sollen als Seminarlehrerinnen in ihrer indischen Heimatkirche Verwendung finden. Weitere zwei Lehrerinnen sind in Deutschland eingetroffen. Sie werden im Diakonissenhaus Kaiserswerth zusammen mit Schülerinnen aus der Batak-Kirche weiter ausgebildet. Zwei Theologie- und zwei technische Studenten sind nach Deutschland unterwegs.

2. Stand und Arbeit in der Goßner-Kirche in Indien

Das Verhältnis zwischen der Goßner-Mission und der Goßner-Kirche in Indien ist nach wie vor gut und vertrauensvoll, obwohl die Goßner-Kirche in Gefahr steht, durch einen Streit innerhalb der Kirche ihre Einheit zu verlieren. Diese Uneinigkeit liegt schon seit einem Jahr wie ein Bann auf dem Leben der Goßner-Kirche. Es geht da um den Gegensatz zwischen zwei Volksgruppen, den Urauns und den Mundas, die die Majorität in der Kirche bilden. Es spielen auch politische und persönliche Gegensätze eine Rolle. Das Kuratorium der Goßner-Mission und die Leitung der Goßner-Kirche haben den Wunsch, daß diese auf die Dauer unerträgliche Spannung durch eine Ökumenische Kommission gelöst werden möchte, die sich in der Hauptsache aus Mitgliedern der anderen indischen Kirchen zusammensetzt.

So beklagenswert der Unfriede in der Führung der Gossner-Kirche ist, so erstaunlich ist die Tatsache, daß im besonderen die Missionsarbeit der Kirche ungehindert fortschreitet. In der letzten Generalsynode der Kirche wurde einer der besten indischen Pfarrer mit der Aufsicht und Leitung der gesamten Missionsarbeit der Kirche beauftragt. In seinem Arbeitsbericht ist von großen Missionsmöglichkeiten die Rede, die die Gossner-Kirche hat und auch mit anerkennenswerter Initiative wahrnimmt. Da ist z.B. das Missionsgebiet in Assam. Es handelt sich dort um ein politisch empfindliches Grenzgebiet, in dem europäischen und amerikanischen Missionaren jede Tätigkeit untersagt ist. Hier sind die indischen Missionare der Gossner-Kirche nicht nur unter ihren eigenen als Teeplantagenarbeiter eingewanderten Volksgenossen tätig, sondern werden auch zu den Bergstämmen der Mikir, Simpho und Daffla gerufen. Dabei stoßen sie seit einiger Zeit auf die Mission des Buddhismus, der über Tibet und Burma wieder nach Indien zurückkehrt.

Ein anderes Missionsgebiet ist die Provinz Madhya Pradesh, wo die Missionare auf den Widerstand eines reaktionären Hinduismus stoßen. Hier hat die Gossner-Kirche annähernd 80 indische Missionare eingesetzt.

Da ist endlich die Provinz Orissa mit einer Pioniermission, deren Finanzierung die Gossner-Kirche ausschließlich der Gossner-Mission in Deutschland übertragen hat. Deutsche und indische Missionare arbeiten dort nebeneinander. Für die Auslandsdeutschen in dem neuentstehenden Industriezentrum Rourkela hat die Evangelische Kirche in Deutschland einen Auslandspfarrer eingesetzt. Hier im Gebiet der indischen Schwerindustrie ist es der indische Kommunismus, der den Boten Jesu Christi den Weg streitig macht. So treiben z.B. indische Kommunisten aus dem Staate Kerala in einem der größten Erzlager Indiens, in Gua, gerade unter den Christen der Gossner-Kirche Propaganda. Die Gossner-Kirche hat die missionarische Bedeutung dieses Ortes erkannt und die Gossner-Mission zusätzlich um finanzielle Hilfe gebeten, um dort ein Missionszentrum zu errichten.

In Orissa liegt endlich das neu gegründete Missionshospital Amgaon, für dessen Aufbau in erster Linie missionarische Gründe maßgebend waren. Im letzten Jahre konnte dorthin zu der einzigen deutschen Krankenschwester, die dort stationiert war, noch ein deutscher Missionsarzt ausgesandt werden.

Ein Grund zum Danken liegt auch darin, daß trotz des Kirchenstreits alle Ausbildungsarbeit fortgeführt werden konnte: die Ausbildung von Gemeindegliederinnen und Religionslehrerinnen in der durch zwei deutsche Schwestern geleiteten Tabita-Bibelschule Govindpur, von Predigern und Missionaren auf den Seminaren in Govindpur und Chaibasa (hier unter der Leitung eines deutschen Missionars), und endlich mit kurzer Unterbrechung auch die Ausbildung von Pastoren im Theologischen College in Ranchi, zu dem auch ein Dozent aus Deutschland ausgesandt werden konnte.

Was die finanzielle Lage der Gossner-Kirche betrifft, so muß anerkannt werden, daß sie bisher 9/10 ihres Bedarfs selbst aufbrachte. Im letzten Jahre ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kirche durch drei Faktoren infrage gestellt: die drohende

Hungersnot in Bihar, den unerwarteten Zusammenbruch der Provinzialbank in Ranchi und den Kirchenstreit.

Unser dringendstes Gebetsanliegen geht dahin, daß Gott der Gossner-Kirche den inneren Frieden und die Einheit wiederschenken möchte.

L o k i e s

26.4.1958
Ja.

The Lutheran World Federation
Department of World Mission
Director Dr. Arne S o v i k
Route de Malagnour 17
G e n e v a / Switzerland

24.4.1958
Lo/Su.

Lieber Bruder Sovik,

/ in der Anlage schicke ich Ihnen den Bericht zu, den Sie in Ihrem Memorandum vom 6. März d.J. zum 1. Mai angefordert haben. Ich schicke Ihnen den Text in deutscher Sprache. Leider ist der Bericht wieder etwas zu lang geworden. Sie haben aber alle Vollmacht, ihn zu kürzen.

Bis zum 15. Mai werden wir auch die angeforderten reports and budget requests übersenden.

Dr. Lund-Quist hat uns die Abschrift seines Briefes an Präsident Tiga zugeschickt, in dem er dem Church Council in Ranchi vorschlägt, den jungen Nirmal MINZ an der Konferenz der Jugend - führer in Liselund/Denmark vom 7.- 11. Juli teilnehmen zu lassen. Ich hoffe sehr, daß Präsident Tiga diesem Vorschlag zustimmt. Bruder Nirmal Minz hat uns seinen Besuch in Deutschland angekündigt und ich habe ihn herzlich eingeladen und zugesichert, daß wir seine Reise- und Aufenthaltskosten in Deutschland übernehmen werden. Nun handelt es sich um Ihre letzte Frage vom 6. März, betreffend Teilnahme von Vertretern der Jungen Kirchen an dem WWM- Meeting in Sigtuna/Schweden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unseren Pastor Hanugh MINZ, der seit 3 Jahren in unserer Heimatarbeit hier in Deutschland tätig ist, zu dieser Tagung einladen wollten. Es wäre eine gute Gelegenheit für ihn, sich mit den Vertretern der lutherischen Missionen und Kirchen aus der ganzen Welt bekanntzumachen und auf diese Weise oekumenische Luft zu atmen. Ich würde ihn nach Sigtuna mitbringen. Wenn Sie etwas zu seinen Reisekosten beitragen wollen, so wären wir Ihnen dafür dankbar. Wir überlassen es ganz und gar Ihnen, in welchem Maße Sie das tun wollen.

Wir erwarten allerdings in diesem Jahre noch 2 indische Theologie- und zwei technische Studenten in Deutschland; sie kommen aber erst nach der Sigtuna-Konferenz zu uns.

In Ihrem Brief vom 2. April d.J. fragen Sie an, ob Pastor Hanukh MINZ einen Beitrag zu dem Thema "Pre- and Post-Baptismal Catechetical Instruction" leisten könne. Ich würde vorschlagen, ihm diesen Auftrag zu geben. Er versteht genug Englisch, um ein paper darüber schriftlich abzufassen und mündlich zu erläutern. Ich glaube aber doch, daß Sie noch einen anderen Vertreter der Jungen

Kirchen um ein solches paper bitten müssten, der vielleicht mehr als Pastor Hanukh Minz um das Grundsätzliche dieses Themas Bescheid weiß; aber einen Beitrag aus der Praxis würde Pastor Hanukh Minz gut liefern können. Ich werde ihn für alle Fälle auffordern, seine Gedanken zu diesem Thema schriftlich niederzulegen.

Und nun das Problem Goßnerkirche. In der Woche vom 12.-15. ds. Mts. hat eine Vollsitzung des Church Council in Ranchi stattgefunden. Sie begann mit einem Gottesdienst, in dem die beiden jungen Brüder Marsalan BAGE und Saban SURIN ordiniert wurden. Bruder BORUTTA, der im Monat Mai auf Urlaub nach Deutschland kommt, hielt die Predigt.

Ein Protokoll der Sitzung habe ich noch nicht erhalten; aber in einem Privatbrief ist mir schon mitgeteilt worden, daß das CC beschlossen hat, den Lutherischen Weltbund um die Entsendung einer oekumenischen Commission zu bitten, die den Streit in der Goßnerkirche schlichten soll. Ich nehme an, daß dieser Antrag direkt an Sie geht. Das wäre dann ja auch ganz in Ihrem Sinn. Der nächste Schritt wäre vielleicht der, daß Sie von sich aus die Führer der Nordzone fragen, ob auch sie eine solche oekumenische Commission wünschen, anerkennen und sich ihrer Entscheidung fügen wollen. Es wäre gut, wenn auch diese Frage schon vorher geklärt werden könnte.

Unser Kuratorium hat beschlossen, daß ich - auch aus anderen Gründen - noch in diesem Jahr (nach der Regenzeit) die Goßnerkirche besuchen soll. Es wäre schön, wenn ich gleichzeitig mit der Commission in Ranchi anwesend sein könnte. Unsere Bitte geht nun aber dahin, daß der Vertreter der Goßner-Mission an den Beratungen dieser Commission nicht als offizielles Mitglied, sondern als Gast teilnehmen sollte. Diese Bitte richten wir an Sie nicht aus Scheu vor Verantwortung, sondern aus der Auffassung heraus, daß diese ganze Streitfrage möglichst durch Brüder der Jungen Kirchen gelöst werden sollte. Ich hoffe, daß Sie sehr bald den Antrag des Church Council in Händen haben werden.

Und nun ein Letztes: Bischof Dr. MANIKAM hat an mich geschrieben, dass er in der Zeit vom 24.-28. Mai d.J. Berlin besuchen wolle. Er kommt über Schweden und Dänemark zu uns und möchte am liebsten auch eine Einreisegenehmigung nach Leipzig haben.

Missionsdirektor BÄFverfeldt begleitet ihn. Ich habe mich nun mit Bischof Dr.DIBELIUS und Propst GRÜBER in Verbindung gesetzt, und der Beauftragte von Bischof Dr.Dibelius für oekumenische Fragen, Pastor Dr.WINTERHAGER, ist bemüht, für Bischof Manikam über Propst Grüber die Einreisegenehmigung in die Ostzone zu erwirken. Außerdem überlegen wir, in welcher Weise wir Bischof Manikam einen oekumenischen Empfang in Berlin bereiten sollen. Da es sich gerade um Pfingsten handelt, wäre es ja auch schön, wenn er und Br.Winterhager in einer großen oekumenischen Versammlung zu uns reden könnten.

Woran es aber Bischof Manikam besonders liegt, ist eine gründliche Besprechung über die Probleme der Goßnerkirche. Vielleicht ist auch Bruder Borutta dann schon soweit, daß er an dieser Besprechung teilnehmen kann. Ich habe auch Bischof Dr.MEYER-Lübeck dazu eingeladen.

Ich teile Ihnen dieses alles mit, damit Sie Ihrerseits uns Ratschläge geben und Ihre besonderen Wünsche äußern können. Wir freuen uns sehr über diese Gelegenheit, uns über ein einheitliches gemeinsames Verfahren im Blick auf die Goßnerkirche aussprechen und hoffentlich einigen zu können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

pS. Mit separater Post senden wir Ihnen ein Bildheft über die Goßner-Mission zu, das anlässlich des 100.Todestages unseres Gründers erschienen ist.

D.O.

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

Executive Secretary: Dr. Carl E. Lund-Quist
DEPARTMENT OF WORLD MISSION

Director: Dr. Arne Sovik
Associate Director: Dr. Sigurd Aske

The Commission on World Mission:

Bishop Dr. Heinrich Meyer, Chairman
21 St. Jürgenring, Lübeck, Germany
Dr. Fredrik A. Schlotz, Vice-Chairman
422 South Fifth St., Minneapolis 15, Minn., USA
Dr. G. Devasahayam, Guntur, South India
Rev. S. Mushi, Himo, Tanganyika, East Africa
Director C. Rendtorff, Hellerup, Denmark
Mr. S. Sarumpaet, Tarutung, Sumatra, Indonesia

GENEVA, Route de Malagnou 17
Telephone 36 71 30
Cable: LUTHERWORLD-GENEVA

MEMORANDUM

675

Eingegangen
am 24.12.57.
erledigt

Date: December 17, 1957

RE: Information Forms for Missionary Organizations

We recently mailed you Information Forms for recording 1957 statistical information. No doubt you have received them. We have discovered, however, that we have not sent you a sufficient number of the forms and herewith enclose them. Thank you in advance for your cooperation in returning the completed forms to us at your early convenience.

Sincerely,

THE DEPARTMENT OF WORLD MISSION

Lutheran World Federation

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, am 11. Febr. 1958

378

To Lutheran World Action
c/o Pastor Rollin G. Schaffer

50 Madison Avenue
New York 10, N.Y.

USA.

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Auf Ihre Anfrage vom 15. Januar teilen wir Ihnen mit, daß wir am 17. Dezember 1956 durch die Berliner Bank, Auslandsabteilung, Berlin-Charlottenburg, den Betrag von

US \$ 180,11

über die Bank of America National Trust and Savings Association, San Francisco 20, an Film Productions International, 1801 W. Magnolia Blvd. Burbank, California USA. überwiesen haben.

Wir taten dies auf Grund der uns zugesandten Rechnungen vom 23. 10. bzw. 30. 10. 1956.

Wir nahmen an, daß zwischen der Filmfirma und der Lutheran World Action eine Verrechnung stattfinden würde. Wir bitten um Mitteilung, ob dies geschehen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT

i.A.:



313

Eingegangen
m. - 7. NOV 1958 -
erledigt.....

Bitte beachten Sie:

Der Lutherische Weltbund Berlin, das Büro
des Lutherischen Weltdienstes, ist nach
Berlin-Dahlem
Brümmerstrasse 22

verlegt worden.

Die Telefonnummer lautet jetzt:

76 63 22

Das Berliner Büro wird verantwortlich geleitet von
Pastor Frederick M. Otto.

Please note

The Berlin Lutheran World Federation/Lutheran
World Service office has been moved to

Berlin-Dahlem

Brümmerstrasse 22

The telephone number has been changed to

76 63 22

The office is in the residence of the

Berlin representative, Pastor Frederick M. Otto.

20. August 1962

Lo/Su.

An das
Tagungsbüro des Lutherischen Weltbundes
Abteilung Weltmission

8806 Neuendettelsau U.Ansbach

betrifft: Teilnahme von Vertretern der
Goßner-Mission bzw. Goßner-Kirche

Obwohl hierüber Korrespondenz bereits vorliegt, möchte ich doch sicher-
heitshalber als Teilnehmer an der Tagung des Lutherischen Weltbundes,
Abteilung Weltmission (30.8. - 6.9.62) folgende Brüder anmelden :

Missionsdirektor KR Dr. Christian B e r g , Berlin
Präsident Joel L a k r a , Ranchi (Indien),
Ingenieur Werner T h i e l , Phudi bei Ranchi.

Wie wir hören, ist Präsident Joel Lakra von der Tagungsleitung gebeten
worden, schon zum 24. August nach Neuendettelsau zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen !

L



Eingegangen

- 3. AUG. 1962 -

Erliegt

LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTHERSKA VÄRLDSFORBUNDET

Executive Secretary: Dr. theol. Kurt Schmidt-Clausen

Administrative Assistant: Vikarin Gerda Voss

GENEVA, Route de Malagnou 17

Telephone 36 71 30

Cable: LUTHERWORLD GENEVA

12. Juli 1962

AN die Nationalkomitees und Gliedkirchen des LWB

(nachrichtlich an die LWB Kommissionen und Abteilungen für Weltmission und Weltdienst, an das Lateinamerika-Komitee sowie an Missionsgesellschaften und Missionsleitungen (Mission Boards) der Kirchen.)

BETR. Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützungsfonds für die IV. Vollversammlung des LWB in Helsinki (30.7.-11.8.1962)

Mit Dankbarkeit und Freude habe ich zur Kenntnis nehmen dürfen, dass mein Rundschreiben vom 10. April 1962 (Assembly Document No. 1) mit seiner Anregung der Errichtung eines gemeinsamen Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützungsfonds (s. Abschnitt L) ein positives Echo gefunden hat.

Die Diskussion dieses Vorschlages hat deutlich werden lassen, dass es durchaus sinnvoll sein kann, wenn Agenturen wie etwa das Lateinamerika-Komitee des LWB, die Kommission für Weltmission sowie Missionsgesellschaften und Missionsabteilungen (Mission Boards) ihrerseits bestimmte Beihilfen geben, die Delegierten und Offiziellen Besuchern aus den mit ihnen zusammen arbeitenden finanziell schwächeren LWB-Gliedkirchen und Nicht-Mitgliedkirchen die Hin- und Rückreise nach Helsinki sowie den Aufenthalt dort ermöglichen.

Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass das Lateinamerika-Komitee und die Kommission für Weltmission bereits entsprechende Schritte unternommen haben. Es ist hierbei freilich die Bitte auszusprechen, dass Entscheidungen über Reise- und Aufenthaltsbeihilfen an bestimmte Gliedkirchen und Nicht-Gliedkirchen dem Genfer-Hauptquartier abschriftlich bekanntgemacht werden, so dass keine Überschneidungen vorkommen.

Trotz dieser Aussichten auf einzelne Beihilfen bleibt noch eine sehr grosse Summe aufzubringen, durch die diejenigen Unkosten für Reise- und Aufenthalt zu decken sind, die weder durch die entsendenden Gliedkirchen und Nicht-Gliedkirchen noch durch die genannten LWB-Kommissionen und Komitees sowie den mit ihnen zusammen arbeitenden

Missionsgesellschaften und Missionsabteilungen (Mission Boards) aufgebracht werden können. Die Amtsträger des LWB haben mich beauftragt, einen Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützungsfonds einzurichten und die Nationalkomitees und Gliedkirchen zu bitten, durch entsprechende Beiträge diesen Fonds zu einem wirkungsvollen Hilfsinstrument auszubauen. Diese Bitte möchte ich heute ausdrücklich aussprechen.

Damit wir bis zum Ende dieses Jahres in der Lage sind, die dann vorliegenden Anträge um Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützung entscheiden und bearbeiten zu können, ist es notwendig, dass wir bis dahin im Besitz von Zusicherungen seitens der Nationalkomitees und Gliedkirchen sind, welchen Gesamtbetrag sie zu dem Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützungsfonds beisteuern wollen. Ich bitte daher herzlich, mir eine solche Mitteilung bis spätestens 31. Dezember dieses Jahres zugehen zu lassen. - Clausen

Natürlich drängt sich sofort die Frage auf, in welcher Höhe ein solcher Beitrag erbeten wird. Darüber kann man aber erst genaue Angaben machen, nachdem alle Gliedkirchen, Nicht-Mitgliedkirchen und Nationalkomitees ihre Delegierten und Offiziellen Besucher gemeldet und auch eventuelle Anträge über die erbetene Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützung eingesandt haben. Es kann nicht damit gerechnet werden, dass wir diese Kenntnis vor dem 1. Januar kommenden Jahres haben. Daher sind wir bei unserer Bitte um Unterstützung zunächst nur auf Schätzungen angewiesen, die freilich konkrete Fundierung besitzen. Es ist also gut möglich, dass wir uns verschätzen und die tatsächlich benötigten Beträge geringer oder höher sein werden, als wir sie jetzt einschätzen. Auf jeden Fall wird eine genaue Abrechnung stattfinden, die den Nationalkomitees und Gliedkirchen einen genauen Einblick über die Art und Weise der Verwaltung der von ihnen beigesteuerten Mittel geben wird. Nicht benötigte Beiträge werden unter allen Umständen nach Schluss der Vollversammlung zurückerstattet werden, und zwar im Verhältnis zu dem Anteil, den die jeweilige Kirche zu den Gesamtkosten des Fonds geleistet hat. Auch kann ich versichern, dass alles getan werden wird, um einen möglichst sparsamen Gebrauch der vorhandenen Mittel zu gewährleisten.

Unter diesen Voraussetzungen bitten wir die Nationalkomitees und Gliedkirchen um Beiträge zu diesem Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützungsfonds.

Wie wir uns im einzelnen die Verwendung des Fonds vorstellen, wollen Sie bitte aus dem beigelegten Schreiben entnehmen, das wir an diejenigen Kirchen richten, die um finanzielle Reise- und Aufenthalts-Beihilfe gebeten haben.

Wir bitten die Nationalkomitees und Gliedkirchen des LWB für unsere Bitte um Beiträge in den Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützungsfonds Wohlwollen und Verständnis aufzubringen. Die IV. Vollversammlung kann nur dann einen wirklich guten Verlauf nehmen, wenn alle brüderlich nach besten Kräften und Möglichkeiten daran mithelfen, dass eine umfassende Repräsentation der weltweiten lutherischen Familie errichtet werden kann.

Mit brüderlichem Gruss

Ihr

Kurt Schmidt-Clausen

Kurt Schmidt-Clausen

- 1 - Anlage

KSC/ro



LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND - LUTERSKA VÄRLDSFORBUNDET

Executive Secretary: Dr. theol. Kurt Schmidt-Clausen

Administrative Assistant: Vikarin Gerda Voss

GENEVA, Route de Malagnou 17

Telephone 36 71 30

Cable: LUTHERWORLD GENEVA

12. Juli 1962

AN

diejenigen LWB Mitgliedkirchen und Nichtmitgliedkirchen, die einen Antrag auf finanzielle Beihilfe zu den Reise- und Aufenthaltskosten der von ihnen zur IV. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes, Helsinki 1963, zu entsendenden Offiziellen Teilnehmer gestellt haben.

Wir haben Ihr Schreiben vom mit herzlichem Dank empfangen. Ihrem Brief entnehmen wir, dass Sie für den oder die vorgesehenen Offiziellen Teilnehmer an der IV. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Helsinki eine finanzielle Beihilfe zu den Reise- und Aufenthaltskosten beantragt haben. Wir sind gerne bereit, Ihre Bitte zu erwägen und im Rahmen der uns von den Nationalkomitees zur Verfügung gestellten Mittel einen Beitrag zu den Reise- und Aufenthaltskosten vorzusehen.

Wir möchten allerdings betonen, dass der diesem Schreiben beige-fügte Fragebogen (Antrag) keine Verpflichtung des LWB in sich schliesst, die von Ihnen erbetenen Beiträge in voller Höhe zu bezahlen. Wir werden erst am Anfang des nächsten Jahres überblicken können, welche Mittel uns insgesamt für den Reise- und Aufenthaltskosten-Hilfsfonds zur Verfügung stehen. Erst wenn wir diese Übersicht besitzen und wir alle Anträge von Kirchen auf Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützung erhalten haben, können wir das Gesamtvolumen der zur Verfügung stehenden Mittel unter Zugrundelegung der erbetenen Beiträge verteilen. Es ist also möglich, dass der von Ihnen erbetene Beitrag nicht in voller Höhe zur Auszahlung gelangen kann. Wir hoffen aber, dass wir genügend Mittel erhalten, so dass eine Reduktion nicht nötig wird.

Um Ihnen und uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie, das beige-fügte Formular sorgfältig auszufüllen. Dabei ist folgendes besonders wichtig:

- 1) Alle Anträge müssen spätestens bis zum 1.12.1962 im Genfer-Hauptquartier vorliegen. Später eingehende Anträge können keine Berücksichtigung finden. Ebenso ist das Hauptquartier nicht in der Lage, später anfallende Unkosten, die im Antrag nicht aufgeführt sind, nachträglich zu erstatten. Eine end-

gültige Zusage über die Höhe des Ihnen bewilligten Reise- und Aufenthaltskosten-Zuschusses werden Sie im Laufe des Monats Februar 1963 erhalten.

- 2) Bei der Angabe der Reisekosten bitten wir Sie, den Flugpreis der Touristenklasse zugrunde zu legen.
- 3) Für die Aufenthaltskosten in Helsinki haben wir einen Satz von US \$ 20.-- pro Tag zugrunde gelegt. Er umschliesst Unterkunft, Mahlzeiten, Transport und sonstige Unkosten. Der Satz von insgesamt US \$ 280.-- ist für einen Aufenthalt von 14 Tagen (30.7. - 12.8. 1963) berechnet.
- 4) Die Registrierungskosten für alle Offiziellen Teilnehmer betragen pro Person \$ 15.--.
- 5) Die durch Krankheit oder andere Ursachen an der Reise nach Helsinki wider Erwarten verhinderten Offiziellen Teilnehmer, denen die Reisekosten bereits ausgezahlt wurden, werden ersucht, den Betrag unverzüglich an das Genfer Hauptquartier zurückzuerstatten.

Wir bitten die Kirchen, Ihre Offiziellen Teilnehmer an der Vollversammlung, für die Sie eine Reise- und Aufenthaltskosten-Unterstützung beantragt haben, von den vorstehend genannten Angaben und Bedingungen zu unterrichten.

Wir ersuchen Sie, die vorgenannten Bitten sorgfältig zu erwägen und unsere Fragebogen genau auszufüllen. Sie erleichtern damit die pünktliche und genaue Erledigung der damit verbundenen Arbeit. Möchte uns der Herr geben, dass die IV. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes für Seine Kirche in aller Welt zum Segen gereiche.

Mit brüderlichem Gruss

Ihr

Kurt Schmidt-Clausen

Kurt Schmidt-Clausen

- 1 - Anlage

KSC/ro

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

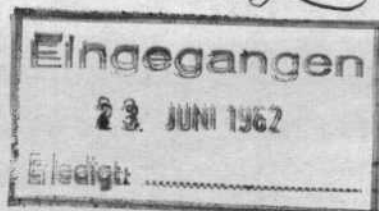
DEPARTMENT OF WORLD MISSION

Route de Malagnou 17

Geneva, Switzerland

20. Juni 1962

Herrn Direktor Dr. Hans Lokies,
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
Berlin-Friedenau
Deutschland



Sehr geehrter Herr Direktor Lokies,

Haben Sie recht herzlichen Dank für diese entzückende kleine Schale aus Indien. Wir haben uns alle sehr darüber gefreut. So eine grosse Extra-Arbeit war es eigentlich gar nicht, da wir ja auch diese Liste für uns selbst aufstellten. Inzwischen hat sich wieder eine Adresse geändert: World Mission Prayer League hat jetzt folgende Adresse:

m. J. Lindell

228, Clifton Avenue
Minneapolis 3, Minn., U.S.A.
(Mr. Paul J. Lindell)

Nochmals vielen Dank!

Ihre

Hilde K. B.

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

Route de Malagnou 17

Geneva, Switzerland

Genf, den 19. Juni 1962

Fräulein Sudan
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau, Deutschland

Eingegangen

21. JUNI 1962

Erledigt: *hpl*

Liebes Fräulein Sudan:

Leider haben wir hier in Genf keine Einzelheiten über die Nummer, ausstellende Behörde und Daten des Reisepasses von Herrn Pastor Lakra und bedauern sehr, dass wir Ihnen in dieser Angelegenheit nicht helfen können. Wir haben jedoch aus unseren Akten festgestellt, dass Herr Pastor Lakra am 13. September, 1894 in Ranchi, Indien, geboren ist.

Mit freundlichen Grüßen

bin ich Ihr

AS/ew

Arne Sovik
Arne Sovik

U r g e n t

14. Juni 1962

Mit Luftpost !

Lutheran World Federation
Department of World Mission
c/o Dr. Arne SOVIK, Director
17, Route de Mlagnou
G e n e v a / Switzerland

Sehr geehrter Herr Direktor !

Es ist beabsichtigt, dem Präsidenten der indischen Gossner-Kirche, Rev. Joel Lak r a , bei seinem bevorstehenden Besuch in Berlin auch einen kurzen Aufenthalt in Ost-Berlin bzw. der Ost-Zone zu ermöglichen.

Dazu benötigen wir dringend einige Personalien, die so schnell aus Indien geärncht beschafft werden können. Wir nehmen jedoch an, daß in Ihrem Büro die erforderlichen Angaben bereits vorliegen, da unseres Wissens die Flugpassage von dort aus besorgt worden ist.

Es handelt sich vor allem um folgende Daten:

Geburtstag, Geburtsjahr, Geburtsort;
Paß-Nummer,
ausstellende Behörde,
wann und wo ausgestellt ?

gültigkeitsdauer — 2
1

Wir wären Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie lebenswürdiger Weise veranlassen wollten, daß uns Ihr Büro diese Daten - sofern sie dort

b.w.

bekannt sind, möglichst umgehend per Luftpost mitteilt, damit die entsprechenden Anträge baldmöglichst gestellt werden können.

Wir danken im voraus für alle freundliche Mühewaltung und grüßen
- auch im Namen von Herrn Missionsdirektor Lokies, der eben nach
Westdeutschland abgeflogen ist - sehr herzlich aus dem Goßnerhaus.

Im Auftrage:

Sekretärin

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

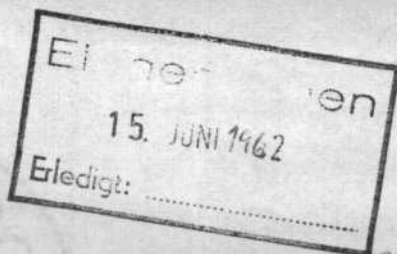
Route de Malagnou 17

Geneva, Switzerland

L

Genf, den 13. Juni 1962

Herrn Direktor Hans Lokies
Gossner Missionsgesellschaft
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau, Deutschland



Sehr verehrter Herr Direktor,

Ich glaube ich habe Ihnen eine Abschrift von einem an Herrn Lakra gerichteten Brief vom 6. Juni zugeschickt. Bis ich den Check zu dem Brief hatte ist ein Brief von Herrn Thiel in dem er seine Ankunft in Genf ankündigte, eingetroffen, und so hatte sich Herr Dr. Sovik anders entschlossen und der Brief vom 6. Juni ist nie versandt worden. Würden Sie Ihre Kopie daher bitte vernichten. An Stelle jenes Briefes haben wir nun einen anderen geschrieben; eine Abschrift liegt bei.

Wir werden Sie bei unserer Kommissionstagung dieses Jahr sehr vermissen. Mit allen guten Wünschen

bin ich Ihre

E. Walch

Elsbeth Walch

15. JUN 1962

384

June 13, 1962

The Rev. Joel Lakra, Pramukh Adhyaksh
Gossner Evangelical Lutheran Church
Ranchi, Bihar, North India

Dear Pramukh Adhyaksh:

Just after your cable of June 4th arrived we received a letter from Mr. Thiel informing us that he is also planning to stop in Geneva on July 5th en route to Berlin. We are therefore trying to book you on the same flight in order that you may be able to travel together. Your tentative travel schedule now looks as follows:

July 4	lv. Calcutta	Air India 107	20:40
5	arr. Rome		7:15
	lv. Rome	AZ 210	10:00
	arr. Geneva		11:25
6	lv. Geneva	SR 212	12:00
	arr. Frankfurt		13:15
	lv. Frankfurt	PA 676	14:10
	arr. Berlin		15:30
Aug 22	lv. Berlin	PA 627	11:00
	arr. Hannover		11:50
	Hannover to Loccum by train		
	Hannover - Nuremberg -- open flight		
Sep 7	lv. Nuremberg	LH 301	11:40
	arr Frankfurt		12:30
	lv Frankfurt	AZ 223	13:20
	arr Rome		15:05
	lv Rome	BA 714	15:45
Sep 8	arr Calcutta		9:15

You will have noted from the copy of my letter to Mr. Thiel that we requested him to send us his flight number from Geneva to Berlin. If this information reaches us in time we shall adjust that part of your itinerary accordingly; otherwise we may be able to change the reservation when you get to Geneva. The leg Hannover-Nuremberg we have left open since we do not know what plans you may have between the conference in Loccum, which ends at 3:30 p.m. on August 24th and the beginning of the CWM meeting, which begins on the evening of August 30th at 8:00 p.m.

Pramukh Adhyaksh Lakra

- 2 -

June 13, 1962

The air ticket will be issued and sent to you by the air company's agent in India and it should reach you well in advance of your departure date. As soon as we hear from Mr. Thiel we will finalize the routing and our travel agent will advise the air company in India by telex.

We are enclosing our check No. F 4294 in the amount of \$ 50.00 as a travel advance. Expenses chargeable to this Department are listed on the attached memorandum and we trust that you will keep an account of your expenses and let us have a statement at the end of your journey for our auditors. In addition we will also, of course, pay 9/10 of your room and board expenses at the CEM meeting in Neuendettelsau, the remaining 1/10 to be assumed by the GELC.

In the meantime your letter of June 7th has come in. I believe the above answers all the questions you raise therein. Director Lokies wrote us some time ago that he was preparing a schedule for your visit to Germany so you will no doubt hear from him soon, if you have not already heard. The Gossner Mission will be responsible for this part of your trip.

We have made a hotel reservation for you for the night of July 5th to 6th in Geneva and look forward to seeing you here soon. If we can be of any further help please let us know. With all good wishes,

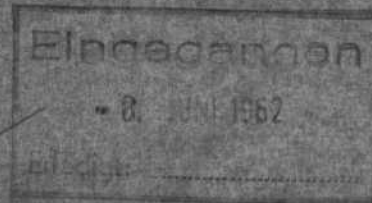
Yours sincerely,

Encl: 1 check

Arne Sovik

Memorandum on expenses for Commission Meeting Travel
CC: Director F. Lokies

356



L

June 6, 1962

The Rev. Joel Lakra, Pramukh Adhyaksh
Gössner Evangelical Lutheran Church
Ranchi, Bihar, North India

Dear Pramukh Adhyaksh:

We are in receipt of your cable of June 4th and are requesting our travel agent here in Geneva to make the following reservations by air for you:

- leave Calcutta to arrive in Berlin on July 7th
- leave Berlin to arrive in Hannover on August 21st
- Hannover - Nuremberg open flight
- leave Nuremberg on September 6th or 7th for Calcutta

You will note from this schedule that we are arranging direct transport to Berlin rather than through Geneva. Since you will be at the Commission meeting there would not seem to be any great point in your coming to Geneva beforehand and it would only necessitate leaving your work earlier than if you can fly direct to Berlin.

We have received your budget request for 1963, and any changes which might be required can be made in Neuendettelsau.

The air ticket will be issued and sent to you by the air company's agent in India and it should reach you within short. We are enclosing a check in the amount of US \$50.- as a travel advance. We trust that you will keep an account of your expenses and let us have a statement at the end of your travels for our auditors.

With best wishes,

Yours sincerely,

CC: Dr. H. Lokies

Encl: 1 check, Memorandum on expenses for
AS/ew Commission Meeting Travel

Arne Sovik

Freundlichst

5. Juni 1962
Lo/Wo.

Freundlichst

Fräulein
Heide Köb
Lutherischer Weltdienst
Route de Malaggou 17
G e n f /Schweiz

Liebes Fräulein Köb!

Sie haben uns die Anschriften der lutherischen Missionsgesellschaften in allerWelt zugesandt. Wir hatten uns die Beschaffung dieser Adressen etwas leichter vorgestellt, weil wir annahmen, daß sie vielleicht irgendwo im Druck vorliegen. Nun haben Sie sich die ganz große Mühe gemacht, uns diese Liste extra aufzustellen. Ich möchte Ihnen dafür unseren herzlichen Dank sagen.

Als ein Zeichen unseres Dankes übersenden wir Ihnen eine Kleinigkeit aus Indien.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Gossnerhaus
Ihr

L

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

Route de Malagnou 17

Geneva, Switzerland

28. Mai 1962

Herrn Direktor Dr. Hans Lokies,
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
Berlin-Friedenau
Deutschland

Eingegangen

- 1. JUNI 1962

Erledigt: 576.62

Sehr geehrter Herr Direktor Lokies,

Anbei die von Ihnen in Ihrem Brief vom 16. April
gewünschte Adressenliste der lutherischen Missions-
gesellschaften in Europa und Amerika.

Leider konnten wir diese Liste wegen Adressenänderun-
gen erst jetzt endgültig aufstellen.

Mit herzlichem Gruss!

Heide Köb

Heide Köb

(Sekretärin von Herrn Dr. Florin)

Anl.

/hk

Liste an Chef 12. VI. 62 L

Lutherische Missionsgesellschaften in aller Welt
Stand Mai 1962

GERMANY

Pfarrer Lic. Werner Karig, Director
Ev. Verein für das Syrische Weisenhaus
Mauspfad 131
Köln-Dellbrück

Pastor Friedrich Hopf
Ev. Lutheran Free Church Mission
BLEKNAR Über Soltan, Hannover

Geh. Konsistorialrat
D. Dr. Bernhard von Karnatz, Chairman
Jerusalemsverein
Rudeloffweg 27
BERLIN-Dahlem

Dr. Heinrich F. de Kleine, Director
Rhenish Mission Society
137-139 Rudolfstrasse
56 - WUPPERTAL-Barmen

Dr. Gerhard Brennecke, Director
Berlin Mission Society
Georgenkirchstrasse 70
BERLIN NO 18 (DDR)
(West: Prinzregentenstrasse 82
1 - BERLIN-Wilmersdorf - Mr. E. Minkner)

Pastor Martin Kühnert, Director
Bethel Mission
Postfach 41
4813 - BETHEL b. Bielefeld

Dr. Robert Frick, Director
Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth
DUESSELDORF-Kaiserswerth

Dr. Christian Berg, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
BERLIN-Friedenau

Oberkirchenrat Kurt Horn
Ev. Luth. Church in Bavaria
Meiserstrasse 13
MUENCHEN 2

Lebanon - W. Wassermann
Jordan - E. Schneller

South Africa - G. Schulz

Jordan - Propst G. Malsch

Southwest Africa - Präses Diehl
South Africa (Wuppertal congr.)
HKBP - Sihombing
Nias - Mendrofa
Mentawai - Harahap
East New Guinea - Dr. Kuder
West New Guinea - Rumairum
Hongkong - Chan

South Africa - 4 synods -Krause
N. Rhodesia (1 man)
Tanganyika - Uzaramo
Southern
Usambara
Malaya (3 men)

South Africa - Schaberg
Southwest Africa - Diehl
Tanganyika - Southern
Usambara
Uzaramo
Northern, FLCT

Jordan - Sister B. Harz

Gossner Church - Lakra

Tanganyika - LCST (JEC)

Landessuperintendent Rudolf Detering
(retired), 1st Chairman
Pastor Friedrich Tegtmeier, 2nd Chairman
Hildesheim Blind Mission
Sedanstrasse 33
HILDESHEIM b. Hannover

Dr. August Kimme, Director
Leipzig Mission Society
Paul Liststrasse 19
LEIPZIG (DDR)

(West: Pastor Friedrich Kellermann, Exec. Secretary
Burgbergstrasse 40, ERLANGEN)

Pastor Hagen Katterfeld, Director
Neuendettelsau Mission Society
8806 - NEUENDETTLSAU über Ansbach/Mfr.
Wiesenstrasse 20

Pastor Walter Ahrens, Director
Schleswig-Holstein Mission Society
BREKLUM über Bredstedt, Kreis Husum
Schleswig-Holstein

Pastor Hans-Robert Wesenick, Director
Hermannsburg Mission Society
3102 - HERMANNSEURG, Kreis Celle

The Rev. J. Georg Schmaus, Director
Marburg Mission
Stresemannstrasse 25
16 - MAREBURG/Lahn

Miss Alexandrine Schmidt
Mission der Frauen- und Mädchen-Bibelkreise
Hermann Lönzstrasse 14
BAD SALZUFFLEN, Lippe

Pastor Willi Höpfner, Executive Secretary
Evangelical Mission for Upper-Egypt
Walkmühlstrasse 8
WIESBADEN

No forms to be sent to:

Pfarrer Dr. Heinz Motel
Brüdergemeine
BAD BOLL über Göppingen

Hongkong - Miss E. Morgenstern

Tanganyika - Usambara-Waltenberg
New Guinea - Dr. John Kuder
India - Tamil - Bp. Manikam

New Guinea - Dr. J. Kuder

India - Kondpan
Tanganyika - Northern
Uzaramo
Usambara

South Africa - Natal - v. Krause
Tvl. - Rap86
Ethiopia - Bauerochse

Japan - Miss K. Steinhoff
Taiwan - Dr. K. Brunner (Miss)
Thailand - A. Pretel

Japan

Assuan - v. Dessien

DENMARK

Sognepraest Villy Sørensen, Director
Danish Mission to the Orient
Gothersgade 115 A
COPENHAGEN K

The Rev. Poul Schødt, Executive Secretary
Danish Lutheran Mission Society
Nansensgade 94
COPENHAGEN K

Dr. med Niels Harhoff, Director
Danish Ethiopian Mission
"Betu", Oddervejen
SKANDERBORG

The Rev. Svend Erik Sørensen, General Secretary
The Rev. Axel Thorm, Chairman
The Danish Israel Mission
Liphesgade 5
COPENHAGEN Q

Mrs. Elsa Vind, Chairman
Kvindelige Missions Arbejdere (KMA)
Myndervej 3
COPENHAGEN

The Rev. Ernst I. Engskov, Exec. Secretary
The Rev. Arne Pilgaard Pedersen, Asst. Exec. Sec.
Danish Sudan Mission
Prodesgade 11
AARHUS

The Rev. Georg Borg Hansen, Exec. Secretary
Dr. theol. Christensen, Chairman
Danish Pathan Mission
Studentergården
Tagensvej 15
COPENHAGEN K

The Rev. Erik W. Nielsen, Gen. Secretary
Mr. Erik Petersen, Gen. Secretary
Danish Missionary Society
Strandagervej 24
HELLERUP

Bishop Gudmund Schioler, Chairman
The Danish Santal Mission
Rosenborggade 15
COPENHAGEN K

Pastor J. Nicolaisen, Secretary
Brødrevenighetens Danske Mission
CHRISTIANSFELD

Syria
Lebanon

Tanganyika - LCST - Nielsson
(Kisanji) Unyamwezi - Bp. Ibsen
Ulanga - Sørensen
Surinam - Winter

Ethiopia - S.K. Christensen

Algier - Liepelt

Lebanon - Miss A. Jacobson
India - Miss I. Walloe
Syria - Miss K. Skule

Nigeria - E. Højig

Pakistan - Bp. Christensen

India - Arcot Ch. - Dr. A.V. Dani-
E. Jeypore-Tousgaard/el
Arabia - Traaholm
Tanganyika - Hellberg
Taiwan - Bjørsvik
Japan - Kishi

India - O. Eie

Tanganyika - Ibsen
Surinam - Winter

FINLAND

The Rev. Toivo Rapeli, Director
Lutheran Evang. Association of Finland
Malminkatu 12
HELSINKI

The Rev. Olavi Vuorela, Director
The Finnish Mission Society
Tähtitorninkatu 18
HELSINKI

Japan - T. Vaetonen

Southwest Africa - Ovambo-Hukka
Okavango - Teinilä
Tanganyika - K. Hirvilammi
Taiwan - P. Parviainen
Israel - A. Havas
W. Pakistan
Hongkong

AUSTRALIA

The Rev. Dr. Max Lohe, President
United Ev. Luth. Church in Australia
39 Hill Street
N. ADELAIDE

The Rev. Dr. Clemens Hoopman, President
Evang. Luth. Church of Australia
29 St. George's Avenue
GIANDORE

Finke River - L.H. Leske
Hope Vale - M.F. Prenzler
New Guinea - R.W. Gerhardt

New Guinea
Australia-Aborigines

FRANCE

M. le Pasteur Martin Siegwalt
Société Evang. Luthérienne de Mission Intérieure
et Extérieure d'Alsace et Lorraine
VOLCKSBERG par Tieffenbach (Bas-Rhin)

The Rev. René Blanc, Secrétaire Général
Association Auxiliaire des Missions Luthériennes
47 Rue Dulong
PARIS 17

~~Madagascar~~
Cameroun

Madagascar
Cameroun

INDIA

The Rt. Rev. Dr. Rajah B. Manikam, Chairman
Committee on Overseas Missions, FELCI
Bishop's House
TIRUCHIRAPALLI, S. India

Indonesia - Sitompul
Tanganyika - V. Gunny

INDONESIA

Ds. F. Siregar, Chairman
Batak Mission Society
Sipoholon, Sumatra

Mentawai

ICELAND

The Rev. B. Eyolfsson
Icelandic Mission Society
Box 651
REYKJAVIK

Ethiopia - Lurdtjörn

NETHERLANDS

Dr. Jan Hallewas, Secretary
Mission Council of the Lutheran Church
of the Netherlands
Provincialeweg 32
ZAANDAN

SWEDEN

The Rev. Göte A.V. Hedenquist, Director
The Swedish Mission to the Jews
Idungatan 4
STOCKHOLM V A

Mr. Sigurd Stark, General Secretary
Bibeltrogna Vänner
Upplandsgatan 43
STOCKHOLM

Dr. Carl Gustav Diehl Jr., Director
The Church of Sweden Mission
P.O.B. 111
UPPSALA

The Rev. Magnus Ottosson, Secretary
Swedish Jerusalem Society
Studentvägen 11
UPPSALA

The Rev. Einar Thurfjell, Director
Swedish Evang. Mission Society
Box 3175
STOCKHOLM 3

Miss Elsa Andersson, Executive Secretary
Kvinnliga Missions Arbetare (NMA)
Birger Jarls gatan 67
STOCKHOLM Va

Switzerland

Mr. Anker Gjerding
Committee on the Christian Approach
to the Jews, IMC/WCC
17 chemin des Préjins
GRAND SACCONNEX, Geneva

Tanganyika

Morocco - Meldrum
Jerusalem - Dr. Kosmala

Eritrea - St. Bengtsson
Ethiopia - G. Nilsson
Kenya - Lundström

South Africa - Bp. Fosséus
S. Rhodesia - Bp. Albrektson
Tanganyika - Bp. Sundkler
India - Bp. Manikam
Hongkong - Pres. Wu
Malaya

Jordan - Rosengren
Israel - Gavison

Eritrea - G. Svensson
Ethiopia - M. Lundgren
Tanganyika - LCST - Nilsson
India - E. Raman

Cooch Behar (India). O. Rodne

NORWAY

The Rev. Johannes Skauge, Director
Norwegian Mission Society
Asylgaten 10
STAVANGER

The Rev. O.A. Sommernes, Chairman
Lutheran Free Church of Norway, China
and Japan Mission
Wergelandsgaten 4
MOSS

Mr. Tormod Vågen, General Secretary
Norwegian Lutheran Mission
Grensens 19
OSLO

The Rev. Notto Norman Thelle, General Secretary
Christian Mission to Buddhists
Elisenbergveien 6
OSLO

Pastor Konrad Alvheim, Chairman
Norwegian Tibetmission
Formannsvei 18 a
BERGEN

The Rev. Per Kjølberg, General Secretary
The Santal Mission
Holbergsgaten 23
OSLO

The Rev. Otto Torvik, General Secretary
The Norwegian Mission among Moslems
Storgaten 38, IV room 402
OSLO

The Rev. Knut Tallaksen, General Secretary
The Norwegian Israel Mission
Osterhausgaten 3, III
OSLO

The Rev. Trygve Modahl, Secretary
Schreuder Mission
Kvernveien 12
Øvre, Ullern
OSLO

Ole B. Meyer, Chairman
The Rev. Per Kjølberg, Secretary
Norw. Mission Council

S. Africa - A. Løken
Madagascar - A. Snekenes
Cameroun - H. Endresen
Japan - L. Salomonsen
Hongkong - Miss M. Sandstad
Taiwan - L. Björsvik
Tanganyika - LCCT
Ethiopia - VoG/LMF

Japan - P. Kivle
Taiwan - J.T. Johansen

Sumatra
Ethiopia
Tanganyika
Hongkong
Taiwan
Japan

Hongkong - C.C. Wang
Japan - H. Thomsen

India - W. Bengal
Nepal - O. Hoftun

India - Stronstad
East Pakistan - Ottesen
Sumatra

India - I. Egeland
W. Pakistan - A. Rudvin

Israel - M. Solheim

South Africa - Natal - Lislørud

UNITED STATES

Mr. Paul J. Lindell, General Director
World Mission Prayer League, Inc.
902 Hennepin Avenue - 223, Clifton Avenue
MINNEAPOLIS 3, Minn.

Dr. Rolf A. Syrdal, Executive Director
Dr. Theodore P. Fricke, Assoc. Director
Division of World Missions, American Luth.Church
422 South 5th Street
MINNEAPOLIS 15, Minn.

The Rev. Rudolph C. Burke, Executive Director
Board of World Mission, Augustana Luth.Church
2445 Park Avenue
MINNEAPOLIS 4, Minn.

Dr. Earl S. Erb, Executive Secretary
Board of Foreign Missions,
United Lutheran Church of America
231 Madison Avenue
NEW YORK 16, N.Y.

The Rev. Jeno Eugene Kunos, Exec. Secretary
Board of Foreign Missions, Suomi Synod
1003 Lewis Street
DEKALB, Ill.

The Rev. Marius C. Dixen, Exec. Secretary
The Santal Mission of the Northern Churches-
American Branch
P.O.B. 5230
MINNEAPOLIS 7, Minn.

Bolivia - O. Kittelson
Mexico - Miss Rendahl
Ecuador - R. Rosales
India - R. Hagen
Nepal - J. Lindell
W. Pakistan - R. Knutson

Nigeria - E. Højvig
South Africa - Natal - H. Astrup
Japan - M. Sorensen
Hongkong - L. Eid
India - C.W. Oberdorfer
Colombia - A.C. Morck
Brazil - R. Maland
New Guinea - Dr. J. Kuder
Ethiopia - Dr. H. Schaefer
Madagascar - O. Torvik
Taiwan - L. Bjorsvik
Cameroun - Th. Ellingboe
Tanganyika

Japan - Dr. C. Kishi
Brit. North Borneo - Mr. Fook
Taiwan - Dr. Chung
Hongkong - Pres. Wu
Uruguay - H. Hammer
India - N. Gopal

Argentina - Pres. Villaverde
British Guiana - A.R. Bowen
Hongkong - Pres. Wu nam
India - Andhra Ch. - Dr. Krupada-
Japan - Dr. C. Kishi
Liberia - Pres. E. Keller
Malaya - R. Kocher
Uruguay - H. Hammer
Tanganyika
Ethiopia - VoG/LWF

Japan - N. Lund
Tanganyika

India - N.M. Tudu
E. Pakistan - J.N. Ottesen

The Rev. Lester Dahlen
Board of Foreign Missions,
Lutheran Free Church
2122 Riverside Avenue
MINNEAPOLIS, Minn.

The Rev. Karl Kurth, D.D., Exec. Secretary
Missionary Board of the Lutheran Synodical
Conference
210 N. Broadway
St. LOUIS 2, Miss.

The Rev. Dr. Hermann Koppelman, Exec. Sec.
Board for World Missions, the Lutheran
Church - Missouri Synod
210 N. Broadway
St. LOUIS 2, Miss.

The Rev. Oscar J. Naumann, Pres.
Board for World Missions,
The Wisconsin Synod
3624 West N. Avenue
MILWAUKEE 8, Wisconsin

The Rev. Carl C.A. Jensen, Exec. Secretary
Lutheran Orient Mission Society
115 N. Madison Street
NORTHFIELD, Minn.

The Rev. C. Christiansen, Chairman
Church of the Lutheran Brethren,
Board of Foreign Missions
707 West Alcott Avenue
FERGUS FALLS, Minn.

The Rev. Elias Newman, Exec. Secretary
Lutheran Mission to Israel
4953 Kerxes Avenue S.
MINNEAPOLIS, Minn.

The Rev. Donald Trued, Secretary
Dept. of World Missions Cooperation
National Lutheran Council
50 Madison Avenue
NEW YORK 10, N.Y.

Taiwan - A.S. Olson
Kapan - Dr. Kishi
Hongkong - Pres. Wu
Madagascar - Pres. Andrianarijaona

Nigeria - C. Stade
Ghana - Dretke

Taiwan - R. Halanka
Hongkong - Dr. H. Thode
India - N.J. Ezekiel
Japan - P. Strege
Korea - P. Bartling
New Guinea - J. Kleinig
Philippines - N. Becker
Middle East - W. Boss

Rhodesia - Th. Sauer
Japan - H. Siley
Nigeria - Dr. K. Kurth

Iraq - Shamli
Iran

Camerouns - Erickson
Taiwan - A.E. Nyhus
Japan - Lee

Israel - M. Solheim

Tanganyika - Northern
Uzambara
Usaramo
FLCT

bekannt sind, möglichst umgehend per Luftpost mitteilt, damit die entsprechenden Anträge baldmöglichst gestellt werden können.

Wir danken im voraus für alle freundliche Mühewaltung und grüßen
- auch im Namen von Herrn Missionsdirektor Lokies, der eben nach
Westdeutschland abgeflogen ist - sehr herzlich aus dem Goßnerhaus.

Im Auftrage:

Ludwig
Sekretärin

Sehr geehrter Herr Direktor!
Ich habe das Vergnügen, Sie zu begrüßen und Ihnen
zu danken für die Mitteilung, daß Sie am 1. März
nach Westdeutschland abfliegen. Ich hoffe, Sie
werden dort eine erfolgreiche Reise machen und
viele interessante Erfahrungen sammeln.
Ich werde Sie bei Ihrer Rückkehr begrüßen und
hoffe, Sie werden uns mit den neuesten Nachrichten
aus Westdeutschland informieren.
Mit freundlichen Grüßen
Ihre ergebene Sekretärin
Ludwig

den 22. Mai 1962

Lo/Wo.

Herrn
Dr. Arne Sovik
The Lutheran World Federation
Department of World Mission
17, route de Malagnou
Genf/Schweiz

Lieber Bruder Sovik!

In der Anlage sende ich Ihnen den Beschluß unseres Kuratoriums betr. einen Fünfjahres-Plan für die Gossner-Kirche zu Ihrer Kenntnisnahme zu. Ich habe ihn Bischof D. Meyer als dem Chairman des CWM offiziell vorgelegt und ihn gebeten, uns bei der Durchführung dieses Planes mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie gelegentlich diesen Plan mit Bruder Meyer besprechen und auch von Ihrer Seite freundlichst unterstützen wollten.

Zugleich möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Amtsübergabe an Kirchenrat Dr. Berg am 8. Juli erfolgt und wir dazu - nach dem, was uns Herr Thiel mitgeteilt hat - auch ihn und Präsidenten Joel Lakra bereits hier erwarten dürfen.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr

L

2 Anlagen

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION



DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

248
Eingegangen

23. MAI 1962

Erledigt: *306*

May 21, 1962

The Rev. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 19/20
Berlin/Friedenau, Germany

Dear Brother Lokies:

I have your letter of the 18th May and note your comments on Brother Lakra's proposed schedule.

We have invited President Lakra to attend a meeting of Lutheran publishers in Loccum from the 22nd to the 24th of August. So I hope that in your scheduling you will keep those dates free. After the 24th he will again be available until the 30th for whatever use you may want to make of him.

I share your feeling that it would be helpful, in spite of President Lakra's presence, to have Mr. Werner Thiel with us at the Commission meeting.

Yours sincerely,

Arne Sovik
Arne Sovik

AS/ew

18. Mai 1962

Lo/Wo.

Herrn
Dr. Arne Sovik
The Lutheran World Federation
Department of World Mission
17, route de Malagnou
Genf/Schweiz

Lieber Bruder Sovik!

Herzlichen Dank für Ihre Kopie vom 16.d.Mts. Auch wir hatten inzwischen die uns ein wenig Überraschende Mitteilung erhalten, daß Präsident Joel Lakra selbst zu der Missionstagung nach Neuendettelsau kommen will. Wir freuen uns aber sehr über diesen Besuch und danken Ihnen, daß Sie ihn finanziell ermöglichen wollen.

Ich habe bereits an Präsident Lakra geschrieben, daß wir ihn willkommen heißen und uns freuen würden, wenn er bereits zum 8. Juli nach Berlin kommen könnte, dem Tage, an dem der Amtswechsel zwischen Bruder Berg und mir vollzogen wird. Ich weiß nicht, wie Sie über die Teilnahme von Bruder Thiel an der Konferenz in Neuendettelsau denken; ich selbst bin der Meinung, daß es wichtig wäre, auch ihn dabei zu haben.

Für die übrige Zeit, in der Präsident Lakra in Deutschland ist, werden wir einen Besuchs- und Reiseplan von hieraus zusammenstellen.

Mit den herzlichsten Grüßen
Ihr

L

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 7130
Telegrams: LUTHERWORLD

Eingegangen

23. MAI 1962

Erledigt:

248
The Rev. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 19/20
Berlin/Friedenau
Germany

May 17, 1962

Dear Director Lokies:

In accordance with past practices, the Commission on World Mission will consider, during its forthcoming meeting from August 30th to September 6th in Neuendettelsau, Germany, the budget for the Department of World Mission for 1963. We are now assembling requests from various sources in Asia and Africa requiring help, and would invite you here, as one of the supporting bodies, to make your pledges to the following:

I. DWM 1963 Program Budget

We are grateful for the increasing support from our associated bodies during the past years and for the fact that the number of supporters has increased. Each year we have considered whether resources would be enough to meet the needs. You will recall that last August we could not take final action on the budget, because our pledged income was not sufficient to take care of the work that we felt was necessary. In the course of the months since that time, a number of additional grants have come in, and I am glad to inform you now that, principally through an unexpected grant of DM 250,000.- from the Church of Hannover, we shall have no difficulty meeting the budget needs for the current year, which totals \$ 750,000.-. We have been particularly grateful for the gradual increase in support from European mission societies and national committees. This year, for the first time, we have had a contribution to the Program Budget from the Evangelical Church of the Augsburg Confession in Austria. We look forward to your continued support in 1963.

II. LWF Broadcasting Service - Operating Budget

I should also ask you to consider your contribution to the operating budget for the "Voice of the Gospel", Addis Ababa, for 1963. You will remember that the CWM budget guarantees the radio operating expenses. We do not, however, want to handicap our regular program to provide for the radio work and we believe that there will be special resources available to cover much of it. Many of our supporters have already begun to make annual contributions to the radio operating budget. A minimum contribution of \$ 1800.- entitles the

- 2 -

contributing agency to a place on the Board of Directors of the LWF Broadcasting Service (which is to meet in Neuendettelsau on August 30th). Full-scale operations are expected to begin early in 1963, and next year's budget will, no doubt, be considerably larger than the \$ 180,000.- budgeted for this year.

We should be grateful if we might hear from you by July 15th with your pledges for both our regular Program Budget and the "Voice of the Gospel" operating budget for 1963.

May God help us that we may continue to serve in the best possible way the cause of the mission that has been committed to us.

Yours sincerely,



Arne Sovik

AS/ew





May 16, 1962

The Rev. Joel Lakra, Pramukh Adhyaksh
Gossner Evangelical Lutheran Church
Ranchi, Bihar, North India

Dear President Lakra:

I am sending you in three copies a letter of invitation to the Neuendettelsau meeting which specifies that your ticket and other costs will be paid from here and that no Indian foreign exchange will be required. We have found in the past that such a document was necessary, or at least helpful, in obtaining passports for travel abroad by Indian citizens. We were happy to receive your letter of the 11th May informing us of the fact that you will be coming to Neuendettelsau. We shall be glad to have you with us.

You ask about arrangements for travel. We will take care of booking your passage for you and purchase your ticket here and have it sent to you. But first we must have from you information on your proposed travel plans. The Commission meeting opens on the 30th and closes on the 6th. You indicated your desire to visit Berlin and the Kuratorium. You will want to arrange with Director Lokies, who is getting a copy of this letter, about the timing of that visit and then indicate to us your flight dates in light of your agreement with him. We shall get you a ticket from Calcutta to Nuremberg and return by direct flight insofar as possible both ways. The Gossner Mission will presumably assume responsibility for any other travel you may undertake in Germany. We will also send you a dollar check for pocket money during the trip with which you can purchase travellers' checks, unless you advise us that this is not permissible. Please inform us if you need any further assistance and let us know as soon as possible about your travel dates.

Best wishes.

Sincerely,

CC: Dr. Hans Lokies
AS/ew

Arne Søvik

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH.

PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. J. Lakra
G. E. L. Church
RANCHI, BIHAR.

UP-PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. Dr. M. Bage
G. E. L. Church
CHAIBASSA, SINGBHUM, BIHAR.

SECRETARY
Rev. M. Hemrom
G. E. L. Church Tezpur
DT. DARRANG, ASSAM

TREASURER
Rev. C. B. Alind
G. E. L. Church
Raj-Gangpur,
DT SUNDARGARH, ORISSA

Ref. 133/62.

Dated The 11th May 1962.

To,

Dr. Arne Sovik.
Director D.W.M. of the L.W.F.,

Subject :- Delegate to Neuendettelsau.

Dear Dr. Sovik,

This is to let you know that the K. S. S. of the G. E. L. Church has elected Rev. J. Lakra the Pramukh Adhyaksh as the delegate to the C.W.M. meeting at Neuendettelsau.

May I now know the procedure whether you are going to arrange for the flight or you send the money here and I make the necessary arrangements for flight. Personally I would like your office to take up the whole question of travel from India to Germany and back.

Director Lokies will take care of my visits to Churches in Germany. Certainly I must visit Berlin and the Kuratorium.

I am applying for Passport and visa.

Kind regards.

Yours Sincerely,

Memo No. 135/62.

Copy to :-

✓ Dr. Hans Lokies, Director,
for information.

Pramukh Adhyaksh (President),
G. E. L. Church, Ranchi.



GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH.

PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. J. Lakra
G. E. L. Church
RANCHI, BIHAR.

UP-PRAMUKH ADHYAKSH
Rev. Dr. M. Bage
G. E. L. Church
CHAIBASSA, SINGBHUM, BIHAR.

SECRETARY
Rev. M. Hemrom
G. E. L. Church Tezpur
DT. DARRANG, ASSAM.

TREASURER
Rev. C. B. Aind
G. E. L. Church
Raj-Gangpur,
DT SUNDARGARH, ORISSA

Eingegangen

15. MAI 1962

Erledigt:

Ref. 126/62.

Dated The 7th May, 1962.

To,
Rev. Ruben A. Pedersen,
Associate Director, D.W.M. of the L.W.F.

Dear Mr. Pedersen,

Your correspondence dated February, 1962 regarding the delegation to the Helsinki Assembly 1963.

As reported previously the K. S. S. the highest body of the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam, Ranchi, held a meeting from May 1 - 5, 1962 and made the following elections to the Helsinki Assembly of the L.W.F. in 1963 to be held from July 30 to Aug. 10, 1963:-

1. Delegates :-

(a) Rev. Dr. M. Bage Ph. D.,
Kadma Khunti, Dt. Ranchi.

(b) Mr. Paul Singh,
C/O Mission Director Hans Lokies,
Berlin - Friedensau,
Hendjerys trasse 19/20
West Germany.

2. Official Visitor :-

Mr. Paulus Kerketta C/O Mr. Lokies.

3. Youth Representatives :-

(a) Mr. Korasen Horo C/O Mr. Lokies.
(b) Joy Lakra C/O Mr. Lokies.

The K. S. S. also decided to release Rev. Nirmal Minz for his study in America. This is with reference to several letters received from your Office particularly the letter dated 14th March 1962.

Kind regards.

Yours Sincerely,

Pramukh Adhyaksh (President)
G. E. L. Church, Ranchi.



10. Mai 1962

Lo/Wo.

Herrn
Dr. Arne Sovik
The Lutheran World Federation
Department of World Mission

17, route de Malangou
Genf/Schweiz

Lieber Bruder Sovik!

In der Anlage übersende ich Ihnen für die Agende der Commission of World Mission die ausgefüllte Statistik und einen Arbeitsbericht für 1961/62.

Auf wiederholte Anfragen habe ich von Indien noch keine Mitteilung erhalten, daß Sie auch die von der Gossner-Kirche erwarteten Beiträge erhalten haben. Ich hoffe, daß das inzwischen geschehen ist.

Heute erhielt ich nun Ihren Brief vom 8. Mai betr. Bruder W. Thiel. Wir sind Ihnen sehr dankbar, daß Sie ihm für die Arbeit als Auditor der Gossner-Kirche bis zum 1. Juli Zeit lassen und darüber hinaus damit einverstanden sind, daß er an der Tagung in Neuen-dettelsau teilnimmt.

Inzwischen ist Bruder Thiel mit seiner Frau in die Berge gefahren, um sie zunächst vorläufig auf einer Hütte station unterzubringen. Er selbst fährt zu Verhandlungen nach Neu Delhi, um von dort nach Ranchi zurückzukehren. Aus diesem Grunde hat er uns für diese Zeit eine zweite Anschrift hinterlassen, die ich auch Ihnen mitteilen möchte. Seine Bitte geht dahin, etwa bis Anfang Juni seine Post an beide Adressen zu schicken.

Wir werden nun eine Kopie Ihres Briefes vom 8. d. Mts. von uns aus auch an die zweite Anschrift schicken, damit er auf jeden Fall über Ihren Brief informiert wird.

Zum Schluß danke ich Ihnen noch sehr herzlich für das freundliche brüderliche Wort, daß Sie am Ende Ihres Briefes an mich persönlich richten. Ich blicke in großer Dankbarkeit auf alle die Tagungen des Department of World Mission des LWB zurück, angefangen von den ersten Konferenzen mit Bruder Dr. Schiotz und dann Dr. Birkli, und während der letzten sieben Jahre nun auch mit Ihnen. Ich bin immer sehr bereichert und glücklich von unseren Begegnungen zurückgekehrt und möchte dafür meinen Dank auch ausdrücklich aussprechen.

b.w.

Mit der Bitte zu Gott, daß er den Dienst des Department of World Mission auch in Zukunft lenken, schützen und segnen möchte, grüße ich Sie und alle Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen herzlichst,

Ihr

L

Anlagen
Statistik (doppelt)
Arbeitsbericht (doppelt)
1 Abschrift

4. Mai 1962

Lo/Su.

An den
Lutherischen Weltbund
Abteilung Weltmission
c/o Direktor Dr. SOVIK
Genf / Schweiz
Rue de Malagnou 17

Lieber Bruder Sovik !

Bruder Thiel schreibt an uns aus Ranchi, daß er von Ihnen
auch für dieses Jahr den Auftrag erhalten hat, einen

A u d i t - Report

Über die Goßner-Kirche einzusenden.

Wie Sie wissen, ist Bruder Thiel doppelt belastet :

- 1./ durch die Entwicklungsarbeiten im Technical Training Centre
in Phudi und
- 2./ als Chairman des gesamten Property-Boards der Goßner-Kirche.

Er hat trotzdem - wie er mir schrieb - auch Ihren Auftrag angenommen,
und wir freuen uns darüber.

Andererseits bittet er mich, in seinem Namen die Bitte an Sie zu
richten, daß ihm für den Audit-Report noch bis zum J u l i d.J.
Zeit gelassen werden möchte. Ich wäre dankbar, wenn Sie ihm diese
Bitte erfüllen könnten, auch wenn der Report dann ein wenig ver-
spätet in Genf eintrifft.

Darüber hinaus möchte ich Ihnen mitteilen, daß unser Kuratorium dem
Antrag von Bruder Thiel zugestimmt hat, daß er noch in diesem Jahre
- etwa von Anfang Juli bis September - nach Deutschland kommt, um
hier im Interesse unserer gesamten Entwicklungsarbeit in der Goßner-
Kirche Verhandlungen mit den verschiedensten Firmen und Behörden zu
führen. Außerdem soll er die Zeit dazu ausnutzen, um auch in den
Gemeinden zu sprechen und mit den verantwortlichen Instanzen Fühlung
zu nehmen, soweit es sich um Kirchen handelt, in denen die Goßner-
Mission zuhause ist.

X Kirchlichen

Er wird auch am 8. Juli d.J., an dem Bruder Dr. Berg als Missionsdirektor
der Goßner-Mission eingeführt und ich verabschiedet werde, die Grüße
der Goßner-Kirche übermitteln.

Wir fürchten, daß P. Joel Lakra, der Präsident der Goßner-Kirche, in
diesem Jahr nicht nach Deutschland kommen wird. Wir haben ihn gebeten,
wenn irgend möglich, bestimmt im nächsten Jahr an der Vollversammlung
des Lutherischen Weltbundes in Finnland teilzunehmen und im Anschluß
daran auch uns in Deutschland zu besuchen. So entsteht die Frage, ob
Bruder Thiel nicht vielleicht auch nach Neuendettelsau kommen und dort

b.w.

die Goßner-Kirche - insbesondere auch im Finanzausschuß - vertreten soll.
Ich wäre Ihnen für eine kurze Stellungnahme hierzu dankbar.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature, possibly 'L', in dark ink.

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



L

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malignou
GENEVA, Switzerland

Telephone : 36 71 30
Telegrams : LUTHERWORLD

123
Eingegangen

30. APR. 1962

Erledigt: *zvt*

April 27, 1962

TO : Mission Board and Society Directors
FROM: Department of World Mission, L.W.F.
RE : Home Board Questionnaire for 1961

As yet we have not received the Information Form for Missionary Organizations which we sent you last November for completion. Perhaps you have mailed it to us by now in which case please ignore this reminder.

However, if it has not been returned to us, we would appreciate your attention to this matter at your earliest convenience. Many thanks for your kind assistance.

Arne Sovik

AS/lis

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD



Dear Friends:

November 20, 1961

We are enclosing herewith an Information Form for Missionary Organizations for the year 1961, which is being sent to all Lutheran boards and societies.

You will note that we are using the same system as we did last year and have prepared two different questionnaires - one for home boards and one for younger churches and missions. The forms for the latter have been sent directly to the authorities where your board or society has work. They have been sent a sufficient number of forms and asked to return a copy to you as well as to us.

For the following fields on which your board or society has work we did not know the name and address of the person in charge and therefore ask if you would please forward the enclosed forms and memorandum to them. Thank you!

We look forward to receiving your completed questionnaire. And hope that in correspondence with your field personnel you will encourage them to make an early return of the field statistic. Any comments and suggestions you have on this program to gather up to date information on Lutheran missions and churches in Africa and Asia will be appreciated.

Very sincerely yours,

Hans W. Florin

Encls.

122
Eingegangen

30. APR. 1962

Erledigt: _____

The Rev. Joel Lakra, Pramukh Adyash,
Gossner Evangelical Lutheran Church,
Church Compound
Ranchi- Bihar, North India

April 27, 1962

Dear Pastor Lakra:

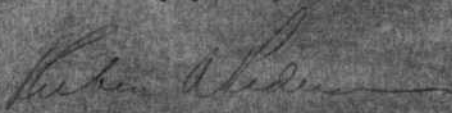
I understand that there will be a meeting of the K.S.S. these days at which time action will be taken regarding the invitation of CWM to the Gossner Church to send a representative to the 1962 annual meeting of CWM.

In this connection we have received information that there is planned an International Lutheran Publishers Conference, held at Loccum, Germany, August 22-24, 1962, and the organizers of this conference would like to have five representatives from the churches of Africa and Asia. The representatives to the Publishers Conference should be individuals who are acquainted with the matter of the publishing of Christian literature in their own area and country. This would enable them to participate in the discussions at the conference and to make a valuable contribution to these discussions.

This letter then is an invitation to your church to have its CWM representative also attend the Publishers Conference. This would of course involve some changes in the travel schedule of the representative since he would be required to arrive in Germany at an earlier date.

We trust that we may have your early reply on this matter since it will be necessary for us to notify the organizers of the Publishers Conference as soon as possible.

Sincerely yours,



Ruben A. Pedersen,
Associate Director

16. April 1962

Lo/Su.

An den
Lutherischen Weltbund
Abteilung Weltmission z.H. Herrn H.W. FLORIN
Genf /Schweiz

Lieber Bruder Florin !

Eine Frage und Bitte, die nur Sie von Genf aus erfüllen können :
Gibt es einen Almanach oder wenigstens eine Adressenliste aller
lutherischen Missionsgesellschaften in Europa und Amerika ?

Die Anschriften der dem lutherischen Weltbund angeschlossenen
Kirchen haben wir, kommen aber immer in Verlegenheit, wenn es
sich um die Adressen der lutherischen Missionen handelt. Wir wären
Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns mitteilen wollten, wo wir einen
Almanach der lutherischen Missionen bestellen können.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen für die Oster-
Freudenzeit

Ihr

L

VEREINIGTE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DEUTSCHLANDS

LUTHERISCHES KIRCHENAMT

POSTSCHECKKONTO: HANNOVER 3202
BANKKONTO: LANDESBANK HANNOVER 4935
FERNRUF: 70246 · FERNSCHREIBER 0922673

TAGEBUCH-NR.: 1368.III.

Es wird gebeten, bei Antwort obige Nummer anzugeben

3 HANNOVER-HERRENHAUSEN
BÖTTCHERSTRASSE 8 · POSTFACH
den 23. März 1962

An
die Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin - Friedenau
Handjerystraße 19/20

422
Eingegangen

24. MRZ. 1962

Erledigt: 16/4 62

Bezug: Ihr Schreiben vom 14. März 1962

Auf die obengenannte Anfrage teilen wir mit, daß uns die Existenz eines solchen umfassenden Almanachs nicht bekannt ist. Was es an einschlägiger Literatur gibt, ist in dem Artikel "Lutherische Kirchen in der Welt" im Evang. Kirchenlexikon unter den Literaturangaben aufgeführt. Neuauflagen der genannten Werke sind unseres Wissens nicht erfolgt.

/1

Wir legen hier aber ein jährlich erscheinendes Handbüchlein des Lutherischen Weltbundes mit an, in dem die wichtigsten Kirchen und Kirchenleitungen aufgeführt sind. Was Missionsleitungen angeht, so empfehlen wir eine Rückfrage bei der Missionsabteilung in Genf.

7 des LWB

In Vertretung

W. Weber

Mit Luftpost !

6. April 1962

Lo/Wo.

The Lutheran World Federation
Department of World Mission
Herrn Hans Florin
17 route de Malagnou
Genf/Schweiz

Lieber Bruder Florin!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 4.d.Mts. Es ist uns durchaus recht, daß Sie weitere 500.- DM aus unserem Beitrag zum CWM-Haushaltsplan abziehen und den Rest von der Hannoverschen Beihilfe an uns überweisen.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Fräulein Walch,
Ihr

L

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

4. April 1962

Herrn Direktor Dr. Hans Lokies
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
Berlin-Friedenau
Germany

Eingegangen

- 5. APR. 1962

Erledigt: 6.4.62

25/11

Lieber Bruder Lokies,

Nun hatte ich wirklich angenommen, dass mein letzter Brief unsere hin- und herlaufenden Transaktionen zu Ende gebracht hätte. Gestern morgen berichtete mir Frl. Walch, dass unter der Liste der für 1962 vorangezeigten Beiträge zum CWM-Haushaltsplan die Gossner Mission mit DM 2.500, anstatt, wie von mir fälschlicherweise angenommen, DM 2.000, aufgeführt ist. Um noch weitere Rückvergütungen Ihrerseits zu ersparen, erlaube ich mir, von der Ihnen in meinem letzten Brief avisierten Summe von DM 24.400 noch DM 500 abzuziehen, so dass Ihnen unser Check in Höhe von DM 23.900 zugehen soll.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie noch kurz Ihr Einverständnis zu diesem Scheck geben könnten.

Mit herzlichen Grüßen bleibe ich

Ihr

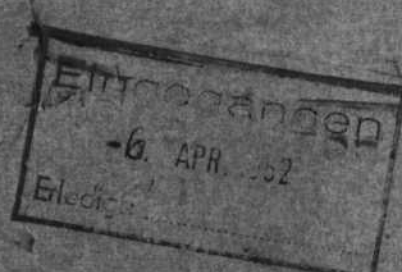
Hans W. Florin

D: Herr Ritter

HWF/hk

Lakra WV

26/1



The Rev. Joel Lakra, Pramukh Adyash,
Gossner Evangelical Lutheran Church,
Church Compound,
Ranchi, Bihar, North India

April 4, 1962

Dear Pastor Lakra:

Re: Afro-Asian Representation at annual Meeting of CWM

On February 21 we sent you a letter inviting your church to appoint a representative to attend the 1962 annual meeting of CWM. Since we have had no reply we are wondering if you received the letter. We trust that this matter is receiving prompt attention and we hope to have your reply in the very near future.

Sincerely yours,

Ruben A. Pedersen,
Associate Director

RAP/lr

cc: Director Dr. H. Lokies

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

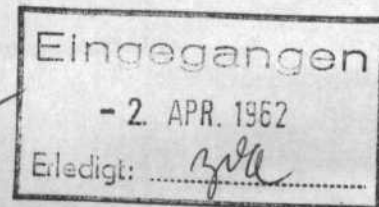
ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone : 36 71 30
Telegrams : LUTHERWORLD

29. Maerz 1962

Herrn Direktor Dr. Hans Lokies
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
Berlin-Friedenau
Germany



Sehr verehrter, lieber Bruder Lokies,

In den naechsten Tagen erhalten Sie einen Scheck ueber DM 24.400. Sie erinnern sich, dass ich diese Regelung mit Ihnen am 15. Maerz in Berlin besprochen hatte. Im einzelnen teilt sich die von uns einbehaltene Summe von DM 36.000 wie folgt auf:

1. CWB-Beitraege fuer 1961 und 1962 à DM 2.000 = DM 4.000
2. Darlehenstilgung fuer Jahre 1961-64 à DM 8.000 = DM 32.000

=====

Summe DM 36.000

Ich bedanke mich nochmals bei Ihnen fuer Ihr ueberaus grosses Entgegenkommen und Verstaendnis in der Abwicklung dieses Vorgangs und gruesse Sie, auch im Namen von Herrn Dr. Sovik sehr herzlich und bleibe

Ihr sehr ergebener

Hans W. Florin
Dr. Hans W. Florin

HWF/hk

23.900,- Dh
Sum auf Konto 7400
eingegangen.

Sackauk 9/4

60.400
19.600
23.900
19.600

43.500

4/III Einwendungen

- 2. APR. 1962

Erledigt:

Herrn Pfarrer Dr. Eberhard Peusch
Sector III AI.
Rourkela 2 Orissa India

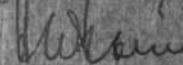
28. März 1962

Sehr geehrter Herr D. Peusch,

Herr Dr. Sovik hat mich gebeten, Ihnen für Ihren Brief vom 19. März herzlich zu danken. Mit besonderem Interesse hatten wir hier Ihre Idee über den Einsatz eines "Fliegenden Baustrupps" aufgenommen. Die Idee scheint uns im Blick auf die allenthalben erwachende Verantwortung in den Kirchen für zwischenkirchliche Aufgaben besonders wichtig zu sein und ich möchte mit Ihnen zusammen überlegen, wie wir diese Idee in Indien verwirklichen könnten. Vielleicht wollen Sie den Plan eines Bauteams für kirchliche Bauaufgaben mit Präsident Raman oder Präsident Lakra und anderen Kirchenpräsidenten lutherischer Kirchen in Indien durchsprechen. Wie Sie vielleicht wissen, können wir hier unsererseits nicht die Mittel und das Personal für ein solches Bauteam in Indien beantragen. Es muss uns direkt von Indien ein Antrag vorliegen, aufgrund dessen wir auf dem von Ihnen vorgeschlagenen Wege an "Dienste in Übersee" und "Brot für die Welt" herantreten könnten. Sie wollen sich vielleicht auch schon Gedanken darüber machen, ob ein solches Team in den indischen Kirchen während einer Einsatzzeit von zwei bis drei Jahren voll ausgelastet sein könnte. Eine letzte Frage zur Klärung dieses Plans wäre noch, ob es zu erwarten ist, dass Visa für solche Leute wie ein Architekteningenieur und mehrere Handwerksmeister leicht zu erwerben sind. Je ausführlicher Sie uns berichten können, umso besser würden wir für unsere Aufgabe des Liaisondienstes vorbereitet sein.

Über die eventuelle Ausrüstung des Teams mit Fahrzeugen, Handwerkszeugen und anderen nötigen Geräten müssen wir zu einem späteren Zeitpunkt sprechen. Im Augenblick bedanke ich mich für Ihre Anregung und hoffe, zu gegebener Zeit wieder von Ihnen zu hören. Ich grüße Sie sehr herzlich und bin

Ihr ergebener



Hans W. Florin

cc: Direktor Dr. Lokies ✓
Bischof Dr. Meyer

HWF/hk

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

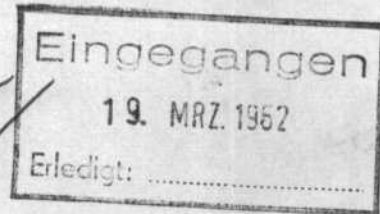
DEPARTMENT OF WORLD MISSION



ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD



March 13, 1962

TO : Mission Boards and Societies associated with the LWF
FROM: Arne Sovik
RE : HOME BOARD REPORTS FOR AGENDA OF 1962 CWM MEETING

It has been said that the CWM Agenda has become an important reference work on Lutheran missions. Mission executives have told us that they consult it increasingly throughout the year. In order that we may be able to present an even more comprehensive and reliable as well as helpful report section this year I would like to invite each one of you to prepare by May 15, 1962, a Home Board Report for 1961 of not more than 300 words. You may write this statement in English, French, German or one of the Scandinavian languages.

We are requesting field reports directly from church and mission authorities in Asia and Africa. From you we would like to receive a summary report on developments at your home base. In your report you may want to consider some of the following topics:

1. New programs in missionary education and promotion
2. Changes in the public attitude towards the task of foreign missions
3. Personnel requirements and changes
4. Changes in your relationships to the churches at home and abroad
5. Response to appeals for support
6. Plans for the future.

There will probably be matters related specifically to your organization which you might want to treat. Please feel free to do so. The value of this report section will depend wholly on the quality of your cooperation. As you write your report you may already begin to look forward to receiving those of your co-workers, and we sincerely hope that you will learn increasingly to appreciate the continuous exchange of ideas, plans and special problems in which we all share.

The usefulness of our report section depends upon its completeness. We rely on you to help. Thank you!

Cordially yours,

Arne Sovik

AS/lis

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD



March 5, 1962

You are cordially invited to attend this year's meeting of the LWF-Commission on World Mission which is scheduled to be held at the Evangelisch-Lutherische Missionsanstalt Neuendettelsau, Germany, from August 30 to September 6, 1962. Host to this meeting will be the famous Neuendettelsau Missionsanstalt which was founded by Wilhelm Löhe and which has served for 75 years in New Guinea.

The Commission meeting will open with an evening session (20:00 o'clock) on August 30 and will close at noon on September 6. The Commission meeting will be preceded by the following preliminary meetings to which you are invited as checked below:

Meeting of the CWM Preparatory Committee on Helsinki
and CWM Committee on LWF Structure, August 25

Joint Consultation of CWS/CWM, August 27-28

DWMC Advisory Committee, August 29

Joint Board Committee of the LCST, August 29

Meeting of the Board of Directors of
the LWF Broadcasting Service, August 30

A copy of the CWM Agenda will be sent to you at the beginning of August. Dr. Willem A. Visser 't Hooft, General Secretary of the WCC, will be one of this year's lecturers. Other lectures will deal with the "Philosophy and Policy of Roman Catholic Missions" and with "The Lutheran Churches and Church Union in Asia and Africa". It is hoped that these lectures will stimulate the Commission into a fruitful discussion on these pertinent problems of the modern missionary enterprise. The traditional excursion will take us on Sunday, September 2, to the historic landmarks in the vicinity of Neuendettelsau.

We hope again to welcome a large group of board, society and Western church representatives and an increased number of representatives of African and Asian churches. If there are in Europe this summer representatives of churches and missions in which you serve, or missionaries on furlough whom you would like to see invited, please get in touch with us.

Registration forms and information sheet are enclosed for your use. Additional copies are available upon request.

Sincerely,

Arne Sovik
Arne Sovik

AS/lb
Encls.

Registration Form

LWF COMMISSION ON WORLD MISSION

August 30 to September 6, 1962

Please return one copy to _____

and the second to: _____

Dr. Arne Sovik
LWF/DWM
17 route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Evang.-Luth. Missionsanstalt
Büro Wolfrum für CWM-Tagung
Postfach 68
NEUENDETTELSAU über Ansbach
Germany

by May 15, 1962

Name: _____

I will arrive

by car in Neuendettelsau on August _____	about _____	o'clock _____
by plane in Nuremberg " " _____	" " _____	" " _____
by train in Neuendettelsau " " _____	" " _____	" " _____
by train in Ansbach " " _____	" " _____	" " _____
by train in Nuremberg " " _____	" " _____	" " _____

I will come alone and would prefer a single room: _____

I will come alone and will share a double room: _____

I will be accompanied by _____ and require _____ room(s)

Please check if your invitation includes one or more of the following meetings in Neuendettelsau:

CWM Meeting, August 30 to September 6 _____

Meeting of the CWM Preparatory Committee on Helsinki and
CWM Committee on LWF Structure, August 25 _____

Joint Consultation of CWS/CWM, August 27-28 _____

DWMC Advisory Committee, August 29 _____

Joint Board Committee of the LCST, August 29 _____

Meeting of the Board of Directors of the LWF Broad-
casting Service, August 30 _____

I will be leaving Neuendettelsau on _____ at _____ o'clock

Date: _____

Signature

Permanent Address: _____

Address to which Agenda should be mailed if different from above (Mailing Date:
August 1, 1962): _____

INFORMATION FOR PARTICIPANTS IN THE MEETING OF THE
LWF COMMISSION ON WORLD MISSION, 1962

Accommodations

The Missionsanstalt Neuendettelsau can provide 25 double and 65 single rooms as well as 50 beds in various dormitories. Cost per person will be between DM 6.-- and DM 4.-- according to the type of accommodation. Three meals a day will come to DM 8.50; afternoon tea or coffee will be served at DM 1.50.

Meeting Place

The conference plenary sessions will take place in the Lutherhaus. Additional smaller rooms will be available at the Freizeitenheim and the Missionsanstalt. At the latter you will find the reception and conference office.

Exchange

The medium rate of exchange is at present DM 4.00 per 1 US dollar. Although there are banking facilities available at the village of Neuendettelsau it might be wise to secure German currency prior to your arrival there.

Post Address

Please have your mail addressed to:

Evangelisch-lutherische Missionsanstalt
Büro Wolfrum für CWM-Tagung
Postfach 68
NEUENDETTELSAU über Ansbach/Mfr., Germany.

The telephone no. is Neuendettelsau 225.

Travel

a) Travel by Air

The closest airport is at Nuremberg. Most passengers will have to change at Frankfurt/M. We have made arrangements with the German Lufthansa for transportation from the airport to Neuendettelsau. If you would like to avail yourself of this service, please identify yourself upon arrival as a participant of the CWM meeting at Neuendettelsau. Other transportation is available by train (see b)) or taxi. The distance between the airport and Neuendettelsau is about 35 miles.

b) Travel by Train

From Nuremberg main station you take a train in direction of Ansbach and change at Wicklesgreutz for Neuendettelsau. Distance between Nuremberg and Wicklesgreuth is app. 20 miles and takes 55 minutes on a local train. The distance between Wicklesgreuth and Neuendettelsau is app. 4 miles and takes 12 minutes.

c) Travel by Car

From Ansbach follow small road to Winsbach. After having passed Lichtenau turn to the left for Neuendettelsau. From Nuremberg take road B 14 to Heilsbrom, then turn left for Neuendettelsau (main direction Winsbach).

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

L

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malignou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD



March 2, 1962

TO : DWM-related Mission Directors, Secretaries and Church Authorities

FROM: DWM-LWF

RE : PROPOSED STUDY OF NEEDS AND POSSIBILITIES FOR MEDICAL LIAISON

Dear Co-Worker:

Would you share a few minutes of your time and give the following matter your attention? There are two reasons for this request: a) You are involved in the program of medical missions and thus concerned with and interested in these matters, and b) we want and need your comments and reactions to that which is set forth below.

During the past few years there has emerged a growing concern on the part of the younger churches (and their associated mission societies) regarding Christian medical work in its various aspects--its present status, its rapidly rising cost, and its long-range plan.

The following are a few of the questions that have been raised indicating the breadth and depth of that concern:

How can we share problems and experiences with other Lutheran churches in the matters of training and recruitment of national medical staff?

What are others doing regarding expansion and improvement of their medical facilities in the light of plans of government in their countries to take over all medical work? What shall we do?

How can we find out what specialties are required in the various church medical programs overseas? And what are the areas of greatest need and why?

Where can we obtain information regarding supplies of equipment and medicines, and what savings we can actually realize in bulk orders?

Isn't there a clearing-house or consultation service from which all the overseas churches and their related mission boards can receive information and advice?

Why should we continue to duplicate efforts and spend money so unwisely in such matters as building plans and teaching curriculae when there must be avenues or methods of greater sharing?

How does it happen that within the Lutheran household in a single country there is apparently no coordination in the matter of placement and best use of doctors and other staff from overseas? e.g. one hospital has no surgeon and a neighboring one has only surgeons.

Isn't it a matter of deep concern that medical programs are taking an ever greater share of the total church budget and yet we have never had a survey or study to show where we are and where we are going?

One could cite as an example of the need and value of better coordination than now exists the experience in one country in Africa where a recent survey of Lutheran medical work was made. The information gathered indicated that there were areas in the medical program that could be improved and this at less cost than that anticipated to simply maintain present services. It also revealed that sharing of information regarding buildings and teaching programs would save time as well as a costly and unnecessary duplication of effort. Other possible economies were mentioned in the areas of group buying and of channeling information regarding equipment, etc. Approaches to a more unified effort in recruitment and placement of medical staff was another positive aspect of this survey. Medical workers in the Lutheran churches of the above country agree that their isolation from one another has been substantially reduced by the survey.

If this experience could be repeated via a survey of adequate (international) scope, it could be expected that the light of up-to-date information would be brought to bear on these important questions.

There was discussion at the 1961 CWM meeting regarding the usefulness of an international Lutheran liaison service in the field of medical assistance particularly to the churches of Africa and Asia. The following were listed as possible functions of this service:

1. Assistance and consultation in the recruitment, training and placement of medical staff in the hospitals of Africa and Asia;
2. Assistance in procuring funds, equipment and medicine for Christian hospitals in Asia and Africa with particular responsibility for approaching non-church sources;
3. Service as general consultant to the Lutheran mission boards and to the churches of Asia and Africa in questions concerning the medical work of these churches and missions.

It was noted that, while the problem of recruiting medical staff has become more serious in recent years, it is also true that there is no area which is so internationally exchangeable as this kind of staff. Furthermore if Lutheran hospitals are to continue to serve in a world in which medical service

is becoming increasingly complex, the demands for funds is also going to increase. It was also pointed out that, while medical work has a special appeal, we have not always been able to reach these personnel and groups who are ready to help if asked. A definite decision was delayed in light of a present study of the whole LWF administrative structure and with the hope of obtaining information as to whether a more effective coordination of existing medical resources can otherwise be worked out. DWM staff was asked to make a study of this matter.

Subsequently it became apparent that factual information could only be obtained by an actual survey and study. Such a study would not commit the LWF to a medical liaison service, but it would provide information on whether such a service would be valuable to you and therefore justifiable. The information received would itself justify the survey and study as well as make possible an enlightened decision on the issue.

Prior to the January 1962 meeting of the Executive Committee of CWM it was learned that an exceptionally well qualified individual with years of international experience in the field of medical services might be available for such a study by September this year. This would make possible a detailed report in time for the Helsinki Assembly.

The Executive Committee of CWM, in its desire to have your opinion on this matter from the beginning, took the following action at its January meeting:

"That DWM's constituency be circularized to ascertain its evaluation of a study to be undertaken on various aspects of a Medical Affairs Desk and that a report be presented to the next CWM meeting."

Final action cannot be taken until the next meeting of CWM, but should there be, in response to this letter, a positive indication of the desirability of such a study we would stand a better chance of convincing the above-mentioned individual to hold other offers in abeyance until the CWM meeting. Hence this letter to you at this time.

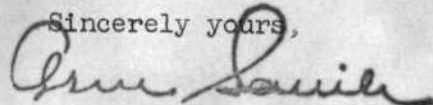
The cost of conducting such a study is estimated at \$16,000.00 for a one-year project, including salaries, cost of clerical staff, and travel.

May we then hear from you in the near future, giving us the benefit of your comments on this proposal?

Perhaps the following questions would make for easier reply:

Is it your opinion that such a study would be profitable in preparation for the Helsinki Assembly? Are you prepared to encourage CWM to proceed with plans for the study? Do you have alternate proposals regarding a method of obtaining the information necessary for an enlightened study of the possibilities of such a medical liaison service?

Sincerely yours,



Arne Sovik

AS/lis

ANNOUNCEMENT OF WRITING COMPETITION

in the field of

THE LIFE AND WORSHIP OF THE YOUNGER CHURCHES

Upon authority of the Commission on World Mission, the Lutheran World Federation's Department of World Mission announces its Third Writing Competition with prizes of \$150.00, \$100.00 and \$ 50.00 for the best manuscripts on the theme of:

"FESTIVALS IN THE YOUNGER CHURCHES"

The rules of the competition follow:

Eligibility

Any person or group of persons with first-hand experience in the life and worship of the church in Africa or Asia is eligible to compete. This includes nationals, missionaries and others without respect to denominational affiliation. The theme may be assigned as term paper topic to individuals or groups of students.

Subject

The theme "Festivals in the Younger Churches" is fixed in recognition of the need of the so-called younger churches to find their indigenous forms of Christian life and worship. The paper should deal with the introduction and development of church festivals, including the adaptation of pre-Christian festivals and rites (in relation to birth, puberty, marriage, death and burial and traditional festivals), describing their social and spiritual nature and their value for the fostering of Christian life and worship within the church and Christian homes.

Language

The manuscript may be written in any language; but if written in a language other than English or French, it should be accompanied by an English or French translation.

Length and Specifications

The manuscript should be of a length to do justice to the assignment, but should not be less than 3 000 nor more than 30 000 words in length. It should be submitted in typescript doublespaced, or in clear handwriting, on one side of the page only. Manuscripts must be clearly marked with the name and address of the author (or authors) and accompanied by information as to his (or their) present and past positions.

Date of Closing

Manuscripts shall be mailed by March 31, 1963 to the Department of World Mission, c/o Dr. Arne Sovik, 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland.

1.März 1962

Lo/Su.

Director Dr.Arne S o v i k
c/o The Lutheran World Federation
Department of World Mission
17, Route de Malagnou
G e n e f / Schweiz

Lieber Bruder Sovik !

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren lieben Brief vom 26.II.,
betreffend Anweisung von 6.000.- Rs. für Dr.Peusch-Rourkela zur
Fertigstellung der beiden Kapellen J a l d a und J i r p a n i .

Sie haben recht: die von Ihnen erbetene Summe ist größer, als ^{die} auf der
letzten Sitzung des CWM beschlossene Beihilfe. Der Betrag entspricht
aber der von Dr.Peusch in seinem letzten Brief angeforderten Summe.
Wir danken Ihnen, daß Sie den Mehrbetrag aus dem Fonds für das Christl.
Zentrum in Rourkela entnommen haben. Bruder Peusch ist von mir um-
gehend informiert worden.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

L

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malignou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

Eingegangen

- 1. MRZ. 1962

Erledigt: 1. III. 62

February 27, 1962

Dr. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau, Germany

Dear Director Lokies:

I have just received your letter of the 23rd February asking for remittance of the funds allowed by last year's Commission meeting for the completion of two chapels at Jalda and Jhirpani. I am a little surprised at the figure you mention, namely 2 x Rs. 3,000.-, since our records show that the Commission authorized \$ 1,000.- or a total of Rs. 4,700.00. You will recall that this sum was to be taken from the \$ 4,500.- still held in reserve for the building of a Christian Center at Rourkela.

In light of what you say, however, about the needs we are remitting the sum of Rs. 6,000.- to Dr. Peusch immediately and will charge the whole item, that is approximately \$ 1,260.-, against the \$ 4,500.- reserve fund.

I am glad that these buildings are now in construction.

With best wishes,

Sincerely,

CC: Dr. Eberhard Peusch
AS/ew


Arne Sovik

1.März 1962

Lo/Su.

Sehr verehrter, lieber Bruder Florin !

Wir danken Ihnen für Ihren sehr herzlichen Brief vom 26.Februar d.J., betreffend Überweisung von DM 60.400.- aus der Beihilfe der Hannoverschen Landeskirche für die Goßner-Mission.

Sie haben den Betrag heute auf das von Ihnen angegebene Konto der LWF (No.2296) bei der Niedersächsischen Landesbank, Hannover mit Verteiler-Vermerk überwiesen.

Wir freuen uns ehrlich darüber, dem Lutherischen Weltbund ein wenig entlasten zu können. Kirchenrat Dr.Christian B e r g , der am 8.Juli d.J. als mein Nachfolger das Direktorat der Goßner-Mission übernimmt, ist mit unserem Verfahren voll und ganz einverstanden.

Wir danken Ihnen für das bisherige brüderliche Zusammenarbeiten und für Ihre freundliche Bereitschaft, diesen guten Kontakt mit uns auch in Zukunft festzuhalten.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen
Ihr

The Lutheran World Federation
Department of World Mission
c/o Assistant Director H.W.FLORIN
Goßner, 17, Route de Malagnou

Mission

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION



DEPARTMENT OF WORLD MISSION

gel. Sackowski
ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD



Genf, den 26. Februar 1962

Herrn
Direktor Hans Lokies
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau, Deutschland

Sehr verehrter, lieber Bruder Lokies,

Mit grosser Dankbarkeit und Freude haben wir Ihren Brief vom 17. Februar gelesen, und bedanken uns nicht nur für die wirklich grosszügige Summe von DM 60,400.- die Sie uns aus dem Ihnen von der Hannoverschen Landeskirche zu Verfügung gestellten Betrag anbieten, sondern sagen Ihnen ebenso herzlich Dank für den wirklich brüderlichen Geist, der Ihre Handlungsweise bestimmt hat. Ihr wohlwollendes Verständnis für unsere Arbeit und Nöte besonders in diesem Jahr der übergrossen Belastung unseres CWM-Budgets lässt uns unsere echte Freundschaft zu Ihnen und der Gossner-Mission nur noch tiefer empfinden. Wir freuen uns, in Ihnen und der Gossner Mission so gute Partner in unserem gemeinsamen Dienst zu wissen. Mit Freude und Zuversicht sehen wir auch der künftigen Zusammenarbeit entgegen.

Wir begrüssen Ihren Brief ganz besonders auch deswegen, weil er uns aus freien Stücken erreichte. Ich hatte schon einen Brief an Sie in dieser Angelegenheit auf dem Schreibtisch liegen. Dieser Brief ist jetzt überflüssig geworden. Umso leichter fällt es mir, mich mit diesen wenigen Zeilen bei Ihnen auch im Namen von Herrn Dr. Sovik für Ihr grosses Entgegenkommen zu bedanken.

Sie wollen bitte den Betrag von DM 60,400.- auf unser Konto No. 2296 bei der Niedersächsischen Landesbank, Hannover, Girozentrale, Postfach 90 (Für LWF, Genf, DM-Ausländer Konto) mit dem von Ihnen vorgeschlagenen Verteilervermerk überweisen.

Ich grüsse Sie sehr herzlich und bleibe

Ihr dankbarer

Abschrift an Herrn Bischof Prof. Dr. H. Meyer
Herrn Oberkirchenrat W. Gerhold
Herrn Finanzdirektor R.M. Ritter

HWF/ew

Hans W. Florin
Hans W. Florin

*Der Betrag von 60.400,- DM wurde
am 1.3.62 per Bank überwiesen.
Sackowski*

23. Februar 62

Lo/Su.

An den
Lutherischen Weltbund
Department of World Mission
c/o Director Dr. S o v i k
Route de Malagnou 17
G e n f / Schweiz

Lieber Bruder Sovik !

Heute erhielt ich von Pfarrer Dr. Peusch - Rourkela folgende Mitteilung :

" Seit 14 Tagen habe ich mit dem Bau der beiden Kirchen in Jalda und Jhirpani begonnen, nachdem das Material nun schon seit über einem Jahr bereitgelegt hat. Wie Sie mir unter dem 3. August schrieben, stehen die 2 x 3000.- Rs. zur Verfügung und ich möchte Sie herzlich bitten, dieses Geld über Bruder Kloss sofort anzuweisen. "

Ich bedauere es sehr, daß Bruder Peusch diese Nachricht erst jetzt weitergibt, nachdem der Bau bereits begonnen hat und er das Geld für die Bezahlung der Löhne und des Materials schon längst in Händen haben müßte; er hätte uns früher informieren müssen. An dieser Tatsache läßt sich nun nichts mehr ändern. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als ihm die für den Bau der beiden Kapellen in Jalda und Jirpani bewilligte Beihilfe möglichst umgehend zu übersenden.

Ich erinnere an die Minutes der Commission on World Mission (13th Annual Meeting Berlin 1961, Page 38 h) und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie eine umgehende Weisung erteilen könnten, den Betrag sofort an Dr. Eberhard PEUSCH, Sector 3, No. 28 A, Rourkela 2 / Orissa zu überweisen.

Mit brüderlichem Gruß !

Ihr

L

17. Februar 1962

Lo/Su.

The Lutheran World Federation
Department of World Mission

17, Route de Malagnou

G e n f / Schweiz

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder !

Es ist eine ganz große Freude für uns, Ihnen aus der Beihilfe des
Evang.-Luth.Landeskirche Hannover einen Betrag von

DM 66.400.-

zu überweisen. -

Wir beziehen uns dabei auf unseren Brief vom 1. Februar d.J. und
bitten Sie, diese Summe, die wir Ihnen zukommen lassen wollen, wie
folgt aufzuteilen :

DM	50.400.-	Grant 1962 für G.E.L.Church
"	2.000.-	gezeichneter Beitrag der Goßner-Mission für 1961
"	"	8.000.- 2.Rate Rückzahlung des Darlehens (1958) für die G.E.L.Church in Ranchi zum Ankauf der Militärbaracken

zus. : DM 60.400.-

=====

Sie haben der Goßner-Kirche in Indien und damit der Goßner-Mission
in schweren Zeiten nicht nur mit Ihrem geistlichen Rat, sondern auch
mit großen finanziellen Opfern zur Seite gestanden. Dafür möchten
wir Ihnen auch bei dieser Gelegenheit von ganzem Herzen danken.
Zugleich geben wir unserer Freude darüber Ausdruck, daß die Evang.-
Lutherische Landeskirche von Hannover es durch ihre freundliche
Beihilfe ermöglicht hat, Sie finanziell ein wenig zu entlasten.

Wir bitten Sie nun, uns freundlichst mitteilen zu wollen, auf welches
Konto wir unsere Überweisung vornehmen sollen.

Mit den herzlichsten Segenswünschen für Ihren weltweiten Dienst

L Ihr

Du. OKR Gerhold, Hannover

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

February 21, 1962

Copy
277
Eingegangen 23. FEB. 1962
Erledigt: *gda*
TO : *Gossner Ev. Luth. Church*
FROM : Department of World Mission - LWF
RE : Afro-Asian Representation at CWM Meetings

It is our pleasure to inform you of the following action taken by the Commission on World Mission at its meeting in Berlin, Germany, July 26 to August 2, 1961:

- "a. That each LWF member church in Asia and Africa be invited to send its head or an alternate officer to attend CWM meetings on a schedule to be worked out by DWM staff; such schedule to be approved at the 1962 CWM meeting.
- b) That the costs of such participation be placed on the CWM program budget, but that wherever possible other ways of financing be found and that in any case the contribution of DWM be matched in a proportion of 1 to 10 at least by the sending church."

This action came as the result of the Commission's recognizing the need for participation of leaders of churches in Africa and Asia in order to strengthen the "world mission" character of CWM meetings.

Issuing from the above, we have prepared a draft Schedule of Invitations which will be placed before the next CWM meeting. In this schedule your church has been nominated and is hereby invited to send a representative to the 1962 annual meeting of CWM to be held at Neuendettelsau, Germany, August 30 to September 6.

In accepting this invitation you are to be prepared to assume at least 10% of the costs involved for your representative. We have set forth below the approximate costs according to information we have at hand. These we believe are minimum costs and you should be prepared for some additional expenses involved in travel to and from the place of departure within your own country, as well as some incidental expenses enroute.

We believe the approximate cost of accommodation at Neuendettelsau will come to US\$ 32.00 to \$35.00 and your share of this will then be approximately \$3.50.

Round trip air ticket (economy class) from *Randis* to Nuremberg has been quoted to us at US\$ 803.- ; your share would then be US\$ 80.-

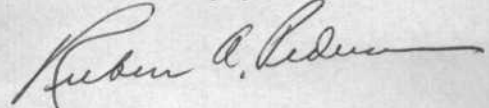
Since only eight of our 21 member churches have been thus nominated and invited to send representatives to the above meeting and under this plan of financial assistance from CWM we would urge you to send us your reply as soon as possible, since we would immediately invite another church to send a representative in case you are not able to do so. Please treat this matter as urgent and give us your reply. It would be well for you to acknowledge receipt of this letter at once, so we will know you have received it.

We should also mention the fact that CWM would prefer that if possible the representatives be nationals.

It is realized that once your representative is in Germany it would be a profitable experience for him to travel a bit visiting churches in Germany or elsewhere in Europe. We deeply regret that our financial resources will not permit any assistance in this matter. Thus the arrangements for any such visits would be the responsibility of the church which sends the individual and the churches which would receive him as their guest.

We look forward to your early reply and pray for you the rich blessing of our Lord and Savior as you labor in His vineyard.

Sincerely yours,



Ruben A. Pedersen,
Associate Director

RAP/lis

cc: *Fr. H. Lokies*

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION



DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

Einbringen

22. 11. 62

Erledigt: *you*

February 15, 1962

TO : The LWF Member Churches and Non-Member Churches in Africa and Asia,
and their associated Boards and Societies

FROM: The Department of World Mission, LWF

RE : Helsinki Assembly 1963 - Provision for Travel of Delegates and
Official Visitors

It is a joy to send you this greeting from the Department of World Mission as we together begin to look forward to the next Assembly of the LWF, scheduled to take place from July 30 to August 10, 1963, in Helsinki, Finland. Its theme will be "Christ Today".

As member churches you are of course aware of your privilege and responsibility to send delegates and under certain conditions official visitors. Non-member churches are invited to send official visitors. We believe you have already received word regarding the number of places allocated to you for delegates as well as information regarding official visitors.

The matter of financial provision for travel of delegations is one of the concerns as you prepare for the Assembly. In that connection we wish to share with you the following action taken by the Executive Committee of the Commission on World Mission at its recent meeting:

- "a) That DWM invite its Asia - Africa member and non-member churches and their associated mission boards and societies to make financial provision on their budgets for the travel of delegates and official visitors to the Assembly;
- b) That the policy of encouraging every church to assume its own delegations' expenses be reaffirmed, and that in instances where this is impossible, support be sought from the sponsoring church or mission first;
- c) That in cases where further subsidy is required, the Executive Secretary be requested, in consultation with DWM's Director, to allocate grants from available funds."

We trust that this information will be helpful to you and we pray that we might all experience the blessing and guidance of our Lord as we proceed with plans for the Assembly.

Sincerely yours,

Ruben A. Pedersen
Ruben A. Pedersen,
Associate Director

RAP/lrs

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

EDITORIAL OFFICE, THE LUTHERAN ENCYCLOPEDIA

287

Eingegangen

23. FEB. 1962

Erledigt: *L*

President:

DR. FRANKLIN C. FRY
231 Madison Avenue
New York 16, N.Y., U.S.A.

Executive Secretary:

DR. KURT SCHMIDT-CLAUSEN
17 Route de Malagnou
Geneva, Switzerland

Executive Committee:

BISHOP LAJOS ORDASS
First Vice-President
Marvany U.23.III.25
Budapest, Hungary

BISHOP BO GIERTZ
Second Vice-President
Vastra Hamergaten 17
Gothenburg, Sweden

BISHOP RAJAH MANIKAM
Third Vice-President
Tranquebar House
Tiruchirappalli, India

DR. RUDOLF WEEBER
Treasurer
Gerokstrasse 21
Stuttgart, Germany

HIS EXCELLENCY E. ABRAHAM
Addis Ababa, Ethiopia

PASTOR BORGE E. ANDERSON
Copenhagen, Denmark

DR. FRIDTJOF BIRKELI
Stavanger, Norway

BISHOP H. DIETZFELBINGER
Munich, Germany

PRESIDENT ETIENNE JUNG
Strasbourg, France

BISHOP FR. KRUMMACHER
Greifswald, Germany

BISHOP HANNS LILJE
Hannover, Germany

DR. MALVIN H. LUNDEEN
Minneapolis, Minn., U.S.A.

MR. HAROLD MIDTBO
Scarsdale, New York, U.S.A.

DR. H. WOLFGANG SCHANZE
Weimar, Germany

DR. FREDERIC A. SCHIOTZ
Minneapolis, Minn., U.S.A.

DR. ERNESTO SCHLIEPER
Rio de Janeiro, Brazil

DR. HENRY F. SCHUH
Columbus, Ohio, U.S.A.

BISHOP MARTTI SIMOJOKI
Helsinki, Finland

PASTOR K. SITOMPUL
Djakarta, Java, Indonesia

EDITOR: PROF. J. BODENSIECK
WARTBURG THEOLOGICAL SEMINARY
DUBUQUE, IOWA, U.S.A.

February 10, 1962

All Contributors
Of Articles for the
Lutheran Encyclopedia

Dear Friend:

You will no doubt be glad to hear that the printers will start setting the type for the Lutheran Encyclopedia in the very near future, probably in March, only a few days from now.

Much work remains to be done, of course, in the editorial workshop. Many articles need to be translated. Cross references need to be inserted. Pictures must be selected. And so on.

Even if all articles were on hand, it would not be easy to comply with the wish expressed by the Executive Committee of the Lutheran World Federation that at least Volume I be off the press by the time of the Helsinki Assembly in 1963, especially if one considers that a careful job of proofreading half a million words requires much time.

But -- and this is the sad part of this progress report -- many contributions have not reached me as yet. A considerable number of articles is overdue, one year, two years, and even three years.

If you, my dear Bishop or Dean or Superintendent or Professor or President or Pastor or Doctor, if you happen to be among those contributors who have not yet sent in their articles, will you not, please, kindly transmit your manuscript at your very earliest convenience?

To all of you sincere thanks for your deeply appreciated cooperation in this world-wide project of the Lutheran World Federation!

Sincerely yours,

J. Bodensieck

JB/rhm

1. Februar 1962

Lo/Su.

The Lutheran World Federation
Department of World Mission
c/o Director Hans W. Florin

17, Route de Malagnou
Geneva / Switzerland

Lieber Bruder Florin !

Haben Sie unseren herzlichsten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 30. Januar d.J. Die Goßner-Mission stimmt den Erwägungen des CWM Executiv-Comitee vom Januar 1962 voll und ganz zu.

Ich möchte darum die Aufteilung der uns von der Hannoverschen Landeskirche bewilligten Beihilfe wie folgt bestätigen :

Beihilfe Hannover: DM 80.000.-

./.	DM 50,400.-	Grant 1962 für G.E.L.Church	
"	2,000.-	gezeichneter Beitrag der Goßner-Mission für 1961	
"	8.000.-	2.Rate Rückzahlung des Darlehens (1958) für die G.E.L.Church in Ranchi zum Ankauf der Militär- baracken	= DM 60.400.-

verbleiben : DM 19.600.-
=====

Wenn wir Sie bitten, uns diesen Restbetrag auf eines unser oben vermerkten Konten zu überweisen, so geschieht es deswegen, weil wir in unserem alten Missionshaus in Berlin durch einen Erweiterungsbau ein Wohnheim für indische Studenten aufbauen und einrichten. Es sind dafür schon zehn Studenten aus der Goßnerkirche und ein Student aus der Thomaskirche in Südindien angemeldet. Wir hatten die Hannoversche Landeskirche auch ausdrücklich um eine Beihilfe für diesen Zweck gebeten.

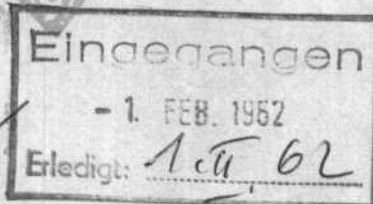
Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

L

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 38 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

January 30, 1962

Herrn Direktor D. Hans Lokies
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjerystrasse 19/20
BERLIN-Friedenau, Deutschland

Lieber Herr Direktor Lokies,

Dieser Brief betrifft die Ueberweisung der Restsumme aus dem Beitrag der Hannoverschen Landeskirche für die Gossnersche Missionsgesellschaft in Höhe von DM 80 000.--. Aus Ihrem sehr freundlichen und verständnisvollen Brief vom 12.12.1961 haben wir drei Hinweise erhalten über die Art und Weise, in der wir mit dem Ihnen zugedachten Beitrag verfahren sollten.

In Uebereinstimmung mit Ihrem Punkt 1), nämlich dass die Gossner-Mission genau so behandelt werden sollte wie die anderen Missionsgesellschaften, ist vom CWM Exekutivkomitee im Januar 1962 erwogen worden, ob nicht allen Gesellschaften die von CWM geleisteten Unterstützungen für 1961 angerechnet werden sollten. Diese Erwägung ist in einem Gespräch, das unser Vorsitzender, Herr Bischof Meyer mit Landesbischof Lilje und OKR Gerhold führte, bestätigt worden und soll nun die Grundlage unseres Verfahrens bilden. Demgemäss werden die von uns 1961 ausbezahlten US\$ 12,600.-- für das general budget der G.E.L.C. abgezogen.

In dem zweiten Punkt Ihres Briefes vom 12.12. ermächtigten Sie uns, den "diesjährigen Beitrag" der Gossner-Mission in Höhe von DM 2 000.-- und die Tilgung der zweiten Rate eines von Ihnen aufgenommenen Darlehens in Höhe von US\$ 2,000.--, also insgesamt DM 10 000.-- mit dem Hannoverschen Beitrag zu verrechnen.

In Ihrem dritten Punkt überliessen Sie uns vertrauensvoll alle weiteren Entscheidungen. Wenn ich demgemäss nun die Summe zusammenrechne, die wir einbehalten müssten (US\$ 15,100.-- = DM 60 400.--), bliebe Ihnen noch ein Betrag von DM 19 600.-- übrig, der Ihnen sofort nach Erhalt des Geldes von Hannover zugestellt werden könnte.

Da Sie in Ihrem Brief vom 12.12. grosses Verständnis im Blick auf die Schwierigkeiten gezeigt haben, die möglicherweise aus der Verteilung der von Hannover bereitgestellten Mittel erwachsen würden, möchte ich Sie jetzt bitten, uns die Ihnen vorgeschlagene Abrechnung der Ihnen zu überweisenden Quote aus dem hannoverschen Beitrag zu bestätigen. Dass ich mit diesem Vorschlag an Sie herantreten muss, tut mir besonders leid, da

Sie als Einziger Ihr wohlwollendes Verständnis für unsere Lage von sich aus brieflich zum Ausdruck gebracht haben. Sie werden aber inzwischen gesehen haben, dass ich meinerseits über die Verteilung und Auszahlung dieser Beträge keine Entscheidungsbefugnis habe und Ihnen lediglich das mitteile, was höheren Ortes entschieden worden ist.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich recht bald eine Antwort zu diesem Brief erwarten dürfte.

Mit herzlichen Grüßen bleibe ich

Ihr

Hans W. Florin
Hans W. Florin

HWF/ls

D: Herrn R.M. Ritter

Fotokopie an H. Berg 7.11.62
hw

20. Januar 1961

Su.

1.45
Lutheran World Federation
Department of World Mission
c/o Mr. Paul E. HOFFMAN (Staff Assistant)
17, Route de M~~a~~alagnou
G e n e f / S c h w e i z

betrifft: Oekumenisches Seminar über die Frage der Konfirmation
vom 18.-21. April d.J. in der Evang. Akademie L o c c u m

Sehr geehrter Herr Hoffmann !

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Schreiben vom 15. Dezember v.J. - Die
Goßner-Mission hat ~~zwei~~ 2 junge Theologen der indischen Goßnerkirche
zum weiteren Studium nach Deutschland eingeladen. Sie befinden sich
z.Zt. an der Evang. Missionsakademie in Hamburg-Nienstedten und würden
gern an dem Oekumenischen Seminar in Loccum teilnehmen. Ihre Namen sind:

Paul S i n g h und Paulus K e r k e t t a .

Mit freundlichem Gruß

Ihr

(Missionsdirektor)

b.w.

Paul SINGH ist geboren am 17. 7.1934

Paulus KERKETTA " " am 14.11.1932

beide haben von 1956 - 1959 an der GURUKUL in Madras studiert
und bereits den B.D.-Degree erworben.

Die beiden jungen Brüder sind im Oktober 1959 auf Einladung
der Gossner-Mission nach Deutschland gekommen und studieren
seit Mai 1960 an der Missionsakademie in Hamburg-Nienstedten.

12. Dezember 1961
Lo/Su.

An den

Lutherischen Weltbund
Department of World Mission
c/o Director Dr. S o v i k
Route de Malagnou 17
G e n e f / Schweiz

Lieber Bruder Sovik !

Herzlichen Dank für die von Bruder Florin unterzeichneten Briefe vom 26. und 27. Oktober sowie Ihr Schreiben vom 4. November d.J. -

Inzwischen ist nun etwas geschehen, was in der Geschichte der Goßner-Mission einzigartig dasteht: Zum ersten Male hat eine Landeskirche, in diesem Falle die Evang.-Lutherische Kirche in Hannover, für die Zwecke der Goßner-Mission aus Etatmitteln einen Betrag von DM 80.000.- bewilligt.

Wie wir hören, haben gleichzeitig eine Beihilfe erhalten:

die Hermannsburger Mission	in Höhe von	DM 300.000.-
die Leipziger Mission	" " "	" 100.000.-
die Christliche Blindenmission	" " "	" 20.000.-

Wir waren aufgefordert worden, einen Antrag an die Landeskirche in Hannover zu stellen und hatten insgesamt DM 60.000.- für solche Zwecke erbeten, die nicht im Etat der Goßner-Kirche berücksichtigt sind. Es handelt sich aber in jedem Falle um außerordentliche Ausgaben, die für dringende Aufgaben der indischen Kirche benötigt werden, darunter auch einen Betrag für die Einrichtung eines indischen Studentenheimes im Goßnerhause in Berlin sowie für Reisekosten und Bekleidungshilfe für insgesamt 10 Studenten der Goßner-Kirche, die im Februar n.J. in Berlin erwartet werden.

Nun hat die Landeskirche Hannover - wie uns jetzt mitgeteilt wird - alle obengenannten, für deutsche Missionsgesellschaften bewilligten Beträge auf das Konto des Lutherischen Weltbundes nach Genf überwiesen. Diese Verfahrensweise war vorher nicht mit uns abgesprochen worden. Im vergangenen Jahre z.B. hatte die Hannoversche Landeskirche einen allerdings sehr viel geringeren Betrag direkt an uns überwiesen.

Ich habe natürlich sofort den Schluß daraus gezogen, daß auf diese Weise nicht nur die Goßner-Mission, sondern im besonderen der Lutherische Weltbund hinsichtlich seiner Leistung an die Goßner-Kirche in Indien entlastet werden solle. Wir haben dafür durchaus volles Verständnis, wenn wir auch immer wieder darauf hinweisen müssen, daß die Goßner-Kirche nicht nur ein etatmäßiges Defizit hat, sondern darüber hinaus für besondere Zwecke jeweilig besondere Hilfe braucht, die sie dann nur von der Goßner-Mission erhalten kann. So macht z.B. gegenwärtig der Bau und die Einrichtung von Wohn- und Verwaltungsräumen für die auf Grund der neuen Konstitution geschaffenen Synoden (Anschals) große Sorgen. Die Goßner-Kirche selbst hat dafür keine Mittel. So müssen wir als Goßner-Mission dafür einspringen; denn davon, ob diese Anschals dann auch wirklich einen eigenen festen Sitz haben, hängt letzten Endes das Funktionieren der Verfassung ab.

- 2 -

Vieles andere kommt hinzu. Dies bitte ich Sie, im Auge zu behalten, wenn die Goßner-Mission - abgesehen von der Deckung des etatsmäßigen Defizits - darüber hinaus für die Goßner-Kirche soviel Mittel, als ihr zur Verfügung stehen, bereithält, um auch ihrerseits zu helfen. Dafür möchte ich noch ein Beispiel anführen.

Gegenwärtig sind alle kirchlichen Compounds der Goßner-Kirche, im besonderen aber in Ranchi dadurch bedroht, daß die Regierung ungenutztes Bauland, das der Kirche gehört, einfach enteignet. Darum hat Bruder Thiel allein für Ranchi einen "Master-Plan" entworfen, der eine volle Ausnutzung des Ranchi-Compounds vorsieht. Die Ausführung dieses Planes wird erhebliche Kosten verursachen, und es bleibt nichts anderes übrig, als daß auch hier die Goßner-Mission in irgendeiner Weise einspringt. Unmöglich, etwa auch hierfür die Hilfe des Lutherischen Weltbunds in Anspruch zu nehmen.

Endlich möchte ich noch einmal auf das indische Studentenheim hinweisen, das wir im Goßnerhaus in Berlin einrichten. Wir müssen unser Haus umbauen und auch neu einrichten. Die Mittel, die wir dafür aufwenden, dürfen wir mit vollem Recht auch als Ausgabe für die Kirche in Indien ansehen. Mit diesen Argumenten haben wir auch unseren Antrag an die Evang. Lutherische Landeskirche Hannover zu der Zeit, als wir ihn stellten, begründet.

Andererseits leuchtet uns ohne weiteres ein, daß der Lutherische Weltbund einen solchen Beitrag einer Lutherischen Kirche in Deutschland, auch wenn er für eine bestimmte Missionsgesellschaft gegeben ist, zu seiner eigenen Entlastung verwenden möchte. Das ist vermutlich auch die Auffassung der Landeskirche Hannover, obwohl darüber ein Meinungsaustausch zwischen ihr und uns nicht stattgefunden hat. Ich schlage darum folgendes vor :

- 1./ bitte ich Sie, die Goßner-Mission genau so zu behandeln, wie die anderen Missionsgesellschaften, die eine Beihilfe von Hannover erhalten haben;
- 2./ bitte ich Sie, den diesjährigen Beitrag der Goßner-Mission für -das Department of World Missions in Höhe von DM 2.000.- und die zweite Rate unseres Darlehens in Höhe von $\text{DM } 2.000.-$ mit den DM 80.000.- zu verrechnen, die die Landeskirche Hannover zum Besten der Goßner-Mission auf Ihr Konto überwiesen hat.
- 3./ Alles weiteren Entscheidungen überlassen wir vertrauensvoll Ihnen.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit

Ihr

H. Birkhof H. Meyer

(D. Hans Lokies)

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

L

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



Eingegangen

316 - 6. DEZ. 1961

Erledigt: 12/11.61

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

December 4, 1961

Dr. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 19/20
Berlin/Friedenau, Germany

Dear Dr. Lokies:

Our books close on December 31st, 1961, and in checking our records we find that we have not yet received from the Gossner Mission the grant of DM 2,000.- which you so generously pledged toward our 1961 program budget in your letter of June 28, 1960. We would be grateful indeed if you could send us this grant before the end of the year, so that it can be entered into our 1961 accounts.

The second item concerns the repayment of \$ 2,000.- due in 1961 on the \$ 10,000.- loan made to the Gossner Mission in behalf of the GELC for the purchase of military barracks in late 1958. The first \$ 2,000.- were repaid by the Gossner Mission to the LWF in late 1960, and the second installment of \$ 2,000.- would now be due. If you find it possible to send us these \$ 2,000.- as well before the end of the year that will be very much appreciated.

With all good wishes for a blessed Advent,

Yours sincerely,

A. Sovik

Arne Sovik

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

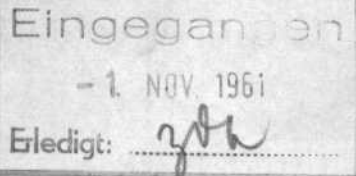
DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

October 27, 1961



Dr. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjeyrstrasse 19/20
Berlin/Friedenau, Germany

Dear Dr. Lokies:

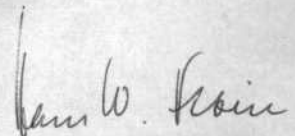
The Commission on World Mission, at its 1961 meeting in Berlin, received a request from the Gossner Evangelical Lutheran Church for assistance toward the 1962 church budget in the amount of \$ 12,830.79. Upon recommendation of the India Committee, CWM resolved:

"That the Budget Committee be asked to consider sympathetically the budget request of the Gossner Church."

The Budget Committee, acting on CWM's resolution, budgeted the amount of \$ 12,830.79 as subsidy toward the 1962 budget of the Gossner Evangelical Lutheran Church.

Very sincerely yours,

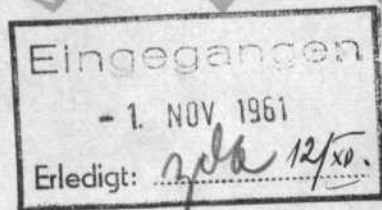
CC: The Rev. Joel Lakra
Dr. Christian Berg
Mr. Werner Thiel


Hans W. Florin

HWF/ew

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 7130
Telegrams: LUTHERWORLD

October 26, 1961

Dr. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau, Germany

Dear Dr. Lokies:

In recognition of your ongoing efforts to seek to establish peace and unity in the Gossner Evangelical Lutheran Church, the Commission on World Mission resolved:

"That CWM express its gratitude for the efforts of Bishop Manikam, Bishop Meyer and Director Lokies which have resulted in the peaceful solution of the troubles in the GELC and for the encouraging reports about the present state of the church."

Very sincerely yours,

Hans W. Florin

HWF/ew

Genf, den 26. Oktober 1961

Herrn Ludwig Geissel
Direktor, Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche in Deutschland
Gerokstrasse 21
Deutschland

Sehr geehrter Herr Direktor!

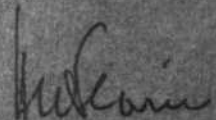
In Anerkennung der Verdienste die Sie und die Aktion "Brot für die Welt" sich um unsere ständig wachsenden Aufgaben auf dem gemeindlich-wirtschaftlichen Sektor erworben haben, hat die Kommission für Weltmission in Berlin Ihnen das folgende Votum zugesprochen:

"That while CWM recognizes that the primary task of the Church is to present the eternal Gospel to all men everywhere, the mission has from its very inception interpreted this mandate as a service to the whole man. Now that the conscience of men has been awakened to the imperative demand for a new sensitivity to the needs of nations in the area of social uplift, CWM rejoices to learn of the response, for example, to 'Brot für die Welt' as well as to other agencies motivated by similar purpose. Grants in large amounts are being made available to areas of particular need.

CWM is constrained to express its appreciation to all Christians who through these channels have joined in this ministry of service to their fellow men."

Mit besten Grüßen bin ich

Ihr



Hans W. Florin

cc. Herrn Dr. Christian Berg
Fräulein Elisabeth Urbig
Herrn Dr. Ernst Eberhard

HWF/ew

Genf, den 26. Oktober 1961

Herrn Ludwig Geissel
Direktor, Innere Mission und Hilfswerk
der Evangelischen Kirche in Deutschland
Stuttgart O
Gerokstrasse 21, Deutschland

Sehr verehrter Herr Direktor Geissel!

Der Unterausschuss für das französisch-sprechende Afrika hat der Kommission für Weltmission des Lutherischen Weltbundes bei deren letzter Sitzung in Berlin empfohlen, Ihnen für die grosszügige Hilfe zu danken, die aus Mitteln von 'Brot für die Welt' für die geplante Lehrfarm in Antsirabé, Madagaskar bereitgestellt worden sind. Die Kommission für Weltmission hat daher die folgende Resolution verabschiedet:

"That CWM express its deep appreciation to 'Brot für die Welt' for the grant designated to aid the Malagasy Lutheran Church in its service to the Malagasy people through the agricultural project to be established near Antsirabé."

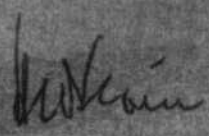
Auch darf ich Ihnen im Namen der lutherischen Kirchen von Madagaskar ganz herzlich danken. In einem Brief von Superintendent Snekenes aus Tananarive heisst es dazu: "Es ist mir ein ganz besonderes Anliegen, Sie wissen zu lassen wie tief beeindruckt die malagassischen Lutheraner sind über die Grosszügigkeit von 'Brot für die Welt'. Die malagassischen Lutheraner sind dankbar, dass sie nun bald eine Lehr- und Schau-farm haben werden...". Superintendent Snekenes hat mich diese Sätze an Sie weiter-zuleiten. Ferner erfuhr ich heute, dass in der nächsten Woche noch in Antsirabé eine Projekt-Konferenz stattfinden wird, auf der die Inangriffnahme der Lehrfarm festgelegt werden soll. Sobald wir davon benachrichtigt worden sind, werden wir mit Ihnen wieder Verbindung aufnehmen.

Ich grüsse Sie und bleibe

Ihr

Abschrift an Herrn Dr. Christian Berg
und Fräulein Elisabeth Urbig

HWF/ew


Hans W. Florin

25.10.1961

An den
Lutherischen Weltbund
Department of World Mission
Herrn Dr. Arne Sovik
Route de Malagnou 17
Genf/Schweiz

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder!

Das Kuratorium der Gossner-Mission hat in seiner letzten Sitzung am 16. Oktober 1961 Kirchenrat Dr. Christian Berg, Berlin, zum Missionsdirektor der Gossner-Mission und zu meinem Nachfolger einstimmig berufen. Wir sind Bruder Berg sehr dankbar für seinen Entschluß, sich für diesen Dienst zur Verfügung zu stellen. Sie werden sicher über die von ihm getroffene Entscheidung, alle seine bisherige gesamtkirchliche und bis in die Ökumene hineinreichende Arbeit aufzugeben, erstaunt sein. Wir wissen aber, daß Bruder Berg diesen gewiß nicht leichten Schritt wohlüberlegt hat und sehen darin eine gnädige Fügung und ein Geschenk Gottes, für das wir dankbar sind. Wir bitten Sie, Bruder Berg, der Ihnen ja schon längst aus der Zusammenarbeit in ökumenischen Fragen bekannt ist, in Ihre Fürbitte aufzunehmen. Er gedenkt sein Amt am 1. Juli 1962 aufzunehmen.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüßen

Meditation on Luke 5,1-10

LWB

1967

In the beginning our text only deals with technical ~~matters~~ aids and not with mission work. The crowd is pressing so hard on our Lord Christ that he must move away a bit in order to make himself heard. And so he enters a fishing-boat and asks the fisherman Simon to put out a little way from the shore.

He could have asked any other person, e.g. a small fisher-boy; it only had to be someone who ^{knew how to} ~~could manage~~ manage a boat and to row. What our Lord ^{was} Christ needed ⁱⁿ this ~~moment~~ situation was only technical help and that only for the sake of making himself understood.

We need this kind of technical help also in our mission-work. E.g. ~~the whole~~ the whole of our school and hospital activities, or the establishment of agricultural and technical ^{centers} schools. For this work we do not need missionaries in the actual sense of the word; we need laymen who know their job, i.e. we need experts. And yet their work is connected with missioning. For, just as in our text, they want to create the conditions needed to make the Word of God audible and understandable.

The late Dr. Freytag once told us of an Indian village in which in the beginning nothing else happened than that ^{an Indian} ~~a~~ Christian engineer laid out a ^{water} ~~water~~-pipe system out of love for this village. He was a splendid man but he lacked the gift of oratory, and so he gave Christian witness by at least doing something: he built the water-pipe system. The result however was, that the village ^{rs} began to ask questions and finally decided to ask the neighbouring Christian parish to send them a teacher. They sent them a simple Christian Kuli, and months later a bishop (in this case Bishop Newbegin) was called to baptize the whole village. Up to this moment he had never heard of this village.

The technical help we are here speaking of is something that can be done through us men and women with our ^{wisdom and power} ~~human~~ ^{brains, sense and} ~~resources, and~~ ~~resources~~

whereas mission is a miracle - the same as the miraculous haul of fish ^{story} ~~our text~~ tells us about. This difference becomes visible in our text

211160.

76

Kirchliche Erziehungskammer für Berlin

- Schulkanzlei -

Berlin - Friedenau, Handjery - Straße 19/20.

H a u s h a l t s p l a n

für die Provinzialkirchlichen Schulen

einschließlich Schulkanzlei

für das Rechnungsjahr 1961

(1. Januar bis 31. Dezember).

(Währungsgebiet der Deutschen Mark
der Deutschen Bundesbank).

Aufgestellt in der Sitzung
der Provinzialkirchlichen Kammer
für Erziehung und Unterricht
am 10. November 1960.

(gez.) K u n k e l. (gez.) L o k i e s.

in that in ^{the} one case Jesus utters a request, namely to put out a little way from the shore, but in the other case ~~He~~ gives an order: "Put out into deep water and let down your nets for a catch."

Fisherman Simon who knows his job, knows that ~~the~~ Jesus' command is sheer mockery of the ~~experience~~ rules of fishing. He and his companions had used the most favourable time for fishing - the night - broad and had caught nothing, and now he is to go fishing in ~~brightest~~ day-light. Anybody who has any idea of the matter must consider that utter nonsense. If in spite of this ^{he} does what Jesus tells him, it is only in obedience to His Word: "but at thy word I will let down the net". And the miracle happens. They ~~catch~~ make such a big haul of fish that the nets begin to split.

Mission is always a miracle and never the ^{work} ~~achievement~~ of man ^{achieved by} ~~with his own~~ ^{man's wisdom and power} ~~brains and abilities~~ ^{resources}. All our analysis ^{ing} of the situation in our mission conferences ^{is} ~~are~~ only of ^{relative} ~~secondary~~ importance. So we might ~~think~~ ^{find} the present moment most unfavourable for missioning and believe our work to be in vain - just as ~~St. Peter~~ Simon Peter did in view of the command to ~~catch~~ let down his net. And at this very point the miracle happens, and Jesus Christ bestows upon us ~~catch~~ ~~such a~~ such an overwhelming catch that we are amazed. Then we experience what Peter experienced. In being confronted with the Lord of missions we are also confronted with our own Lord. In the face of His glory we recognise our guilt, and in the face of our own weakness we recognise His might, so that we also exclaim: Depart from me, for I am a sinful man, oh Lord! Yet he does not forsake us. He remains with us and forgives us our sins, by giving us a commission or by reconfirming the commission we already have: from now on you shall catch men."

What we mission-people have been doing all along we are to continue doing ~~bestowed~~ ~~ordained with new power~~ ^{we are to} re-invested with full power; and putting aside ^(scepticism) all ~~doubts and faint-heartedness~~ and faint-heartedness. we are

211160.

76

Kirchliche Erziehungskammer für Berlin

- Schulkanzlei -

Berlin - Friedenau, Handjery - Straße 19/20.

H a u s h a l t s p l a n

für die Provinzialkirchlichen Schulen

einschließlich Schulkanzlei

für das Rechnungsjahr 1961

(1. Januar bis 31. Dezember).

(Währungsgebiet der Deutschen Mark
der Deutschen Bundesbank).

Aufgestellt in der Sitzung
der Provinzialkirchlichen Kammer
für Erziehung und Unterricht
am 10. November 1960.

(gez.) K u n k e l. (gez.) L o k i e s.

3

we are to continue in full faith that He, the Lord of missions
is Himself holding the net, and that we with our small boats are
just in time to row to him in order to haul in the overabundant
catch.

Kirchliche Erziehungskammer für Berlin

- Schulkanzlei -

Berlin - Friedenau, Handjery - Straße 19/20.

H a u s h a l t s p l a n

für die Provinzialkirchlichen Schulen

einschließlich Schulkanzlei

für das Rechnungsjahr 1961

(1. Januar bis 31. Dezember).

(Währungsgebiet der Deutschen Mark
der Deutschen Bundesbank).

Aufgestellt in der Sitzung
der Provinzialkirchlichen Kammer
für Erziehung und Unterricht
am 10. November 1960.

(gez.) K u n k e l. (gez.) L o k i e s.

Eine Woche vor dieser Tagung der Commission on World Mission fand in Berlin der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Was sich vor und nach dem Kirchentag und während seines Verlaufs ereignet hat, ist beispielhaft und geeignet, uns Erkenntnisse über die allgemeine Lage der Kirche im geteilten Deutschland zu vermitteln. So dürfen wir aus den Erfahrungen des Kirchentages in Berlin folgendes feststellen :

1./ Alles, was die Kirche tut, muß von einem Staat, der total politisch ausgerichtet ist, politisch mißdeutet werden. So wurde denn auch der Kirchentag in Berlin als eine Aktion der Mätkirche und des kalten Krieges mißdeutet. Wenn diese Anschuldigung der Kirche auch nur zu einem Hundertstel zutrifft, möge Gott sie strafen. Wenn es aber unwahr ist, was der Kirche vorgeworfen wird, so muß sie ihren Weg unbeirrt zuende gehen in der gewissen Zuversicht, daß Gott die Wahrheit ans Licht bringt.

Aus diesem Grunde hielt das Präsidium des Kirchentages an Berlin als Tagungsort fest und trug nur dafür Sorge, daß die Tagung keinen politischen, sondern rein geistlichen Charakter hatte.

2./ Nach biblischer Auffassung wird auch der kommunistische Staat von seinen christlichen Bürgern als Staat anerkannt. Sie geben dem Staat, was des Staates ist. Ihr Gehorsam hat nur eine Grenze. Wenn der Staat von seinen Bürgern fordert, was nur Gott von ihnen fordern kann, dürfen sie ihm um ihres Glaubens willen den Gehorsam verweigern.

So nahmen trotz staatlichen Verbots rund 20.000 Gemeindglieder aus dem Osten - in der Hauptsache Laien - am Kirchentag mit gutem Gewissen teil. Von Strafmaßnahmen nach ihrer Rückkehr haben wir bisher noch nichts gehört.

3./ Das Verhältnis der Kirche Jesu Christi zum Kommunismus erschöpft sich nicht im Gegensatz zu ihm. Es steht hier nicht eine Weltanschauung der andern gegenüber, sondern die in der Auferstehung Jesu Christi heraufgeführte neue der alten, vergehenden Welt, zu der auch der Kommunismus gehört. Die frohe Botschaft von dem kommenden Reiche Gottes, in dem Gerechtigkeit wohnt, ist die Kirche auch dem Kommunismus schuldig.

4./ Der Glaubens- und Gewissensdruck, der im kommunistisch regierten Deutschland auf die Christen ausgeübt wird, darf nicht verharmlost werden. Er wirkt sich mit besonderer Härte in der Erziehung der Jugend aus. Die Grundlage für die Erziehung und den Unterricht in den Schulen ist der atheistische Materialismus. Christliche Schulen sind nicht erlaubt. Im besonderen sind alle Oberschulen jedem christlichen Einfluß verschlossen. Man versucht, Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauung und Bestattung mit politischem Druck zu verhindern. ^{und führt statt dem kommunikativen Versprechen} Wenn sich dennoch Ehepaare christlich trauen und ihre Kinder taufen und konfirmieren lassen, so ist das als ein echtes Zeugnis anzusehen. Auf solche Einzelzeugnisse kommt es sehr viel an. Bei einem totalitären System ist es wie bei einem Netz: Reißt in einem Netz auch nur eine Masche, so reißt das ganze Netz.

5./ Unter dem Zusammenprall mit der neuen kommunistischen Gesellschaftsordnung brechen vielfach die alten volksskirchlichen Überlieferungen zusammen. Es wird aber dann offenbar, was bisher verborgen war: Daß nämlich die Christen in einer volks- oder staatskirchlichen Situation auch nur eine Minderheit bilden. Es gibt Pfarrer, die angesichts dieser Entwicklung resignieren; umso wichtiger aber ist es, zu wissen, daß eine Schar von jungen Pastoren im Einverständnis mit ihrer Kirchenleitung neue Wege der Gemeindebildung suchen. Sie lassen sich, anstatt ein Pfarramt zu übernehmen, in den neuentstehenden Industriegebieten und Arbeiterwohnstätten zusammen mit jungen Laienchristen als Arbeitsgruppen einsetzen.

6./ In dieser Situation braucht die Kirche jenseits des eisernen Vorhanges über alle politischen Grenzen hinweg die oekumenische Gemeinschaft mit den Kirchen des Westens. Sie bedarf der Fürbitte der ganzen Christenheit.

Die Stadt Berlin aber ist der einzige Ort, an dem auch eine persönliche Begegnung und ein geistiger Austausch zwischen Ost und West

stattfinden kann. So wird verständlich, wie sehr es auch der Kirche - nicht aus politischen, sondern kirchlichen Gründen - daran liegt, daß Berlin freibleibt und Deutschland einmal wieder eins wird.

7./ Der Zeitfaktor spielt dabei aber eine große Rolle. Schon zeigen sich Symptome einer inneren Entfremdung zwischen Ost- und Westdeutschland - auch im kirchlichen Raum. Es gibt Pastoren, die die Situation der Kirche im Osten theologisch als eine Gefängnissituation ausdeuten. Wer außerhalb des Gefängnisses steht, könne das Leben im Gefängnis nicht mehr begreifen. So könne der Westen dem Osten nichts mehr geben. Die Kirche des Ostens aber, die sich im Gefängnis befinde, erlebe gerade dort die Herrlichkeit Gottes.

Was haben wir aus dem sogenannten "freien Westen" hierzu zu sagen? Noch haben wir im Westen ein Gut, das mit viel Blut erkaufte worden ist, ein Gut, das der Osten nicht mehr besitzt: das Gut der Glaubens- und Gewissensfreiheit. Wir wären Gott undankbar, wenn wir es verachteten. Unseren Brüdern und Schwestern im Osten aber können wir nur antworten: Es ist wahr, was ihr sagt; auch wir wissen darum, daß man im Gefängnis die Herrlichkeit Gottes erfahren kann. Die Apostel und Propheten bezeugen es; aber es gibt keinen Apostel und keinen Propheten, der nicht zugleich zu Gott gebetet hätte, aus dem Gefängnis befreit zu werden.

Berlin-Friedenau,
1.8.1961

Lokies

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



Eingegangen

24. AUG. 1961

Erledigt: _____

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

FOR YOUR INFORMATION

17 August 1961

MEMORANDUM

TO: Churches and Missions in Asia and Africa related to LWF/CWM,
and for information to Mission Boards and Societies

FROM: Arne Sovik

RE: COMMUNITY DEVELOPMENT PROJECTS

This memorandum is to inform you of action taken by the LWF Executive Committee at its 1961 Warsaw meeting with regard to Community Development Liaison and Validation Service. The Executive Committee resolved

That the LWF provide a liaison and validation service in the field of social and economic welfare activities; such services to be available to Lutheran churches, church related and other approved donor agencies on their request.

That the Commissions on World Mission and World Service be charged with the responsibility for this service, for which purpose it is proposed that a committee representing both commissions be appointed by them to establish and govern this service. The service shall be apart from the program budgets of both departments.

It is understood that this liaison service in no respect limits the freedom of action of either churches or donors to make direct contacts and agreements.

Until the Committee called for in the Executive Committee resolution is established, staff will carry on as heretofore. The information given you in my memorandum of March 2, 1961, remains valid. After its establishment the Committee may want to set new rules guiding the procedure for submission of project requests at which time you will hear from me again.

Yours sincerely,

Arne Sovik

The Commission on World Mission: Bishop Dr. Heinrich Meyer, Bäckerstr. 3 - 5, Lübeck, Germany, Chairman; Dr. Fredrik A. Schlotz, 422 South Fifth St., Minneapolis 15, Minn., USA, Vice-Chairman; Bishop Stefano Mushi, Box 195, Mushi, Tanganyika Territory, Secretary; Dr. G. Devasahayam, Rajahmundry, India; Rev. C. Rendtorff, Bratskovvej 25, Vanløse, Denmark; Mr. S. Sarumpaet, Tarutung, Sumatra, Indonesia

LIST OF PARTICIPANTS

CWM MEETING, BERLIN, 1961

MEMBERS OF THE COMMISSION ON WORLD MISSION

- DEVASAHAYAM, Dr. Gorikapudi, Principal, Luthergiri Theological Seminary;
Rajahmundry, India
- MEYER, Professor Dr, Heinrich, Bishop of Lübeck, Chairman, CWM;
Bäckerstrasse 3-5, Lübeck, Germany
- MOSHI, Rt. Rev. Stefano, Bishop of the Lutheran Church in Northern
Tanganyika; P.O.Box 195, Moshi, Tanganyika, East Africa
- RENDTORFF, the Rev. Conrad, Chairman, Danish Mission Society;
Bratskovvej 25, Vanløse, Denmark
- SCHLOTZ, Dr. Fredrik A., President, The American Lutheran Church;
Vice-Chairman, CWM; 422 South Fifth Street, Minneapolis 15,
Minn., U.S.A.
- SILLASSIE, Ato Emmanuel Gebre, President, Ethiopian Evangelical
Church-Mekane Yesus, P.O.B. 858, Addis Ababa, Ethiopia

CONSULTANTS, OBSERVERS, VISITORS

- ABERG, the Rev. Kurt, Mission Secretary, Evangeliska Fosterland-
Stiftelsen; Tegnérsgatan 34, Stockholm, Sweden
- AHRENS, the Rev. Walter, Director, Schleswig-Holstein Mission So-
ciety, Breklum über Bredstedt, Kreis Husum, Schleswig-Hol-
stein, Germany
- ALBRECHT, P. Georg, Mission Inspector, South Africa Secretary,
Hermannsburg Mission Society, Hermannsburg/Hann., Kreis
Celle, Germany
- ALTHAUSEN, Johannes, Mission Inspector, Berlin Mission Society;
Prinzregentenstrasse 82, Berlin-Wilmersdorf, Germany
- BECKER, the Rev. Horst, Missionary, Lutheran Church of Northern
Tanganyika; Box 195, Moshi, Tanganyika, East Africa
- BENETSSON, the Rev. Holger, Africa Secretary, Church of Sweden
Mission; Box 111, Uppsala, Sweden
- BERG, Dr. Christian, Chairman, Kuratorium of the Gossner Mission
Society, Kunzendorfsstrasse 18, Berlin-Zehlendorf, Germany
- BERGSHOLM, Dr. Helge, Missionary to South Africa, Norwegian Mission
Society; Asylgaten 10, Stavanger, Norway
- BIRKELI, Rt. Rev. Dr. Fridtjov, Bishop of Stavanger, Box 203,
Stavanger, Norway
- BISHANGA, Mr Sebastian G., Manager, Ndolage Hospital; P.O.B. 34,
Kamachumu, Bukoba, Tanganyika, East Africa

BJØRNDALLEN, cand.theol. Anders Jørgen, Schreuder Mission representative; Wetlesens vei 52, Manglerud, Norway

BRENNECKE, Dr. Gerhard, Director, Berlin Mission Society; Prinzregentenstrasse 82, Berlin-Wilmersdorf, Germany

BRENNECKE, Mrs. Gerhard

BURKE, the Rev. Rudolph C., Executive Director, B.W.M., Augustana Lutheran Church; 2445 Park Avenue, Minneapolis 4, Minn., U.S.A.

BUSSE, Dr. Joseph; Am Brunnenhof 38, Hamburg-Altona, Germany

CHAN, the Rev. Yik Kin, President, Rhenish Church; Tatchee Avenue, Yau Yat Kuen, Kowloon, Hongkong

DAHL, Dr. Otto Chr., Mission Secretary, Norwegian Mission Society; Asylgaten 10, Stavanger, Norway

DIEHL, Dr. Carl Gustav, Director, Church of Sweden Mission; Box 111, Uppsala, Sweden

DIEHL, Mrs. Carl Gustav

EGGEN, the Rev. Angell H., Home Secretary, Norwegian Mission Society; Asylgaten 10, Stavanger, Norway

EMASANKE, Mr., Evangelical Lutheran Church of New Guinea

ERB, Dr. Earl S., Executive Secretary, B.F.M., United Lutheran Church in America; 231 Madison Avenue, New York 16, N.Y., U.S.A.

ERIKSSON, the Rev. Birger, Africa Secretary, Finnish Mission Society; Tähtitorninkatu 18, Helsinki, Finland

FRICKE, Dr. Theodore P., Associate Director, Division of World Missions, The American Lutheran Church; 422 South Fifth Street, Minneapolis 15, Minn., U.S.A.

GEDISA, Mr., Evangelical Lutheran Church of New Guinea

GENSICHEN, Professor Dr. Hans-Werner, Theological Education Fund of the IMC; Room 1730, 475 Riverside Drive, New York 27, N.Y., U.S.A.

GJERDING, Mr. Anker, Secretary, IMC Committee on the Christian Approach to the Jews; 17e Chemin des Préjins, Grand Saconnex, Geneva, Switzerland

GRUNDMANN, the Rev. Wilhelm, Rhenish Mission Society; Rudolfstrasse 137-39, Wuppertal-Barmen, Germany

GUENTHER, the Rev. Gerhard, Commissioner for Foreign Missions, Evangelical Lutheran Church of Hannover; Estorf, Kreis Nienburg/Weser, Germany

HAFFERMANN, the Rev. Eggo, Chairman, Missions Committee, Lutheran Council of Great Britain

HALLEWAS, Dr. Jan, Secretary for Tanganyika, Mission Council of the Lutheran Church of the Netherlands; Provincialeweg 32, Zaandam, The Netherlands

HARMS, the Rev. Hans Otto, Mission Director, Hermannsburg Mission Society; Hermannsburg/Hann., Kreis Celle, Germany

HAYWARD, the Rev. Victor, E.W., Secretary; Department of Missionary Studies, International Missionary Council; Edinburgh House, 2 Eaton Gate, London S.W.1, Great Britain

HELLINGER, the Rev. Walter, India Missionary on furlough; Weinberg 57, Hildesheim, Germany

HOFFMANN, Dr. Gerhard, German Evangelical Missionary Council; Mittelweg 143, Hamburg 13, Germany

HÜBNER, Dr. Friedrich, Lutheran Church Office, United Evangelical Lutheran Church of Germany; Böttcherstrasse 8, Hannover-Herrenhausen, Germany

IHMELS, Professor Dr. Carl, Director emeritus, Leipzig Mission Society;

ISAAC, Mr. Ephraim, cand.theol., Ethiopian Evangelical Church-Mekane-Yesus; Box 1240, Addis Ababa, Ethiopia

JACOBSEN, the Rev. Werner, Missionary on furlough, Neuendettelsau Mission Society; Windsbacherstrasse 12, Neuendettelsau/Mfr.

JASPER, the Rev. Gerhard, Missionary on furlough, Evangelical Lutheran Church of Northwestern Tanganyika; p.t. An der Hirte 2, Bethel-Bielefeld, Germany

JENSEN, Dr.(med), Robert, Lutheran Medical Centre; Bumbuli, P.O. Soni, Tanganyika, East Africa

KARNATZ, Dr. Bernhard, Chairman, Jerusalemverein; Rudeloffweg 28a, Berlin-Dahlem, Germany

KELLERMANN, the Rev. Friedrich, Representative of the Leipzig Collegium for Western Germany; Burgbergstrasse 40, Erlangen, Germany

KIMME, Dr. August, Director, Leipzig Mission Society; Paul-List-Strasse 19, Leipzig C 1, Germany

KJØLBERG, the Rev. Per, General Secretary, Santal Mission; Holbergsgaten 23, Oslo, Norway

de KLEINE, Dr. Heinrich F., Director, Rhenish Mission Society; Rudolfstrasse 137-39, Wuppertal-Barmen, Germany

KROGMANN, Mr. Hans-Andreas, Business Manager, Hermannsburg Mission Society; Hermannsburg/Hann., Kreis Celle, Germany

- KUECHLER, the Rev. Martin, Mission Inspector, Leipzig Mission Society; Mozartstrasse 21a, Leipzig, Germany
- KUEHHIRT, the Rev. Martin, Director, Bethel Mission; P.O.Box 41, Bethel-Bielefeld, Germany
- KWAKWA, Mr. Simon Pati, Government Education Official, Berlin Mission Church; 1287 Maraba Street, Lady Selborne, Pretoria, South Africa
- LAUNHARDT, the Rev. Johannes, Missionary in Ethiopia, c/o Hermannsburg Mission Society, Hermannsburg/Hann., Kreis Celle, Germany
- LEHMANN, Professor Dr. Arno, Professor of Missions and Religions, University of Halle; Kirschbergweg 18, Halle, Germany
- LEHMANN, Mrs. Arno
- LOKIES, Dr. Hans, Director, Gossner Mission Society; Handjerystr. 19/20, Berlin-Friedenau, Germany
- LUND, the Rev. Johannes, Secretary, Danish Mission Society; Strandagervej 24, Hellerup, Denmark
- MALSCH, Propst Carl, Evangelical Lutheran Church in Jordan; P.O. Box 4076, Jerusalem, Old City via Amman, Hashemite Kingdom of Jordan
- MANSON, Mr. Thorsten, Swedish Evangelical Mission and Business Manager, LWF Broadcasting Service, P.O.Box 654, Addis Ababa, Ethiopia
- MECKEL, the Rev. Ernst-Eugen, Mission Inspector, South Africa Secretary, Berlin Mission Society; Prinzregentenstrasse 82, Berlin-Wilmersdorf, Germany
- METZNER, the Rev. A., Mission Inspector, Neuendettelsau Mission Society; Missionsstrasse 5, Neuendettelsau/Mfr., Germany
- MINKNER, Mr. Edmund, Treasurer, Berlin Mission Society; Prinzregentenstrasse 82, Berlin-Wilmersdorf, Germany
- MÜLLER, Mr. Tulo, (on furlough - Vuga Press, Lushoto, Tanganyika), c/o Bethel Mission, P.O.Box 41, Bielefeld, Germany
- MYKLEBUST, Professor Olav G., Director, Egede Instituttet; Theresgaten 51 B, Oslo, Norway
- MYKLEBUST, Mrs. Olav
- NEUMEYER, Kirchenrat Hans, Director, Neuendettelsau Mission Society; Löhestrasse 3, Neuendettelsau/Mfr., Germany
- NEUMEYER, Mrs. Hans
- OLSEN, Dr. (med) Villy Vestergaard, Lulaga Hospital, Lutheran Church of Southern Tanganyika, P.O.B. Kidugala, P.O. Njombe, Tanganyika, East Africa

POLRKSEN, Dr. Martin, Hanseatic Mission Director; Mittelweg 143,
Hamburg 13, Germany

POLSEN, the Rev. Christopher. Evangelical Lutheran Church of
Madhya Pradesh, Sagar, Madhya Pradesh, India

RAKOMA II, the Rev. Moses, Berlin Mission Church; P.O.Box 76,
Tzaneen, Tvl, South Africa

RHEIN, Propst Ernst, Jerusalemsverein; Augustastrasse 31, Berlin-
Lichterfelde West, Germany

ROLANDER, the Rev. Oscar R., Secretary, Department of World Missions
Cooperation, National Lutheran Council; 50 Madison Avenue,
New York 10, N.Y., U.S.A.

RONICKE, the Rev. P. Curt, Chairman, German Evangelical Missionary
Council; Bethel-Bielefeld, Germany

RØSTAD, the Rev. John, Chairman, Santal Mission; Lykkeberg 4,
Frederikstad, Norway

RUF, the Rev. Walther, Secretary, Luth. Zentralverband für Äussere
Mission; Wodanstrasse 57, Nürnberg, Germany

SANDEGREN, Mr. Bertil, Judge, Luthagesplanaden 18 A, Uppsala, Sweden

SANDEGREN, Johannes, Bishop em; Luthagesplanaden 18 A, Uppsala,
Sweden

SCHEEL, Dr. (med), Institute for Medical Missions, Tübingen, Germany

SCHØDT, the Rev. Poul, Secretary, Lutheran Mission Society; Nan-
sensgade 94, Copenhagen K, Denmark

SCHØDT, Mrs. Poul

SCRIBA, Superintendent Fritz, Hermannsburg Mission; P.O. Moorlei
Natal, South Africa

von SIGARD, the Rev. Sigvard, Missionary in Tanganyika; p.t.
4 Kingscroft Road, London N.W. 2, Great Britain

SIEGWALT, the Rev. Martin, Société Evang. Luthérienne de Mission
Intérieure et Extérieure d'Alsace et Lorraine; Volksberg
(Bas-Rhin), France

SITOMPUL, the Rev. Dr. Karimuda, Associate General Secretary, Na-
tional Council of Churches; Djl. Teuku Umar 17, Djakarta,
Java, Indonesia

SKAUGE, the Rev. Johannes, General Secretary, Norwegian Mission
Society; Asylgaten 10, Stavanger, Norway

SYRDAL, Dr. Rolf A., Executive Director, Division of World Missions,
The American Lutheran Church, 422 South Fifth Street,
Minneapolis 15, Minn., U.S.A.

STAUDE, Mission Inspector, Leipzig Mission Society; Paul-List-Strasse 19, Leipzig, Germany

THURFJELL, the Rev. Einar, Director, Swedish Evangelical Mission Society; Box 3175, Stockholm, Sweden

TILAK, cand. theol. John, Tamil Evangelical Lutheran Church, Bethany Gardens, Madras 21, South India

TILANDER, Mrs. Elsa, Member of the Church of Sweden Mission Board; Götabergsgatan 32, Gothenburg, Sweden

TOKUZEN, the Rev. Yoshikazu, Japan Evangelical Lutheran Church; 145, Azabukoogaicho, Minatoku, Tokyo, Japan

TORBJOERNSEN, the Rev. Thor, Superintendent, Western Synod, Malagasy Lutheran Church, P.O.B. 880, Tananarive, Madagascar

TORVIK, the Rev. Otto, General Secretary, Norwegian Mission Among Moslems, Storgaten 38, Oslo, Norway

TROBISCH, the Rev. Walter, Chaplain, Collège Evangélique; Libamba par Makak, Cameroun, West Africa

WAGNER, Missionary Hans, Neuendettelsau Mission Society; Ring-Strasse 6, Neuendettelsau/Mfr., Germany

WAGNER, Mrs. Hans

WATHNE, Dr. Lauritz, Chairman, Norwegian Mission Society; Andrew Smithsgaten 19, Stavanger, Norway

WATHNE, Mrs. Lauritz

ZIMMERMANN, Dr. Jutta (Mrs.), Secretary for Womens Missionary Work, Berlin Mission Society, Prinzregentenstrasse 82, Berlin-Wilmersdorf, Germany

ZUREWE, Mr., Evangelical Lutheran Church of New Guinea

* * * * *

STAFF MEMBERS, DEPARTMENT OF WORLD MISSION, Lutheran World Federation

Aske, Dr. Sigurd, Associate Director, LWF/DWM, Director, LWF Broadcasting Service; P.O.B. 654, Addis Ababa, Ethiopia

FLORIN, Dr. Hans-Wilhelm, Assistant Director, DWM; 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland

FLORIN, Mrs. Hans-Wilhelm

HESSLER, Mr. Hans-Wolfgang, LWF/Information Bureau; 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland

HOFFMAN, Dr. Bengt, Director, LWF/Department of World Service; 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland

SCHMIDT-CLAUSEN, Dr. Kurt, General Secretary, Lutheran World Federation; 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland

SOVIK, Dr. Arne, Director, LWF/Department of World Mission; 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland

SOVIK, Mrs. Arne

VAJTA, Dr. Vilmos, Director, LWF/Department of Theology; 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland

* * * *

CONFERENCE OFFICE:

SCHILLER, Lilo, Secretary to Dr. Florin	} 17 route de Malagnou, Geneva, Switzerland
WALCH, Elsbeth, Secretary to Dr. Sovik	
WORTMANN, Sigrd, LWF/Information Bureau	

LOCAL BERLIN MISSION STAFF:

HOECK, Mr. Otto, Berlin Mission Society, Georgenkirchstrasse 70, Berlin NO 18, Germany

KUNZE, Ilse, Secretary, Berlin Mission Society, Georgenkirchstrasse 70, Berlin NO 18, Germany

PS. Conference participants are kindly asked to report any change in the above-mentioned information to the Conference Office, Wichernhaus, in order to have all information as complete as possible. Thank you!

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

LUTHERISCHER WELTBUND · FÉDÉRATION LUTHÉRIENNE MONDIALE

Acting Executive Secretary: Pastor Kurt Schmidt-Clausen

DEPARTMENT OF WORLD SERVICE

Director: Rev. Bengt Hoffman, D. D.

Secretary for Minority Churches:
Rev. Paul Hansen

Secretary for Resettlement and
Material Relief:
Rev. Bruno Muetzelfeldt

Secretary for Stewardship and
Congregational Life:
Rev. Richard N. Nelson

Administrative Secretary:
Valdemar Törner

GENEVA, Route de Malagnou 17

Telephone 36 71 30

Cable: LUTHERWORLD-GENEVA

29. Juni 1961

Herrn
Pastor Hans Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19-20



Sehr verehrter, lieber Bruder Lokies,

Ihr freundlicher Brief vom 25. Februar liegt immer noch auf meinem Schreibtisch und ich hatte noch keine Zeit, ihn zu beantworten. Heute möchte ich Ihnen aber endlich dafür Dank sagen, ebenfalls für den schönen Druck der Zusammenfassung der Arbeitserfahrungen und Arbeitsgrundsätze der Kirchlichen Erziehungskammer für Berlin.

Ganz besonders aber möchte ich die Gelegenheit benutzen, Ihnen persönlich für Ihre Freundlichkeit und Hilfe zu danken, die Sie mir schon bereits während meiner Jahre beim Oekumenischen Rat der Kirchen zuteilwerden liessen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen für die Zeit des Ruhestandes, die vor Ihnen liegt, Gottes Segen.

Mit brüderlichem Gruss,

Ihr

Bengt Hoffman
Bengt Hoffman

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION



ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

Eingegangen

19. JUNI 1961

Erledigt: 20/6/61

June 15, 1961

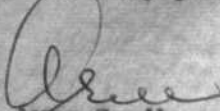
Dr. Hans Lokies, Director,
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
BERLIN-Friedenau, Germany

Dear Director Lokies:

We have not yet received your registration form for the Commission on World Mission meeting in Berlin July 26 to August 2, 1961. We cannot believe that you do not intend to be there and we have therefore told those who are arranging accommodation at the Johannesstift that we expect your registration to come in. It would help, however, those who are making arrangements for the housing of the participants if they could have your registration just as soon as possible.

With best wishes,

Sincerely yours,


Arne Sovik

13. Juni 1961

Mit Luftpost !

o/Su.

Joh. Sarsawski

Director Arne SOVIK
The Lutheran World Federation
Department of World Mission
17, Route de Malagnou
G e n e v a , Switzerland

Lieber Bruder Sovik !

Unter Bezugnahme auf Ihren Brief vom 9. Mai d.J. möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Gossner-Mission bereit ist, für das Jahr 1962 einen Beitrag zu Ihrem Budget in Höhe von

DM 2.500.- (Zweitausendfünfhunder)

zu leisten. -

Zugleich möchte ich mitteilen, daß Bruder Brennecke und ich uns sehr darüber freuen, daß die Lutheran World Federation, Department of World Mission in diesem Jahr nach Berlin kommt. Wir hoffen sehr, daß Sie uns während der Tagung einen Abend offenhalten, an dem nicht nur die beiden in Berlin ansässigen Missionsgesellschaften, sondern auch die Berliner Kirchenleitung die Besucher der Tagung begrüßen kann. Es wäre für uns eine Hilfe, wenn wir schon bald erfahren könnten, über

b.w.

welchen Abend wir verfügen dürfen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Director and
The National
Department of
L

11/15/2002 4:00 PM

Unter Berücksichtigung dieser Punkte wird die Kommission der Europäischen Gemeinschaften, die die Verhandlungen mit der Sowjetunion leitet, in der Lage sein, die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

(Soviet Union) - .006 S. W.

* noted on

Es wäre für uns eine Mühe, wenn wir schon bald erfahren könnten, über
worn die Berliner Abkündigung des Besuchs der Tarnung begründet war.
Und die beiden in Berlin anwesenden Mitarbeiter, von denen
sich die uns während der Tarnung etwas offenbarten, an dem nämlichen
Louis Mission in einem sehr guten Kommando. Wir wollen hoffen,
dass dieser Mann, der die Tarnung, die Tarnung, die Tarnung, die Tarnung
beurteilt werden sollte und die Tarnung, die Tarnung, die Tarnung, die Tarnung

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

Dr. Hans Lokies, Director
Gossner Mission Society
Handjerystrasse 10-20
Berlin-Friedenau, Germany

762 Eingegangen

15. MAI 1961

Erledigt: 13/5.61

May 9 1961

Dear Director Lokies:

As is the custom, the budget for our Department of World Mission for the year 1962 will be discussed and determined at the meeting of the LWF Commission on World Mission (in Berlin, Germany, July 26 - Aug. 2, 1961). In order that we may have the necessary information at hand, it is important that the pledges from our supporters be available as early as possible. We should like to include such pledges in our Agenda. May I therefore ask that if it is possible to inform us by June 15th of the sum your agency is prepared to contribute toward the project and program budget of the Department for 1962.

We are grateful for the growing support from all our associated agencies through the past years and also for the increasing number of supporters of our work. Again this year we have had a response which permits us to hope that the 1961 budget will be covered. A large share of the additional income has come from the National Lutheran Council. The Swedish National Committee is increasing its contribution as well.

We look forward to continued support from all in 1962 in a time when the Church's, and therefore our, participation in the cause of world evangelism grows more and more urgent.

I should also ask you to consider your contribution to the radio operating budget for 1962. You will remember that our CWM budget guarantees the radio operating expenses. We believe, however, that we must not rob our regular program for the radio work, but that there will be special resources available to cover this work. Some of our supporters have begun already to make yearly contributions to the radio operating budget. A contribution of a minimum of US \$ 1800.- entitles the giving agency to a place on the Board of Directors of the Broadcasting Service. Full-scale operations are not expected to begin until the end of 1962, but a low-power transmitter will begin operation later this year. Meantime the staff is assembling to do preparatory work and will continue to grow through the year 1962.

Yours sincerely,

Arne Sovik

Arne Sovik

AS/ew

29. März 1961

Lo./Ja.

497

Herrn
Direktor Arne S o v i k
17, route de Malagnou
G e n e f / S c h w e i z

Lieber und verehrter Bruder Sovik!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23.3.61, in dem Sie mir über die Mitteilung eines Besuchers aus Indien berichten, daß Dr. Junghans aus der Arbeit der Goßner-Kirche ausgeschieden ist. Uns war das völlig unbekannt und schien uns auch völlig unglaublich. Trotzdem aber habe ich sofort ein Brieffelegramm an Pastor Kloß nach Ranchi geschickt und ihn um Auskunft gebeten. Er hat auch mit Brieffelegramm geantwortet, und zwar folgendermaßen:

"Junghans just now moving with things
from Calcutta to Kuthitoli on tractor."

Ein Brief von Bruder Thiel an mich vom 16.3. brachte die gleiche Mitteilung, daß nämlich er und Bruder Junghans im Begriffe wären, die Ausstellung in Calcutta aufzulösen und nach Kuthitoli umzuziehen.

Ich teile Ihnen dieses alles mit, damit Sie allen falschen Gerüchten entgegentreten können.

Es ist wahr, daß Bruder Junghans schon in Deutschland und dann auch in Indien ganz große Angebote gemacht worden sind, z.T. mit einem dreimal so hohen Gehalt als wir zahlen. Bisher hatte er alle diese Angebote glattweg abgelehnt. So werden Sie verstehen, daß wir durch Ihre Nachricht völlig überrascht und sehr bestürzt waren.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie vor allem den Besucher aus Indien, der Ihnen diese Falschmeldung brachte, informieren wollten.

Was nun die 800 Rs für Bücherrevision betrifft, die für Bruder Thiel als Auditor im Haushaltsplan der Goßner-Kirche 1961 angesetzt sind, so bin auch ich der Meinung, daß sie gestrichen werden sollten, weil Bruder Thiel auf unserer regelmäßigen Gehaltsliste steht. Ich werde in diesem Sinne auch an Bruder Thiel schreiben.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen für die Osterfreudenzeit

Ihr

L

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

465
Eingegangen

25. MRZ. 1961

Erledigt: 29. III. 61

Genf, den 23. März 1961

Herrn Direktor Hans Lokies
Gossnersche Missiongesellschaft
Handjerystrasse 19/20
Berlin-Friedenau, Deutschland

Lieber und verehrter Bruder Lokies,

X Ich habe kürzlich durch einen Besucher aus Indien erfahren, dass Dr. Junghans aus der Arbeit der Gossner Kirche ausgeschieden ist und dass er eine landwirtschaftliche Stelle in Bengalen angetreten hat. Ob dies wohl stimmt und ob Sie die Gründe, die ihn dazu bewegt haben, kennen? Wird durch diesen Wechsel sein Verhältnis zur Gossner Kirche und Mission aufgelöst? Ganz vertraulich möchte ich mit der Frage an Sie herantreten, ob Dr. Junghans als Berater oder sogar als Mitarbeiter für den Bengalischen Flüchtlingsdienst in Frage käme.

Ich habe noch eine weitere kleine Frage. Im Haushaltsplan der Gossner Kirche für 1961 ist ein Posten von Rs. 800.- für die 1960er Bücherrevision vorgesehen. Nun ist aber der Bücherrevisor, soviel ich weiss, Herr Thiel, der auf der regelmässigen Gehaltsliste der Gossner Mission steht. Ich war der Meinung, dass er diese Arbeit als Bücherrevisor im Rahmen seiner allgemeinen missionarischen Aufgaben übernommen hat und bin der Ansicht, dass in diesem Falle der Posten gestrichen werden kann. Sollte dies ein Missverständnis meinerseits sein, bin ich natürlich bereit, ein Honorar für die Revision der Bücher zu gewähren. Wenn aber Herr Thiel der Gossner Kirche als Revisor dient, nehme ich an, dass er in diesem Jahr die Prüfung der Bücher ohne ausserordentliche Bezahlung unternehmen wird.

Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüssen bin ich

Ihr


Arne Sovik

AS/ew

The LUTHERAN WORLD FEDERATION

Department of World Mission

Arne Sovik, Director
Sigurd Aske, Associate Director

17 route de Malagnou
Geneva, Switzerland

Telephone: 36 71 30

Telegrams: Lutherworld

FOR YOUR INFORMATION

MEMORANDUM

TO : Lutheran Churches and Missions in the Cameroun, Nigeria,
Ethiopia, Eritrea, Tanganyika, Rhodesia; and the Gossner
Evangelical Lutheran Church

FROM : Arne Sovik

You have no doubt read something about "peace corps" and voluntary workers. I have before me a very definite proposal and would appreciate an early answer from you if you are interested.

X Mr. Volker Thilo, 23 Verdaine, Geneva, a German citizen, born April 12, 1941, son of the local Lutheran pastor, has just completed his secondary schooling in a German Gymnasium, and before beginning his university training in law, would like to serve in the mission field for one year. He is completely fluent in German and French and speaks very acceptable English, likes to teach and is interested in mechanics, but has no experience. He is available immediately and until October, 1962, for any service to which you might be able to assign a man with his qualifications. He requests board, room and pocket money, and has no resources to pay his own passage.

1. Can you use this man under these conditions?
2. Could you use him if he would stay for a two-year period?
3. Could you use him for a one-year period if he could find funds to pay his passage?

I can vouch for his good character and Christian sincerity. I would appreciate an answer, even if you cannot find a place for this young man in your program. If you cannot, under what circumstances could you use short-term workers of this kind? The reason for this letter is as much to try to assess needs and possibilities as to place this volunteer.

Sincerely,



Arne Sovik

CC: Boards supporting work named above.
March 21, 1961

*Original in P. Hoffmann,
Wolfsburg ges.
20/11.61
In*

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION
DEPARTMENT OF WORLD MISSION

438
Eingegangen

20. MRZ. 1961

Erledigt:

Arne Sovik, Director
Sigurd Aske, Associate Director
17, route de Malagnou
Geneva, Switzerland
Telephone: 36 71 30
Telegrams: Lutherworld

MEMORANDUM

TO : Churches and Mission Boards and Societies related to LWF/DWM
FROM: DWM
RE : Offer of German Churches to provide Personnel

We have recently received a most interesting and encouraging letter from an agency of the Evangelical Churches in Germany. The letter is signed by Bishop Dibelius of Berlin and Bishop Wunderlich of the Methodist Church. It makes an eloquent and generous offer to assist in providing personnel to work in and with the churches of Asia and Africa, and we forward its contents at the request of those responsible, including our chairman, Bishop Meyer.

You will have heard of the "Bread for the World" campaigns by which the Evangelical churches in Germany, through the good services of "Innere Mission und Hilfswerk", have raised considerable sums of money, which is being put to use through missions, churches and other agencies to help meet the economic needs of peoples in Asia, Africa and Latin America. As this work has developed it has led to a concern on the part of many Christian young people to offer themselves as well as their funds to help their fellow Christians in lands where that help is most needed.

Accordingly a groups of agencies have jointly organized a "Working Fellowship of the Evangelical Churches in Germany for Overseas Service" (Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Kirchen in Deutschland für Dienste in Uebersee). The sponsoring organizations are the following: The Diaconic Service of the Evangelical Church in Germany (Das Diakonische Werk), the Foreign Office (Kirchliches Aussenamt) of the Evangelical Church in Germany, the German Evangelical Missionary Council, the Evangelical Free Churches, the German Committee of Lutheran World Service, the Student Christian Movement in Germany, and the Council for Youth Work of the Evangelical Church in Germany.

The aim of the Working Fellowship is to act as coordinating and administering agent to enable some of the hundreds of German students and other Christian people who have offered themselves to find a place where they can, for some years, give their lives in the service of their Lord and their fellowmen. The people who are available will not be "missionaries" in the technical sense of the word, though it is the aim that they will be missionaries in the real sense of the word. They will differ from the traditional missionary in a number of

ways: First, in that they will not initially look upon their work abroad as a life-time calling; second, that they will not necessarily serve in the church. They are prepared to serve in non-church directed institutions as well. Third, they will, none of them, be by vocation pastors or evangelical workers. Those who have volunteered include technicians, physicians, farmers, teachers at secondary and university level, craftsmen, businessmen and so forth. It is intended that they be connected to the church in Asia and Africa and that they either be put to work in the institutions of the church or in some government or private project which would have the approval of the church and to which the church might introduce them. A physician might, for example, serve in a hospital operated by the government, if his services would be needed there. These are the conditions which we understand would govern the relationships:

- 1) The Arbeitsgemeinschaft would undertake to finance the travel and the maintenance and salary of any workers assigned for an agreed number of years. The amount of such salary and conditions of living would have to be worked out in consultation with the organizations interested. Presumably this would include the Asian or African church and possibly its related mission society or board. It is understood that these workers would accept a living standard that is suitable to the country and situation in which they are to work.
- 2) The term of service would be a minimum of three years. If a longer term is required for effective work that could be arranged. Where necessary these workers will undertake to learn the local language. Most of them will speak English or French already.
- 3) The worker would be assigned his task by the church to which he is sent in consultation with the Working Fellowship.
- 4) The workers will, for the most part, be of either Lutheran or Reformed background. They are, however, as a matter of principle, ready to serve loyally any Evangelical church.

The task of the Working Fellowship is understood to include:

- 1) The receiving and handling of inquiries from churches which wish to receive workers;
- 2) The recruiting and choice of workers to meet the requests;
- 3) The training of candidates for their service and arrangements for their being sent to their work and maintained while they are there.

All of this is expected to be carried on in consultation with the receiving church and other agencies such as mission boards which are already related to the work of that church.

A first training course for such workers will take place this year, and it is hoped that before the end of the year some of these workers will be on their way to the field.

Frankly, we are very much encouraged at the desire of Christian people in Germany to go to work for the Church abroad. We believe that there are many places where technically trained and spiritually qualified lay Christians, possibly even as teams, can be useful. We are enthusiastic about the thought that such people are available for service not only in churches which have a traditional relationship with German mission societies, but also in churches whose international connections are elsewhere. We believe that you will share with us in our hope that this effort to harness Christian love and enthusiasm will bear much fruit.

Now it remains to proceed and answer this offer from Germany. I should be grateful if you would first consider the implications of the proposals as you have read them and raise either with us or with the Arbeitsgemeinschaft directly (Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Kirchen in Deutschland für Dienste in Ueberssee, Gerokstrasse 21, Stuttgart-O, Germany) what questions you may have. If you write directly, we would appreciate receiving a copy, in order that we may follow the development.

Second, we would hope that you would look at your work and at your community and try to see where you might be able to put a person to work who has a Christian faith, good will and technical training, but no experience in the conditions in which you are working. Have you a school in need of teachers, particularly science teachers? Have you other projects in your church which are in need of personnel? If not, are there projects in the community which you serve which can use these skills? We expect that there will be a number of possibilities that present themselves. You would also be advised to ask another question. Given this personnel, have you the facilities to house him and provide him with the necessary tools? or will that also have to be brought from abroad? Have you resources to meet these needs? I take it that your church and mission resources are fully committed and that you will not want to divert resources from other parts of your church program. The aim of this new offer is not to change the emphasis of your church's work, but to add to it. If in order to use some of the personnel offered you will require more than simply the person himself, that should be made clear in your request.

Finally, we would ask that you write to us or directly to the Arbeitsgemeinschaft, with a copy to us, raising your questions and making your requests as soon as possible, since it is contemplated that it will take a good many months to fill any single position that is requested.

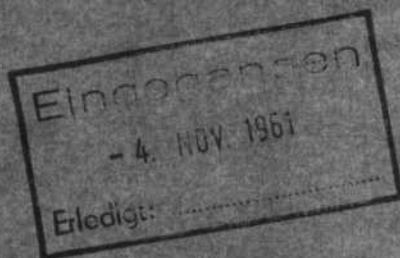
With kind regards,

Sincerely yours,

per. Arne Sovik
Arne Sovik

PS. The above information has been referred to Asian and African Christian Councils through the World Council of Churches. The Presbyterian World Alliance will be informing churches related to it.

14. III. 61



149

3rd 30, 1961

The Rev. Joel Lakra, Pramukh Adhyaksh
The Gossner Evangelical Lutheran Church
GEL Church Compound
Ranchi, Bihar, North India

Dear President Lakra:

Dr. Hans Lokies, Director of the Gossner Mission, brought to the attention of the Commission on World Mission at its 1961 Berlin meeting the further need for Rs. 3,000.- each for the two chapels under construction in the Gossner Evangelical Lutheran Church. At the same time, CWM received information that the site for the new center -- for which a grant of \$ 4,500.- had been made in 1958 and carried over since -- has been obtained and that work would begin soon. In view of this development, CWM, upon recommendation of the India Committee, resolved:

"That the Budget Committee be requested to hold over for 1962 the 1958 grant of \$ 4,500.-"

In order that the completion of the two chapels be not endangered CWM resolved at the same time:

"To allow \$ 1,000.- from this reserve for the completion of the chapels; the remainder of \$ 3,500.- to be held for the center."

As these \$ 1,000.- are made available from an existing reserve you need not wait until 1962 for transfer. Rather, you may want to claim this sum sooner. We shall await further word from you as to whether and when you would like to have transferred the \$ 1,000.- toward the completion of the two chapels.

Very sincerely yours,

October 20, 1961

Hans W. Florin

CC: Dr. Hans Lokies
HWF/ew

13.3.1961
Lo/Vo

Direktor Dr. Arne S o v i k
THE LUTHERAN WORLD FEDERATION
Department of World Mission

17, route de Malagnou

G e n e v a
SWITZERLAND

Lieber Bruder Sovik!

Haben Sie meinen herzlichen Dank für die Zusendung der beiden Durchschriften vom 10.3.1961. Es handelt sich um Ihre Antwort an die Gossner-Kirche und an Br. Thiel auf seine Frage und Bitte, ihn in seinem Amt als financial adviser der Gossner-Kirche auch seitens des Lutherischen Weltbundes zu bestätigen. Ich verstehe die Gründe für eine Ablehnung dieser Bitte sehr gut und stimme ihnen voll und ganz zu.

Andererseits möchte ich Ihnen den Vorschlag machen, ganz unabhängig von seiner Berufung als financial adviser durch die Gossner-Kirche, Br. Thiel als auditor des Lutherischen Weltbundes zur Überprüfung der Jahresabrechnungen der Gossner-Kirche zu bestimmen. Wenn Sie wollen, können Sie auch diese Berufung für dauernd aussprechen. Das würde keinen Eingriff in die Autonomie der Gossner-Kirche bedeuten, sondern lediglich eine Beauftragung von Br. Thiel im Rahmen der Bedingungen, die der Lutherische Weltbund an jede Junge Kirche stellen muß, die noch vom Lutherischen Weltbund Zuschüsse beantragt.

Wir haben unsererseits gegenüber der Leitung der Gossner-Kirche zum Ausdruck gebracht, daß wir die Berufung von Br. Thiel als financial adviser der Kirche begrüßen.

Mit den herzlichsten Grüßen und Segenswünschen für Ihre Arbeit

Ihr

L

March 10, 1961

Mr. Werner Thiel
GEL Church Compound
Chaibassa, Bihar, North India

Dear Mr. Thiel:

Thank you very much for your letter of March 6th. May I say that we are taking steps immediately to remit the subsidy for the 1960 third and fourth quarters.

In the second place I should like to say that I am pleased to know that the Gossner Church has requested you to serve for an initial two-year period as comptroller and adviser for finances. I note that among the conditions you make for accepting this appointment you request the "appointment by the Lutheran World Federation". Actually, this is something which we cannot give. We can express our approval and will, but we cannot undertake to appoint an officer of the Gossner Church. As an autonomous church, the Gossner Church has the right to make its own appointments with which we dare not interfere. We would be going beyond our authority if we were to share in the appointment of a Gossner Church official. Our only right is to state certain conditions under which we will make our grants to the Gossner Church, and those conditions can scarcely be connected with personalities. They must be connected only with the meeting of requirements for reporting and auditing, use of funds, etc. How the Gossner Church wishes to meet these requirements is its own business as far as I can see. This position is taken not only in light of general LWF policy, which makes it impossible for us to make any demands or requirements, not to speak of appointments of personnel in our member churches, but also in light of specific conversations on this matter at the last meeting of our Commission. I hope that this position of the Lutheran World Federation, which must be adhered to, will not make it impossible for you to accept the appointment of the Gossner Church. I am convinced that your service in the Gossner Church will be of more value when it rests upon an appointment by the church than if it were to rest upon an appointment by the Lutheran World Federation.

With kind regards,

Sincerely,

CC: Bishop Dr. H. Meyer
Dr. Hans Lokies

Arne Sovik

AS/ew